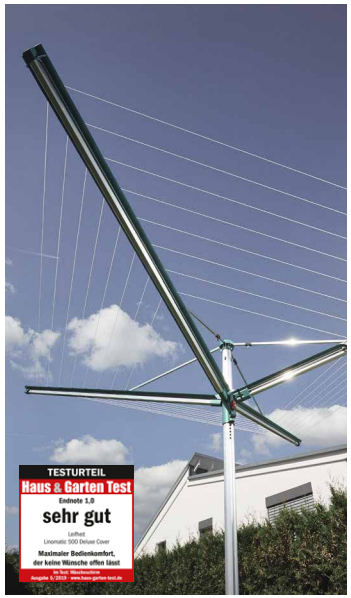
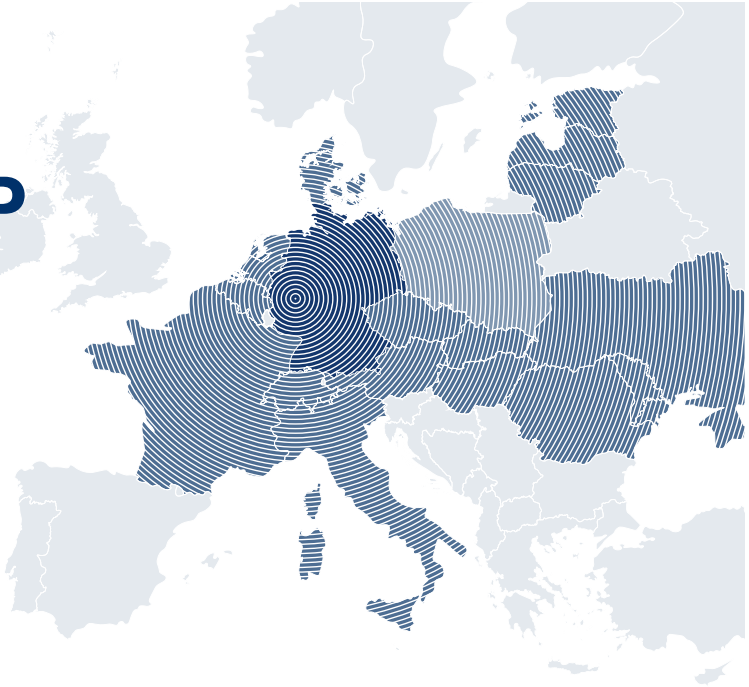
SCALING UP SUCCESS





LEIFHEIT

Geschäftsbericht

2021

Kennzahlen zum Konzern

		2020	**2021**	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	271,6	288,3	6,2 %
Household	Mio. €	213,1	230,8	8,3 %
Wellbeing	Mio. €	26,5	25,5	–3,7 %
Private Label	Mio. €	32,0	32,0	0,1 %
Rentabilität				
Bruttomarge	%	45,0	42,3	–2,7 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	4,0	16,4	>100,0 %
Free Cashflow	Mio. €	–5,5	9,6	>100,0 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	–0,9	1,2	>100,0 %
EBIT	Mio. €	18,8	20,1	6,9 %
EBIT-Marge	%	6,9	7,0	0,1 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	17,7	19,3	9,0 %
Periodenergebnis	Mio. €	12,5	14,2	13,2 %
Umsatzrentabilität	%	4,6	4,9	0,3 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	12,5	12,7	0,2 PP
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,4	5,9	0,5 PP
ROCE	%	14,1	13,8	–0,3 PP
Aktie				
Periodenergebnis je Aktie[1]	€	1,32	1,49	12,9 %
Free Cashflow je Aktie[1]	€	–0,57	1,00	>100,0 %
Dividende je Aktie	€	1,05	1,05[2]	–
Mitarbeiter am Jahresende	Personen	1.098	1.080	–1,6 %
Investitionen	Mio. €	9,6	7,3	–24,5 %
Abschreibungen	Mio. €	8,5	7,8	–8,3 %
Bilanzsumme	Mio. €	230,0	238,8	3,8 %
Eigenkapital	Mio. €	100,4	111,3	10,9 %
Eigenkapitalquote	%	43,7	46,6	2,9 PP

[1] Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.
[2] Dividendenvorschlag.

Inhalt

An unsere Aktionäre

004 Leifheit-Konzern
008 Vorwort des Vorstands
011 Bericht des Aufsichtsrats
015 Die Leifheit-Aktie

Zusammengefasster Lagebericht

019 Grundlagen des Konzerns
024 Wirtschaftliches Umfeld
026 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
036 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
037 Chancen- und Risikobericht
046 Prognosebericht des Konzerns
049 Rechtliche Angaben
050 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Konzernabschluss

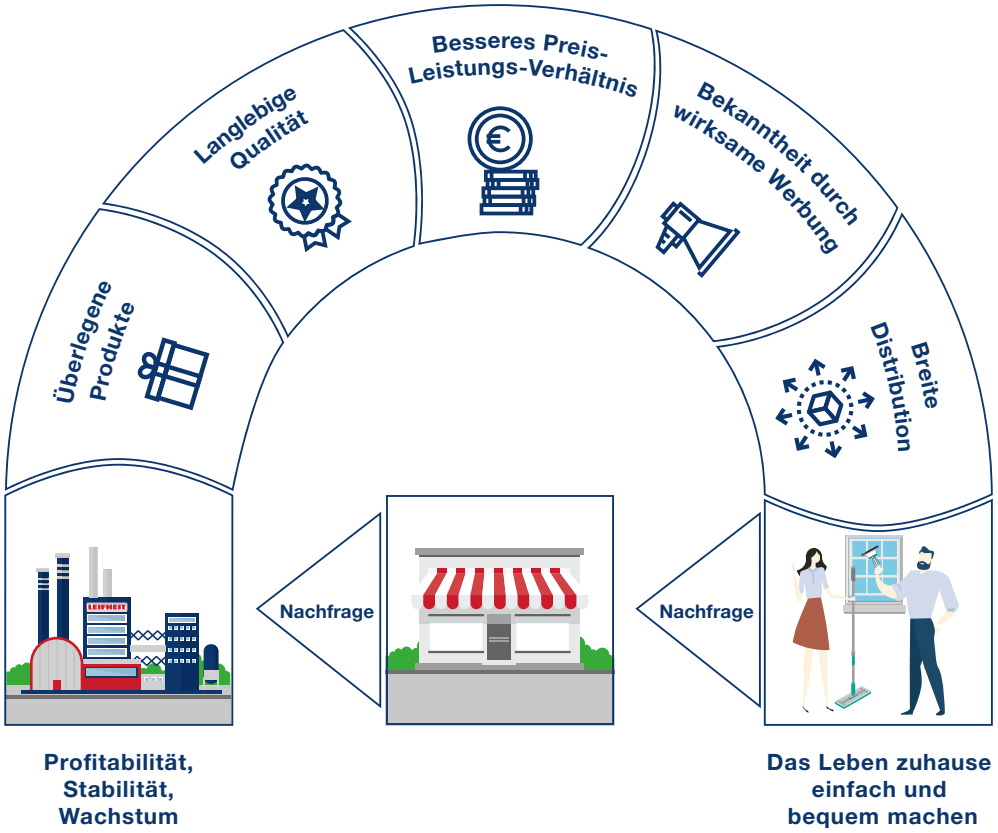
055 Gesamtergebnisrechnung
056 Bilanz
057 Eigenkapitalveränderungsrechnung
058 Kapitalflussrechnung
059 Anhang

Weitere Informationen

100 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
101 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
108 Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick
109 Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Unsere Mission

Wir machen Dein tägliches Leben zuhause einfacher und bequemer.



4F Winning Culture

Unsere Unternehmenskultur zu einer „Winning Culture“ weiterzuentwickeln, ist ein bedeutender Erfolgsfaktor unserer Scaling up Success Strategie. Wir wollen eine agile Kultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ geprägt ist. Als Zielbild sehen wir dabei Mitarbeitende, die mit Spaß und Freundlichkeit, schnell und sehr selbstbewusst die vor ihnen liegenden Herausforderungen annehmen. So werden wir die Potenziale des Leifheit-Konzerns in Zukunft noch besser ausschöpfen.

Fun

Erzeuge positive Energie. Mach Scherze, lache viel. Nimm Dich selbst nicht zu ernst. Sei optimistisch. Visualisiere Dein Ziel. Konzentriere Dich mehr auf Chancen als auf Probleme. Finde Gemeinsamkeiten im Team und schaffe ein Wir-Gefühl. Spiele offensiv. Feiere Erfolge.

Fast

Zeit ist unser größter Engpass: Konzentriere Dich auf das Wesentliche und nicht nur auf das vermeintlich Dringende. „Bias for Action“ – handele aktiv. Fokussiere Dich auf die Zukunft und die großen Dinge. Suche nicht nach Perfektion. Teste und skaliere schnell hoch. Habe vollen Fokus auf das Geschäft. Mach keine Politik.

Friendly

Sei hart in der Sache, aber respektvoll und wertschätzend zur Person. Versuche erst zu verstehen, dann verstanden zu werden. Vergiss Dein Ego. Betrachte die Dinge aus der Sicht des anderen. Lobe und sei offen für Feedback. Keine Schuldzuweisungen und destruktive Kritik. Rede nicht schlecht über andere. Sei freundlich. Werde niemals laut.

Fearless

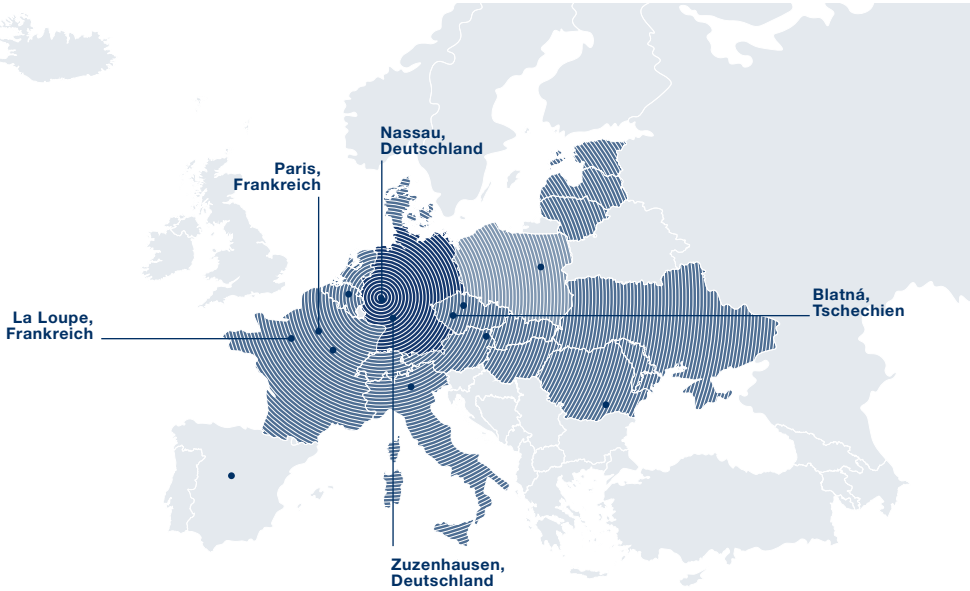
Habe keine Angst vor Chefs und Gremien. Gehe kalkulierbare Risiken ein. Treffe Entscheidungen auf der Basis von Daten und Fakten. Fehler sind okay – feiere sie. Verlasse Deine Komfortzone und probiere Neues. Setze Dir große und inspirierende Ziele. Bleibe hungrig und versuche Dich und das Unternehmen immer weiter zu verbessern. Die wichtigste Führungsqualität für erfolgreiche Manager: Schaffe eine angstfreie Organisation.

Unternehmensprofil

Seit über 60 Jahren gehören wir zu den führenden Anbietern von Haushaltsprodukten in Europa. Mit unseren innovativen Lösungen sorgen wir kontinuierlich dafür, das tägliche Leben zuhause etwas einfacher und bequemer zu machen. Unter den bekannten Marken Leifheit und Soehnle bieten wir hochwertige Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design.
Im serviceorientierten Private-Label-Segment sind wir mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby mit einem ausgewählten Produktsortiment am Markt präsent, das vorwiegend unter Handelsmarken angeboten wird.

Über alle Segmente hinweg stellen unsere Innovationsfähigkeit und unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing die Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit dar.

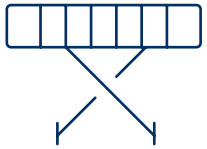
Standorte



Household

LEIFHEIT

Reinigen


Wäschepflege

Küche

Wellbeing

SOEHNLE

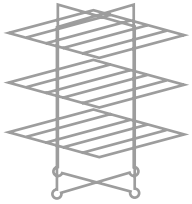
Personenwaagen

Küchenwaagen

Private Label

BIRAMBEAU herby

Küche


Standtrockner

Investment-Highlights

Exzellente Produktqualität

Verbraucherrelevante Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design, Kategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche, Wellbeing

Starke Marken Leifheit und Soehnle

Hohe Bekanntheit und Verbrauchervertrauen

Finanzstruktur

Effiziente Kostenstruktur und solide Finanzierung

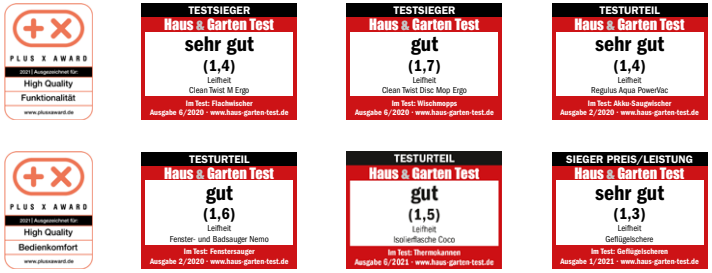
Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Ausschüttung ca. 75 Prozent des Free Cashflow oder Nettoergebnisses

Starke Marken – ausgezeichnete Produkte

(Auswahl)

LEIFHEIT



SOEHNLE

Der Vorstand

Henner Rinsche

Vorstandsvorsitzender, CEO

Seit 1. Juni 2019 ist Henner Rinsche Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer (CEO) der Leifheit AG. Er ist für die Bereiche Marketing, Vertrieb, Personal, Recht / IP sowie das Handelsmarkengeschäft von Birambeau und Herby verantwortlich.

Igor Iraeta Munduate

Vorstandsmitglied, COO

Seit 1. November 2018 ist Igor Iraeta Munduate Vorstandsmitglied der Leifheit AG. Er verantwortet als Chief Operations Officer (COO) die Vorstandsbereiche Beschaffung, Produktion, Logistik, Entwicklung und Qualitätsmanagement.

Marco Keul

Vorstandsmitglied, CFO

Seit 1. Mai 2021 ist Marco Keul Mitglied des Vorstands der Leifheit AG. Als Chief Financial Officer (CFO) verantwortet er die Bereiche Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse / IT und Vertriebsinnendienst.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2021 konnte der Leifheit-Konzern an die außerordentlich gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Wesentlich dazu beigetragen hat die konsequente Umsetzung unserer Scaling up Success Wachstumsstrategie, mit der wir anhaltend positive Impulse setzen konnten. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen für die letzten beiden Geschäftsjahre wider: Im Jahr 2020 wuchs der Konzernumsatz um 16 Prozent gegenüber dem entsprechenden Jahr zuvor und das Ergebnis hat sich annähernd verdoppelt. Trotz der Herausforderungen rund um die COVID-19-Pandemie konnte der Konzern im zurückliegenden Geschäftsjahr 2021 den Umsatz um 6,2 Prozent auf 288,3 Mio. € steigern. Dabei sind wir sehr dynamisch in das Geschäftsjahr gestartet und haben nach sechs Monaten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie ein Wachstum von etwa 20 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum sowie eine erhebliche Ergebnisverbesserung verzeichnen können.

»
Im Geschäftsjahr 2021 konnte der Leifheit-Konzern an die außerordenlich gute Geschäftsenwicklung des Vorjahres anknüpfen.
«

In der zweiten Jahreshälfte war das Geschäft zunehmend von einer angespannten Situation an den Rohstoffmärkten und gestörten Lieferketten geprägt.

In einem somit herausfordernden Marktumfeld hat der Leifheit-Konzern für das Gesamtjahr 2021 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 20,1 Mio. € erzielt. Damit liegt das operative Ergebnis 1,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Dazu beigetragen haben wesentlich die Deckungsbeiträge der gestiegenen Umsatzerlöse und der Anstieg des Fremdwährungsergebnisses. Allerdings haben sich die Störungen der globalen Supply Chain, enorme Steigerungen der Beschaffungspreise – insbesondere für Rohstoffe, Frachten und Energie – sowie negative Währungseffekte kostenseitig bemerkbar gemacht und zu einem Rückgang der Bruttomarge um 2,7 Prozentpunkte auf 42,3 Prozent geführt.

Der Leifheit-Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 dennoch ganz klar seinen Aufwärtstrend beim Umsatz und EBIT fortgesetzt. Dies ist maßgeblich auf die Initiativen im Rahmen der Scaling up Success Wachstumsstrategie zurückzuführen. Dabei freuen wir uns besonders darüber, dass wir auf unserem Heimatmarkt Deutschland, dem größten und wichtigsten Markt für den Leifheit-Konzern, unsere dynamische Entwicklung bestätigen und den Umsatz um 12,7 Prozent auf 126,4 Mio. € steigern konnten. Auch in nahezu allen anderen relevanten Vertriebsregionen verzeichneten wir deutliche Umsatzzuwächse.

Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir im Geschäftsjahr 2021 den Fokus darauf gelegt, die Voraussetzungen für nachhaltiges Umsatzwachstum und Profitabilitätsverbesserungen im Leifheit-Konzern zu schaffen. Wir optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strukturen, um schneller, schlanker und flexibler zu werden. Gleichzeitig haben wir verstärkt in Verbraucherwerbung für Produkte unserer Kernmarken Leifheit und Soehnle investiert. Mit Erfolg wurden dabei erstmals Produkte der Marke Soehnle im TV beworben. Bei der Marke Leifheit haben wir insbesondere mit TV-Kampagnen für den Regulus Aqua PowerVac, aber auch für den CLEAN TWIST Disc Mop und den Wäschetrockner Pegasus in verschiedenen Ländern Wachstumsimpulse gesetzt, die ganz wesentlich zu der guten Umsatzentwicklung im Segment Household beigetragen haben. Zusätzlich konnten wir dort mit unseren Reinigungsprodukten vom einem ausgeprägten Hygienebedürfnis der privaten Haushalte durch die andauernde COVID-19-Pandemie partizipieren. Aufgrund unseres europäischen Produktions- und Logistik-Footprints und unserer Reaktionsfähigkeit durch vorausschauende Bevorratung ist es uns im Berichtsjahr trotz der Störungen der globalen Supply Chain und der zunehmenden Angebotsverknappung auf den Rohstoffmärkten erfolgreich gelungen, Wachstum zu erzielen und unsere Kunden weiterhin verlässlich zu beliefern.

»
Unter normalen Bedingungen hätten wir allen Grund, optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr zu blicken.
«

Mit seiner Scaling up Success Strategie ist der Leifheit-Konzern gut aufgestellt, um Zukunftschancen zu nutzen und nachhaltig und profitabel zu wachsen. Unter normalen Bedingungen hätten wir damit allen Grund, optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr zu blicken. Allerdings bereitet uns der Russland-Ukraine-Krieg große Sorgen. Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten allen Menschen, die unter diesem Krieg leiden.

Der Anteil der Umsätze in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz des Leifheit-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei etwa 1 Prozent. Der Leifheit-Konzern hat keine direkten Lieferanten oder eigene Standorte in Russland oder in der Ukraine. Dennoch dürften die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges für Belastungen sorgen, deren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns und auf die Konjunktur insgesamt derzeit nicht abschätzbar sind.

»
Wir müssen von einer zunehmenden Beeinträchtigung der Lieferketten sowie von weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie Frachtraten ausgehen.
«

Aufgrund der Sanktionsmaßnahmen und enormen Unwägbarkeiten müssen wir von einer weiter zunehmenden Beeinträchtigung der Lieferketten sowie von weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie Frachtraten ausgehen. Dies bildet für den Leifheit-Konzern im laufenden Geschäftsjahr ein herausforderndes Umfeld, dem wir durch ein weiterhin striktes Kosten- und Ressourcenmanagement begegnen werden. In diesem Zusammenhang erwarten wir, dass notwendige Verkaufspreiserhöhungen im laufenden Geschäftsjahr schrittweise ihre Wirkung entfalten, diese jedoch die voraussichtlichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite nur teilweise kompensieren können.

Wir werden unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie in 2022 fortsetzen und gezielt in TV- und Print-Werbekampagnen für unsere Marken Leifheit und Soehnle in ausgewählten Zielmärkten investieren. Den strategischen Fokus werden wir dabei weiterhin auf unsere prämierten Bestseller legen. In diesem Zusammenhang freut es uns, hervorheben zu können, dass sowohl der Wischmop CLEAN TWIST Disc Mop Ergo, der Flachwischer CLEAN TWIST M Ergo wie auch die Soehnle Küchenwaage Page Profi 300 kürzlich vom Verbrauchermagazin IMTEST als Testsieger ausgezeichnet wurden. Gleichzeitig müssen wir aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten und der wachsenden Inflation mit negativen Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage in unseren Zielmärkten rechnen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich einem leichten Rückgang des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert. Dabei rechnen wir insbesondere im ersten Halbjahr 2022 mit Umsatzrückgängen gegenüber dem starken Vergleichszeitraum. Aufgrund der voraussichtlich deutlichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite gehen wir von einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) deutlich unter dem Vorjahreswert aus.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten vor dem Hintergrund der geopolitischen Krise, der weiter andauernden Pandemie und den herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Damit wollen wir an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen und den anhaltend konstruktiven Dialog im vergangenen Jahr bedanken. Ebenfalls danken möchten wir unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die sehr gute Zusammenarbeit in diesem erneut außergewöhnlichen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr fortwährend hohes Engagement. Sie sind die Basis dafür, dass Leifheit zu dem geworden ist, was es ist.

Mit ihnen gemeinsam werden wir weiter das Ziel verfolgen, als einer der führenden Markenanbieter von Haushaltsprodukten in Europa nachhaltig erfolgreich zu sein.

Nassau / Lahn, im März 2022

Ihr Vorstand

Henner Rinsche | Igor Iraeta Munduate | Marco Keul

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich Sie nachfolgend über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 informiere, möchte ich zu Beginn kurz auf die wichtigsten Themen eingehen, die uns besonders beschäftigt haben.

Das Jahr 2021 stand im Zeichen extremer Materialpreissteigerungen und dies gleichzeitig in Kombination mit großen Herausforderungen bei der rechtzeitigen Materialbeschaffung. Durch Sortimentsstraffung, aber vor allem durch Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen in praktisch allen Unternehmensbereichen, ist es dennoch erneut gelungen, die Unternehmensqualität zu steigern und den soliden Wachstums- und Ertragskurs fortzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand konstruktiv sowie mit kritischem Rat begleitet und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen. Wir wurden vom Vorstand stets zeitnah und ausführlich in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die strategischen Maßnahmen, die Unternehmensplanung, die Risikolage und die zustimmungspflichtigen Geschäfte informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Alle Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Erörterung und Prüfung auf Plausibilität der entsprechenden Entscheidungsvorlagen des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und kontinuierlich kontrolliert sowie überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der

Dr. Günter Blaschke

Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem in operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen genutzt und wurde dabei von den Ressorts Finanzen, Controlling und Recht / Revision unterstützt. Wir wurden regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen, über die Compliance und die Cybersicherheit unterrichtet. Das Vergütungssystem wird im Zusammenhang mit Abschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen regelmäßig im Aufsichtsrat besprochen und überprüft.

Im Geschäftsjahr 2021 tagte der Aufsichtsrat in 15 Sitzungen, die aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie hauptsächlich per Videokonferenz stattfanden. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informierte er die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah. Die regelmäßig vorzunehmende Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde zuletzt Anfang 2021 durchgeführt und ergab, dass die Anforderungen an eine effiziente Arbeit erfüllt sind.

Ende des Jahres 2021 unterrichtete das Aufsichtsratsmitglied Georg Hesse den Aufsichtsratsvorsitzenden darüber, dass die Leifheit AG wegen Verletzung gewerblicher Schutzrechte ein Unternehmen im Portfolio der Firma Thrasio aufgefordert habe, unter anderem eine Unterlassungserklärung abzugeben. Thrasio ist seit Juli 2021 der neue Arbeitgeber von Herrn Hesse. Der Aufsichtsratsvorsitzende und Herr Hesse gelangten gemeinsam zu der Einschätzung, dass Herr Hesse in der Angelegenheit einem Interessenkonflikt unterliegt. Aufgrund dieser Einschätzung haben der Aufsichtsratsvorsitzende und Herr Hesse die Entscheidung getroffen, dass Herr Hesse sich aus der Angelegenheit zurückzieht, keinen Einfluss auf die Entscheidungsfindung nimmt und sich an einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats, so eine solche erforderlich sein sollte, auch nicht beteiligen wird. Anhaltspunkte für weitere Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offengelegt und über die die Hauptversammlung hätte informiert werden sollen, hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) führte der Aufsichtsratsvorsitzende mit verschiedenen Investoren Gespräche über aufsichtsratsspezifische Themen.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtsführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessener Form. Im Jahr 2021 hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses an mehreren Fachveranstaltungen für Aufsichtsräte teilgenommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben wie folgt an den Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 teilgenommen:

Mitglied/Sitzung	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Personal-ausschuss	Vertriebs-/ Marketing-ausschuss	Sortiments-/ Innovations-ausschuss
Joachim Barnert	14/15	–	–	1/1	–
Dr. Günter Blaschke	15/15	5/5	7/7	1/1	1/1
Georg Hesse	15/15	–	7/7	1/1	–
Karsten Schmidt	15/15	–	7/7	1/1	1/1
Thomas Standke	15/15	–	–	1[1]/1	1/1
Dr. Claus-O. Zacharias	15/15	5/5	–	1[1]/1	–

[1] Gast.

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

Der Aufsichtsrat hat Marco Keul mit Wirkung vom 1. Mai 2021 zum Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO) bestellt. Er übernahm die CFO-Funktion von Henner Rinsche, der die Rolle neben seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender (CEO) seit April 2020 in Personalunion innehatte. Herr Keul leitet im Vorstand die Bereiche Finanzen, Controlling, IT/Geschäftsprozesse und Vertriebsinnendienst, die er bereits seit April 2020 in der Rolle des Vice President Finance verantwortete.

Im Geschäftsjahr 2021 hat es keine weiteren Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat gegeben.

Wichtige Sitzungsthemen

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen waren die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage, die Geschäftslage der wesentlichen Beteiligungen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Risikolage und ab September die Cybersicherheit.

In der Sitzung am 23. März 2021 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv mit der Erörterung und der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, des nichtfinanziellen Konzernberichts, mit der Erörterung und der Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2021. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besprachen die Ergebnisse der Effizienzprüfung.

Der Aufsichtsrat erörterte am 26. März 2021 mit dem Vorstand die Logistik- und Finanzstrategie und beriet ohne den Vorstand über Vorstandsangelegenheiten.

Schwerpunkt der Sitzung am 5. April 2021 war das Vergütungssystem des Vorstands sowie die Zielerreichung der variablen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 und die Festlegung für das Geschäftsjahr 2021 sowie die Anpassung der Satzung hinsichtlich der langfristigen variablen Vergütung des Aufsichtsrats. Die Sitzung wurde vom Personalausschuss vorbereitet.

Am 9. April 2021 wurde über Personalthemen beraten.

Der Aufsichtsrat bestellte in der Sitzung am 20. April 2021 Herrn Keul zum Mitglied des Vorstands und beschloss die damit einhergehende Anpassung der DCGK-Entsprechenserklärung sowie die Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands.

In der Aufsichtsratssitzung am 3. Mai 2021 wurde die Quartalsmitteilung zum 31. März 2021 erörtert. Der Vorstand präsentierte die Analyse der Bestandssituation und die Maßnahmen zur Optimierung der Bestände im Jahr 2021.

Die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 2. Juni 2021 behandelte ausschließlich die Themen der regelmäßigen Beratungen.

In der Sitzung am 14. Juni 2021 wurde die Strategiesitzung des Aufsichtsrats vorbereitet, die am 23. Juni 2021 stattfand und bei der sich Aufsichtsrat und Management mit der Strategie des Unternehmens befassten.

Die Sitzung am 2. August 2021 behandelte die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal und den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021. Weiterhin wurden die Ziele der variablen Vorstandsvergütung diskutiert.

In der Sitzung am 27. September 2021 berichtete der Vorsitzende des Audit Committees über die Sitzung des Audit Committees mit den Wirtschaftsprüfern hinsichtlich der Planung der Prüfung der Jahresabschlüsse 2021. Die Nachfolgeregelung im Management, die Empfehlungen des DCGK und die Cybersicherheit wurden behandelt.

Der Aufsichtsrat beschäftige sich in der Strategiesitzung am 28. September 2021 mit der Unternehmensstrategie und der Mittelfristplanung sowie mit Investitionsvorhaben. Neben der Genehmigung von Prokuren wurde ausführlich über die aktuellen Entwicklungen an den Beschaffungs- und Frachtmärkten sowie die strategischen Konsequenzen diskutiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 29. Oktober 2021 wurde die Quartalsmitteilung zum 30. September 2021 erörtert.

Am 13. November 2021 wurden der TV-Plan für 2022 und die Marketingausgaben für das erste Halbjahr 2022 besprochen.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. Dezember 2021 waren die Erörterung unterschiedlicher Szenarien für das Jahr 2022, der Status der Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2021 und die Verabschiedung der nichtfinanziellen Ziele für 2022. Darüber hinaus wurde die Corporate Governance Entsprechenserklärung besprochen und die nächste Selbstbeurteilung der Wirksamkeit des Aufsichtsrats vorbereitet.

Weitere Themen, wie zum Beispiel das Belegschaftsaktienprogramm oder Vertragsverlängerungen wurden außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren behandelt und beschlossen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vertriebs-/Marketingausschuss sowie einen Sortiments-/Innovationsausschuss gebildet. Die fünf Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) tagte fünfmal im Geschäftsjahr 2021, um sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Prüfung der Jahresabschlüsse, der Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, der Prüfung der Abschlussqualität sowie der Compliance zu befassen. Des Weiteren legte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, überwachte dessen Unabhängigkeit und erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bereitete die Prüfungsschwerpunkte vor und vereinbarte das Honorar der Wirtschaftsprüfer. Ebenso wurden das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem erörtert sowie die Ergebnisse der internen Revisionen vorgestellt und besprochen.

Schwerpunkt der Arbeit des Prüfungsausschusses waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses samt zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung bezüglich der vom Vorstand abgegebenen Erklärung und der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Prüfungsausschuss auch die Zwischenberichte (Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzbericht) ausführlich diskutiert. Ebenso hat der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und der Konzernabschlusses vorbereitet.

Der Vorstand und der Ressortleiter Finanzen waren bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend und stellten ausführlich die Jahresabschlüsse und alle zu veröffentlichenden Berichte vor, erläuterten diese und beantworteten die Fragen der Ausschussmitglieder. Auch die Abschlussprüfer waren bei zwei Sitzungen anwesend und berichteten ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Aspekte, die sich bei der Planung und Durchführung der Abschlussprüfung ergeben haben.

Im Personalausschuss werden die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem behandelt. Der Personalausschuss tagte siebenmal im Geschäftsjahr 2021 und befasste sich mit dem Abschluss und der Verlängerung von Vorstandsverträgen, der Prüfung des Vergütungsberichts, mit der Nachfolgeplanung im Vorstand, mit dem Vergütungssystem des Vorstands, das von der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 gebilligt wurde, mit der Festsetzung der Ziele für die variable Vergütung für den Vorstand und der Ermittlung der Zielerreichung.

Der Vertriebs-/Marketingausschuss kam im Geschäftsjahr 2021 einmal zusammen und befasste sich vor allem mit der Kommunikationsstrategie sowie mit der nationalen und internationalen Außendienst- und Vertriebsstrategie.

Der Sortiments-/Innovationsausschuss kam im Geschäftsjahr 2021 ebenfalls einmal zusammen und befasste sich mit der Innovationsstrategie, der aktuellen Innovationspipeline, der Sortimentsfokussierung sowie mit dem Erfolgstracking bei einem Produktlaunch.

Zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses zählen die Suche und Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Dazu fand im Geschäftsjahr 2021 keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt, da keine Wahlen anstanden.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Leifheit-Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, die gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt sind, sowie der Jahresabschluss der Leifheit AG für das Geschäftsjahr 2021, der nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt ist, wurden von dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 24. März 2022 unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte umfassend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2022 haben der Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzender den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend berichtet.

Die Abschlussprüfer nahmen an den Sitzungen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie informierten ferner über ihre Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Sie haben festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Bestätigungsvermerke wurden mit den Abschlussprüfern besprochen. Dabei waren die bedeutsamsten Prüfungssachverhalte im Konzernabschluss die Werthaltigkeit des Goodwills, die Vollständigkeit der Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Kundenkonditionen sowie die Realisierung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass in allen drei besonders wichtigen Prüfungssachverhalten die Vorgehensweise, die Bilanzierung und die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sachgerecht und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen waren. Die Abschlussprüfer standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, des Vergütungsberichts sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss am 25. März 2022 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat prüfte und billigte zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) und fasste Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung und den Vergütungsbericht.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten, hat sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Führungskreis, dem Vorstand sowie den Belegschaftsvertretern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls dankt er den Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau / Buchloe, 25. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender

Die Leifheit-Aktie

Im Jahr 2021 hat die COVID-19-Pandemie die weltweiten Aktienmärkte weiter in Atem gehalten. Trotz zwischenzeitlich hoher Schwankungen verzeichneten die Börsen jedoch über das Jahr hinweg eine insgesamt sehr positive Entwicklung. Angesichts des anhaltend schwierigen Umfelds für Einzelhandels- und Konsumtitel konnte die Leifheit-Aktie von diesem allgemeinen Aufwärtstrend jedoch nicht profitieren. Nach einem hoffnungsvollen Auftakt verlor der Kurs im Jahresverlauf 2021 rund 15 Prozent an Wert, wobei die Leifheit-Aktie im Vorjahr einen äußerst starken Kursanstieg um rund 84 Prozent verzeichnet hatte. Vor dem Hintergrund der erfolgreich implementierten Wachstumsstrategie und von Effekten infolge der Pandemie hat sich der Kurs damit auf Zweijahressicht seit Jahresende 2019 um rund 56 Prozent verbessert. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie vor.

Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2021 war geprägt von einer starken Erholung der Weltkonjunktur. Trotz eines Andauerns der COVID-19-Pandemie beendeten die wichtigsten Aktienmärkte das Jahr im Plus. Während einzelne Branchen wie etwa Handel, Tourismus und Dienstleistung die Folgen der vielerorts verhängten Lockdowns negativ zu spüren bekamen, sorgten das Voranschreiten der Impfkampagnen und weitere Unterstützungspakete der Regierungen ab dem Frühsommer für eine starke Erholung der Wirtschaftsleistung. Die Folgen der weltweit aufgestauten Nachfrage machten sich vor allem zum Jahresende hin bemerkbar, als viele Rohstoffe, aber auch Halbleiter und Vorprodukte aufgrund der vielfach fragilen Produktions- und Lieferketten zunehmend knapp wurden. Die Inflationsraten vor allem in den USA und Europa stiegen sprunghaft an. Die weiterhin extrem expansive Geldpolitik der Notenbanken trieb vor allem die Kurse der großen Technologieaktien stark nach oben. Bedeutende Indizes wie etwa der US-amerikanische S&P 500 und der Dow Jones sowie der europäische Euro Stoxx 50 markierten vom Frühjahr an immer wieder neue historische Höchststände.

In einer dynamischen Aufwärtsbewegung stieg auch der deutsche Leitindex DAX von rund 13.900 Punkten Anfang März auf knapp 16.300 Punkte bis Mitte November, ehe er dann in den Folgewochen einen Verlust von in der Spitze rund 1.000 Punkten verbuchen musste. Insgesamt entwickelte sich der DAX im Börsenjahr 2021 im Vergleich zum Jahr davor jedoch ausgesprochen positiv. Er schloss am 30. Dezember 2021 mit 15.885 Punkten. Seinen Höchststand von 16.290 Punkten erreichte der DAX am 18. November 2021.

Der SDAX, der 70 Unternehmen mit kleinerer Marktkapitalisierung beinhaltet, dient als relevanter Vergleichsindex für die Leifheit-Aktie. Während der DAX das Jahr 2021 mit einem Plus von rund 15,3 Prozent beendete, blieb der SDAX im zweiten Pandemie-Jahr mit einem Zuwachs von etwas über 11 Prozent dahinter zurück. Den Spitzenwert erreichte der SDAX am 8. November 2021 mit einem Tagesschlusskurs von 17.412 Punkten, bevor er am 30. Dezember 2021 bei der Marke von 16.347 Punkten das Jahr beendete.

Handelsvolumen

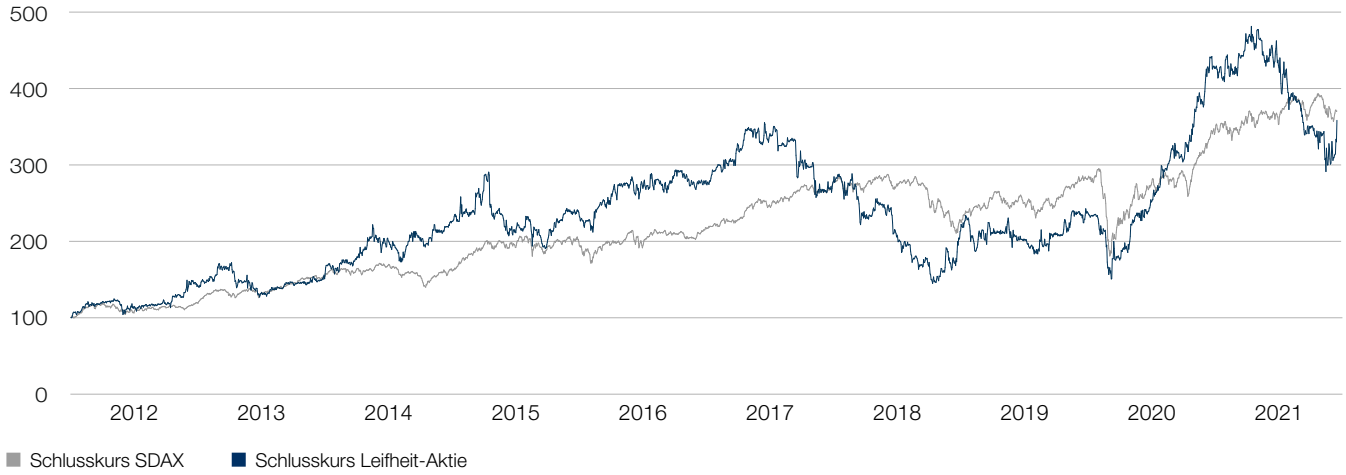
Die Leifheit-Aktie wurde im Geschäftsjahr 2021 im elektronischen Handelssystem Xetra an der Deutschen Börse nicht so stark gehandelt wie noch im Vorjahr. Während im Vorjahr durchschnittlich 8.376 Aktien pro Tag gehandelt wurden, waren es im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 6.117 Aktien pro Tag.

Kennzahlen der Leifheit-Aktie in €

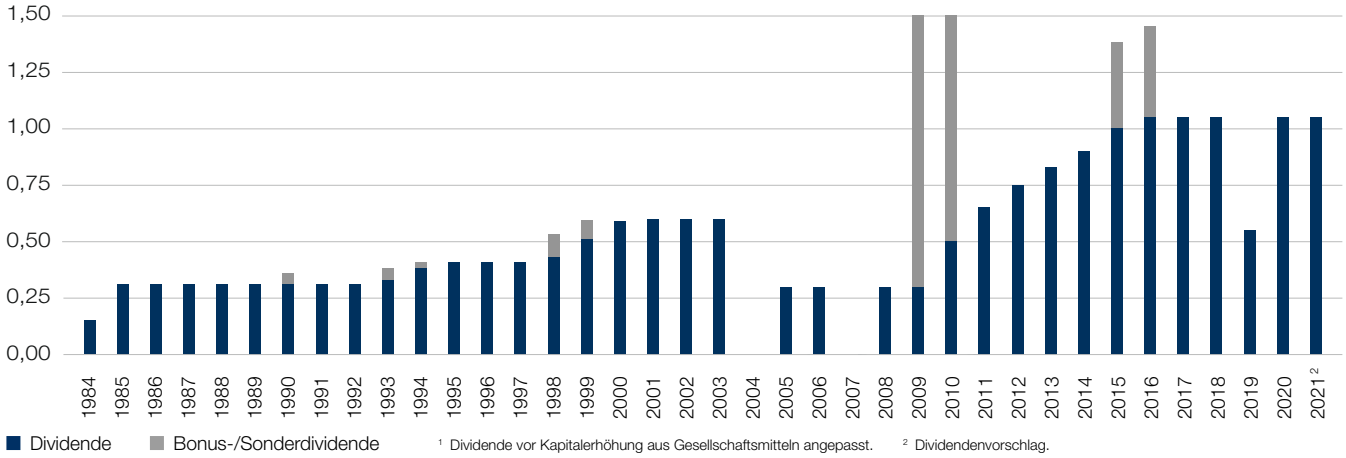
	2017	2018	2019	2020	**2021**
Periodenergebnis je Aktie	1,35	0,88	0,61	1,32	1,49
Free Cashflow je Aktie	0,16	0,39	1,06	–0,57	1,00
Dividende je Aktie	1,05	1,05	0,55	1,05	1,05[1]
Dividendenrendite (in Prozent)[2]	3,8	5,9	2,3	2,4	2,9[1]
Eigenkapital je Aktie[3]	9,31	9,66	9,07	10,56	11,70
Höchstkurs[4]	36,50	29,60	25,95	44,00	49,45
Tiefstkurs[4]	26,43	14,84	18,06	15,44	29,90
Schlusskurs zum Jahresende[4]	27,89	17,76	23,65	43,50	36,80
Anzahl Aktien (in Tausend Stück)[5]	9.509	9.509	9.509	9.509	9.515
Marktkapitalisierung zum Jahresende (in Mio. €)[6]	279	178	236	435	368

[1] Dividendenvorschlag.
[2] Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende.
[3] Ohne die zur Ausschüttung vorgeschlagenen Beträge.
[4] Schlusskurse auf Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse.
[5] Anzahl umlaufender Aktien zum 31. Dezember (ohne eigene Aktien).
[6] Auf Basis aller ausgegebenen Aktien.

10-Jahres-Kursentwicklung der Leifheit-Aktie
Vergleich zum SDAX in % (indiziert auf 100)



Historische Entwicklung der Dividende[1]
Dividende je Aktie in €



[1] Dividende vor Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst. [2] Dividendenvorschlag.

Aktienkursentwicklung

Der Schlusskurs der Leifheit-Aktie (ISIN DE0006464506) lag am letzten Handelstag des Jahres 2020 bei 43,50 €. Nachdem sich der Kurs zunächst bis ins Frühjahr 2021 hinein besser als der SDAX entwickelte, pendelte er sich bis zur Jahresmitte hin im Bereich des Vergleichsindexes ein. Ab Mitte Juli blieb die Aktie hinter dem allgemeinen Markttrend zurück. Der Kurs markierte am 29. November 2021 seinen Jahrestiefststand von 29,90 €, ehe sich die Aktie bis zum Jahresende hin erholen konnte. Ihren Höchststand von 49,45 € erreichte die Leifheit-Aktie am 3. Mai 2021. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 notierte sie bei 36,80 €. Insgesamt verlor die Aktie im Jahresverlauf etwas über 15 Prozent.

Die Marktkapitalisierung der Leifheit AG auf Basis aller ausgegebenen Aktien belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf rund 368 Mio. € (31. Dezember 2020: 435 Mio. €). Bereinigt um die von der Leifheit AG selbst gehaltenen Anteile erreichte die Marktkapitalisierung rund 350 Mio. € (31. Dezember 2020: 414 Mio. €).

Eigener Aktienbestand

Mit Beschluss vom 30. September 2020 hatte die ordentliche Hauptversammlung die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung ist bis zum 29. September 2025 gültig.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 6.273 eigene Aktien im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms verwendet. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurden 484.697 eigene Aktien durch die Leifheit AG gehalten, was 4,85 Prozent des Grundkapitals entspricht. Insgesamt entfielen in früheren Geschäftsjahren 7.350 T € auf den Erwerb der Aktien. Nach der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2017 im Verhältnis 1:1 – und inklusive der mit dem Kauf verbundenen Nebenkosten – entspricht dies einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 15,16 € je Aktie.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 lag der Streubesitz mit 74,8 Prozent auf Vorjahresniveau (2020: 74,8 Prozent). Nach den Leifheit vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Informationen stellte sich die Aktionärsstruktur der Leifheit AG zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur der Leifheit Aktiengesellschaft

Joachim Loh, Haiger (DE)	10,31 %
Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald (DE)	10,03 %
Leifheit AG, Nassau (DE) – eigene Aktien (Treasury Shares)	4,85 %
Belegschaftsaktien mit Sperrfrist	0,06 %
Streubesitz (Free Float)	74,75 %
darin enthaltene Anteile über der Meldegrenze von 3 Prozent:	
Alantra EQMC Asset Management, SGIIC, S.A., Madrid (ES)	15,42 %
Teslin Capital Management BV / Gerlin NV, Maarsbergen (NL)	5,05 %
MainFirst SICAV, Sennigerberg (LU)	5,02 %
Capital Group Companies, Inc. / Smallcap World Fund, Inc. (US)	4,97 %
Douglas Smith, Blackmoor Investment Partners LLC	3,52 %

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der Leifheit AG haben zum Ziel, alle Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens adäquat zu beteiligen. Daher sieht die Dividendenpolitik der Leifheit AG grundsätzlich vor, etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cashflows des Geschäftsjahres als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. In Jahren, in denen 75 Prozent des Periodenergebnisses für eine gleichbleibende Dividende nicht ausreichen, ziehen Vorstand und Aufsichtsrat in Erwägung, eine Ausschüttung vorzuschlagen, die diesen Wert übersteigt.

Dividendenrendite basierend auf dem jeweiligen Schlusskurs zum Jahresende

2012	5,2 %	2017	3,8 %
2013	5,3 %	2018	5,9 %
2014	3,9 %	2019	2,3 %
2015	5,6 %	2020	2,4 %
2016	5,1 %	2021	2,9 % [1]

[1] Dividendenvorschlag.

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2021

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie vor und wollen damit an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen. Das entspricht einer Gesamtsumme von 10,0 Mio. €, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden soll. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wird die Dividende ab dem dritten Arbeitstag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite von 2,9 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2021.

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte die Leifheit AG eine Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Die ausgeschüttete Gesamtsumme betrug damit 10,0 Mio. €, was einer Dividendenrendite von 2,4 Prozent, bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Jahres 2020, entsprach.

Kommunikation mit Kapitalmarkt und Aktionären

Leifheit verfolgt das Ziel, kontinuierlich, zeitnah, vollumfänglich und transparent über alle aktuellen Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und einen aktiven Dialog mit Investoren zu führen. Die Leifheit-Aktie wurde 2021 von drei Analysten bewertet (2020: drei Analysten). Auch im Geschäftsjahr 2021 pflegte die Leifheit AG einen kontinuierlichen Dialog mit seinen Anteilseignern und dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Analystenkonferenzen, die 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut rein virtuell stattfanden, hat Leifheit regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert. Auf der ebenfalls virtuell abgehaltenen Hauptversammlung im Juni 2021 konnten Aktionäre und deren Vertreter die Veranstaltung in einem Livestream im Internet verfolgen und online zu den Tagesordnungspunkten ihre Stimme abgeben. Auch wenn zum Schutz der Gesundheit aller der persönliche Kontakt zum Unternehmen nicht wie üblich ermöglicht werden konnte, beantwortete der Vorstand die im Vorfeld eingereichten Fragen im Zuge der Übertragung vollumfänglich.

Der Vorstand der Leifheit AG nimmt zudem regelmäßig an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil, wie beispielsweise am virtuellen Deutschen Eigenkapitalforum. Die im Berichtsjahr modernisierte Unternehmens- und Investor-Relations-Website der Leifheit AG **leifheit-group.com** bietet stets aktuelle Informationen zur Aktie und zur Strategie sowie aktuelle Kennzahlen des Konzerns, den Finanzkalender, die Finanzberichte und Quartalsmitteilungen sowie Nachrichten und Präsentationen.

Kontakt: Leifheit Aktiengesellschaft
Investor Relations
Postfach 11 65, 56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-218
E-Mail: ir@leifheit.com

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns
019 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder
019 Berichtspflichtige Segmente
020 Märkte und Marktpositionen
021 Veränderungen der Konzernstrukturen
021 Wesentliche Veränderungen seit dem Ende des Berichtszeitraums
021 Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung
021 Konzernstrategie
022 Finanzierungsstrategie
022 Grundsätze des Steuerungssystems
023 Innovation und Produktentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld
024 Gesamtwirtschaftliche Lage
025 Branchenentwicklung

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
026 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
027 Geschäftsverlauf
029 Entwicklung der Ertragslage
031 Entwicklung der Finanzlage
033 Entwicklung der Vermögenslage
034 Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
036 Mitarbeiter

Chancen- und Risikobericht
037 Chancen
039 Risiken
039 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
045 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Prognosebericht des Konzerns
046 Wirtschaftliche Entwicklung
047 Konsumklima
048 Konzernstrategie
048 Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Rechtliche Angaben
049 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht
049 Eigene Anteile
049 Erklärung zur Unternehmensführung
049 Nichtfinanzieller Konzernbericht
049 Vergütungsbericht

050 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen des Konzerns

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Das Unternehmen steht für hochwertige und innovative Produkte und Lösungen, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen.

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Leifheit AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Angaben gleichermaßen auf die Leifheit AG und auf den Leifheit-Konzern. Die Besonderheiten der Leifheit AG sind im Kapitel „Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)“ enthalten.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder

Es wird zwischen folgenden berichtspflichtigen Segmenten unterschieden:

- dem Segment Household, in dem wir die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche vertreiben,
- dem Segment Wellbeing mit der Marke Soehnle und einem Sortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern sowie
- dem Segment Private Label mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S. A. S. und Herby S. A. S., das speziell für Handelsmarken erstellte Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukte umfasst.

Unser strategisches Kerngeschäft bilden die Segmente Household und Wellbeing ab. Hier vertreiben wir vorwiegend Markenprodukte, die sich durch eine hochwertige Verarbeitungsqualität in Verbindung mit einem besonderen Verbrauchernutzen auszeichnen. Wir bieten diese Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment an und sind damit auf internationalen Märkten präsent. In den Segmenten Household und Wellbeing betreiben wir eine konsequente Markenführung und entwickeln durch systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse unser Produktsortiment weiter.

Das Private-Label-Segment umfasst Produktsortimente der französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby aus den Kategorien Küche und Wäschepflege, die vorwiegend als Handelsmarken in mittlerer Preislage angeboten werden. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Dabei ist Frankreich der bedeutendste Markt.

Berichtspflichtige Segmente

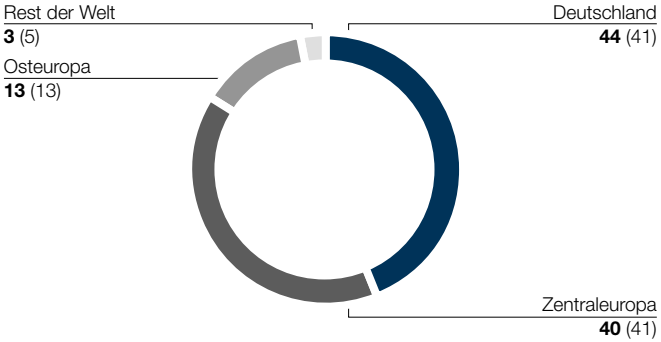
Leifheit-Konzern

Household	Wellbeing	Private Label
LEIFHEIT	SOEHNLE	BIRAMBEAU, herby
- Hochwertige Markenprodukte mit hohem Verbrauchernutzen im mittleren bis gehobenen Preissegment - Konsequente Markenführung - Systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse - Vertrieb in internationalen Märkten		- Vorwiegend Private-Label-Produkte im mittleren Preissegment - Fokus auf einzelne Kunden und Märkte - Hohe Servicekomponente
Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing		

Märkte und Marktpositionen

Der Leifheit-Konzern verkauft seine Produkte in mehr als 80 Ländern weltweit. Die wichtigsten Absatzmärkte sind unser Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von rund 44 Prozent [1] der Umsatzerlöse und die Länder Zentraleuropas mit einem Anteil von etwa 40 Prozent [1]. Zur Vertriebsregion Zentraleuropa gehören zum Beispiel die Niederlande, Frankreich und Österreich. Rund 13 Prozent der Umsatzerlöse erzielten wir im Berichtsjahr in osteuropäischen Wachstumsmärkten wie der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei.

Absatzmärkte [1]
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)

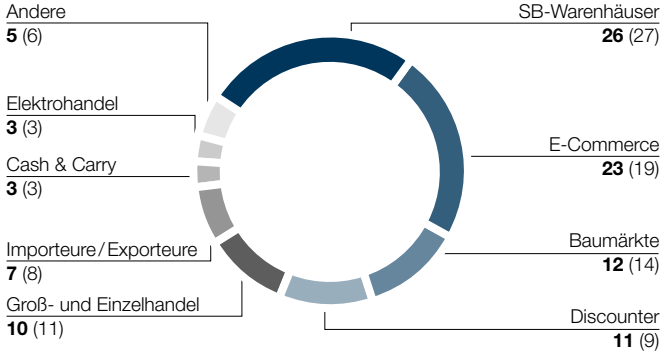


Unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten konzentrieren wir auf die europäischen Zielmärkte. Ergänzend haben wir seit 2019 unsere Vertriebsaktivitäten im Asien-Pazifik-Raum intensiviert. In anderen Regionen außerhalb Europas, beispielsweise in den USA und im Mittleren Osten, vertreiben wir unsere Produkte vor allem über Distributoren und sind darüber hinaus mit Spotgeschäften aktiv, wenn sich entsprechende Marktchancen bieten. Die außereuropäischen Märkte stehen aktuell für etwa 3 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

[1] Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler, die bisher aufgrund der dort beheimateten Kundenzentrale teilweise Zentraleuropa zugeordnet wurden, werden seit 2021 in Deutschland erfasst. Zur Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Vorjahreswerte angepasst.

Wir vertreiben unsere Produkte dort, wo der Konsument sie kaufen möchte, und sind in allen relevanten Absatzkanälen vertreten – stationär und online. Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie führten zu Veränderungen des Einkaufsverhaltens der Verbraucher und damit auch der Umsatzanteile unserer Vertriebskanäle. Größter Vertriebskanal des Leifheit-Konzerns mit einem Anteil von rund 26 Prozent der Umsatzerlöse bleiben die SB-Warenhäuser. Gleichzeitig stieg der Anteil des modernen Distanzhandels (E-Commerce) am Konzernumsatz weiter auf etwa 23 Prozent. In Baumärkten erzielen wir etwa 12 Prozent, in Discountern rund 11 Prozent und im traditionellen Groß- und Einzelhandel etwa 10 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

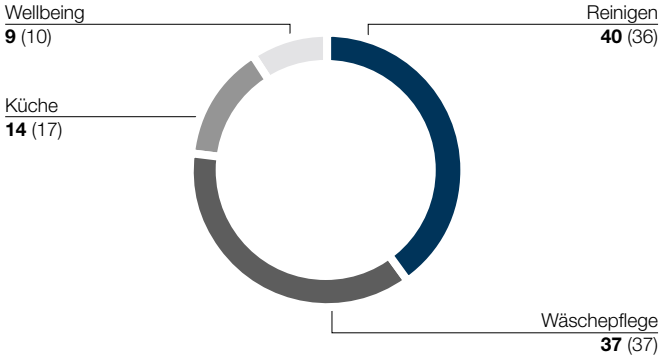
Vertriebskanäle
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Über unsere drei Segmente hinweg konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing. Größte Produktkategorien sind die Reinigungsprodukte mit einem Umsatzanteil von etwa 40 Prozent und Produkte für die Wäschepflege mit etwa 37 Prozent. Bei Reinigungsgeräten, insbesondere bei den sogenannten Flachwischsystemen, gehört Leifheit zu den führenden Anbietern in Deutschland und in vielen europäischen Märkten. Mit Küchenprodukten erzielen wir etwa 14 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Die Produktkategorie Wellbeing umfasst die Produkte der Marke Soehnle und steht für rund 9 Prozent der Umsatzerlöse. Soehnle ist Marktführer für Personen- und Küchenwaagen in Deutschland. In beiden Produktkategorien konnten wir im Berichtsjahr Marktanteile gewinnen und halten einen Marktanteil von 43 Prozent bei Küchenwaagen und 29 Prozent bei Personenwaagen. Auch in anderen europäischen Ländern gehört Soehnle zu den führenden Anbietern.

Produktkategorien
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Die Entwicklung und das Ergebnis unserer unternehmerischen Aktivitäten werden auch von externen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zum Euro, die Beschaffungspreise und die Witterungsbedingungen im Saisongeschäft mit Wäschespinnen.

Der Leifheit-Konzern zählt eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die ökonomischen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten und das Konsumklima beeinflussen unser Geschäft damit weniger stark als den Sektor der zyklischen Konsumgüter.

Veränderungen der Konzernstrukturen

Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Wesentliche Veränderungen seit dem Ende des Berichtszeitraums

Wir sind tief betroffen über den Russland-Ukraine-Krieg. Unsere Sorge gilt allen vom Krieg betroffenen Menschen und unseren Geschäftspartnern.

Aufgrund der dramatischen Entwicklungen sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts ein nur schwer abschätzbarer Faktor für die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns selbst sowie für die Weltwirtschaft insgesamt. Die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges dürften für erneute Belastungen der Lieferketten, der Rohstoff- und Energiepreise und der Frachtraten sowie für wachsende Inflation und Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage sorgen, deren Schwere derzeit kaum einschätzbar ist.

Zum Zeitpunkt des Beginns der Kämpfe haben wir alle Lieferungen nach Russland gestoppt. Der Anteil der Umsätze in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz des Leifheit-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei etwa 1 Prozent. Es liegen Forderung in Höhe von 0,6 Mio. € vor, bei denen bei politischen Risiken und kriegerischen Ereignissen die Kreditversicherung nicht greift. Der Leifheit-Konzern hat keine direkten Lieferanten oder eigene Standorte in Russland und in der Ukraine.

Die im Chancen- und Risikobericht dargestellte Bewertung der Risiken erfolgt zum Stand der Berichtsveröffentlichung. Die weiteren Entwicklungen verfolgen wir genau und wir werden unsere Risikoeinschätzung kontinuierlich an die aktuelle Lage anpassen.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns oder der Leifheit AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Leifheit AG sind für den Handel im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden außerdem an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt (ISIN DE0006464506). Zum 31. Dezember 2021 lag die Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung aller ausgegebenen Aktien bei rund 368 Mio. €. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857 eingetragen, Sitz und Verwaltung befinden sich bis heute am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG in Deutschland sind Nassau (Vertrieb, Verwaltung und Produktion) und Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen im Ausland rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen in Brescia, Italien (Gründung 1982), sowie in Aartselaar, Belgien (Gründung 1987).

Die Leifheit AG besitzt 13 direkte oder indirekte Tochterunternehmen. Die wesentlichen – teilweise indirekten – Beteiligungen der Leifheit AG sind die Leifheit s.r.o. in der Tschechischen Republik (Produktion und Logistik) sowie die Leifheit-Birambeau S.A.S. in Frankreich (Vertrieb).

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag aus drei Mitgliedern. Der Vorstand legt die Strategie des Leifheit-Konzerns fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Geschäftssegmente. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für mehrere Funktionen innerhalb des Leifheit-Konzerns. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Leifheit-Konzerns. Die Arbeit des Vorstands wird unterstützt von 14 Bereichs- bzw. Ressortleitern.

Konzernstrategie Scaling up Success

Seit über 60 Jahren sorgen wir mit unseren Produkten dafür, das tägliche Leben zuhause ein wenig einfacher und bequemer zu machen. Das ist unsere Mission. Im Fokus stehen dabei immer die Bedürfnisse der Konsumenten.

Für Leifheit bilden mehrere Faktoren das Fundament für die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie: Wir verfügen über langlebige Produkte mit hohem Verbrauchernutzen und exzellenter Qualität, die sich in hervorragenden Bewertungen widerspiegeln. Viele unserer Produkte werden regelmäßig Testsieger und mit sehr guten Ergebnissen von renommierten Instituten gewürdigt. Im Jahr 2021 erhielten Produkte aus dem Leifheit-Konzern erneut zehn Zertifikate und Auszeichnungen.

Gleichzeitig sind wir mit unseren beiden bekannten Marken Leifheit und Soehnle in vielen europäischen Märkten bereits gut positioniert.

Ein weiterer wichtiger Faktor für Leifheit sind die Mitarbeiter. Sie tragen mit ihrem spezifischen Know-how und Engagement dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen.

Ausgezeichnete Produkte, starke Marken und hervorragende Mitarbeiter – diese vorhandenen Stärken wollen wir konsequent skalieren, um nachhaltiges profitables Wachstum in der Zukunft zu sichern und gleichzeitig einen Mehrwert für den Verbraucher zu schaffen. Das bedeutet für uns: **Scaling up Success**.

Wir adressieren dabei vier strategische Handlungsfelder:

1. Verbraucher begeistern
2. Distribution ausbauen
3. Profitabilität steigern
4. Kultur gestalten

Verbraucher begeistern
Der Verbraucher steht im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Ihm bieten wir Produkte, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen, in überzeugender, langlebiger Qualität, dazu erstklassigen Service und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Um die Bekanntheit unserer Marken und Produkte beim Konsumenten deutlich zu stärken, investieren wir gezielt in getestete und skalierbare Verbraucherwerbung.

Distribution ausbauen
Unsere Vertriebsaktivitäten konzentrieren sich darauf, Distributionspotenziale im Vertrieb zu heben und zusätzliche Handelspartner im stationären und im Onlinehandel zu gewinnen – national wie international. Unsere Investitionen in Verbraucherwerbung und unsere gestärkten Marken helfen uns dabei. Zusätzlich fördern wir den Absatz unserer Handelspartner durch gemeinsame Marketingaktivitäten und Point-of-Sale-(POS)-Initiativen.

Profitabilität steigern
Wir fokussieren all unsere Aktivitäten auf nachhaltiges und profitables Wachstum und richten unsere Organisation danach aus. Gleichzeitig reduzieren wir die Komplexität und optimieren unsere Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir konzentrieren uns verstärkt auf unsere margenstärkeren Kernprodukte „made in Europe“. Mit einem fokussierten Ansatz für Innovationen richten wir darauf auch unsere Prozesse in Forschung und Entwicklung aus.

Kultur gestalten
Mitarbeiter sind die Basis des Erfolges. Sie tragen mit ihrem spezifischen Know-how und Engagement maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter ausbauen. Wir investieren in die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiter und bieten ihnen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ geprägt ist, in der wir also mit Spaß und Freundlichkeit, Schnelligkeit und Mut unsere Ziele verfolgen und daran unser Handeln ausrichten.

Finanzierungsstrategie

Vorrangiges Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist die Erhaltung einer gesunden Kapitalstruktur. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 Prozent, um das Vertrauen von Investoren, Banken, Lieferanten, Kunden und unseren Mitarbeitern sicherzustellen. Wir konzentrieren uns darauf, eine Kapitalstruktur zu erhalten, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen an den Finanzmärkten zu decken. Wir wollen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität erhalten.

Grundsätze des Steuerungssystems

Wir steuern den Leifheit-Konzern strategisch zentral und zugleich operativ dezentral. Wenige Einheiten und Hierarchieebenen fördern eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Unsere Organisation ist so ausgerichtet, dass sie unser Kunden- und Markenmanagement im Sinne der Konzernstrategie optimal unterstützt. Dafür gliedern wir unser Geschäft zudem in die Segmente Household, Wellbeing und Private Label. Sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation sind so strukturiert, dass wir die Ziele der strategischen Geschäftsausrichtung bestmöglich erreichen können.

Die Steuerung des Unternehmens richten wir an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Dafür nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Umsatzerlöse der Segmente, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und der Free Cashflow. Weiterer Leistungsindikator ist der Return on Capital Employed (ROCE). Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veräußerungen von Unternehmensbereichen. Der ROCE setzt das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital, also zum durchschnittlichen Gesamtbetrag (jeweils zum Quartalsstichtag) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Veränderungen des Steuerungssystems vorgenommen.

Innovation und Produktentwicklung

Leifheit hat das Ziel, langlebige Produkte und Lösungen zu entwickeln, die dem Verbraucher das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Verbraucherrelevante Produkte und Lösungen sind eine wichtige Grundlage für das weitere organische Wachstum des Konzerns. Unsere Strategie Scaling up Success setzt dabei auf die Entwicklung von Innovationen mit einzigartigem Verbrauchernutzen und hohem Marktpotenzial.

Die Innovationsstrategie und der Produktentstehungsprozess zur Erreichung der Wachstumsziele zeichnen sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Fokussierung der Innovationsressourcen auf wenige Innovationsprojekte
- Intensivierung der Konsumentenforschung zum Verständnis ungelöster Konsumentenprobleme und entsprechender neuer, relevanter Nutzenangebote
- Gewährleistung bewährter Leifheit-Stärken: hervorragende Gebrauchstauglichkeit und Haltbarkeit der Produkte sowie ein funktional-ästhetisches Design
- Fokus auf Baukasten- und Plattformsysteme, um die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken sowie die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen
- Einführung moderner, agiler Arbeitsmethoden, um Verbraucherbedürfnisse noch zielsicherer und effizienter zu treffen

Durch die beschriebene Innovations- und Produktentwicklungsstrategie wollen wir eine sehr fokussierte, starke Produktpipeline erzeugen, die unsere Kunden noch mehr als bisher begeistert und die dem Unternehmen das angestrebte profitable Wachstum ermöglicht.

Um Verbrauchern die Vorzüge unserer Produkte noch besser näherzubringen, verstärken wir den Fokus auf die Entwicklung und Substanziierung relevanter und verständlicher Claims, also des zentralen Produktnutzens. So konnte beispielsweise mit wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen werden, dass der neue Leifheit Akku-Saugwischer Regulus Aqua PowerVac, ein innovatives Gerät, das gleichzeitig saugt und wischt, bis zu 99,99 Prozent[1] relevanter Viren beseitigt. Ähnlich hervorragende hygienische Wirkungen konnten auch bei weiteren Leifheit-Reinigungsprodukten, wie beispielsweise dem Dampfreiniger CleanTenso sowie dem Bodenwischer Profi XL bewiesen werden. Auch bei Luftreinigern der Marke Soehnle wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass sie schädliche Viren und Bakterien in der Raumluft effektiv bekämpfen.

Auch im Jahr 2021 haben wir wieder innovative, hochqualitative Produkte auf den Markt gebracht, die für ihre Bedienerfreundlichkeit, ihre Funktionalität und Qualität ausgezeichnet wurden. Ein Beispiel ist unser neues Bodenwischsystem CLEAN TWIST M Ergo, das Testsieger beim renommierten Magazin „Haus & Garten Test“ wurde.

Im Geschäftsjahr 2021 wendete der Leifheit-Konzern 6,1 Mio. € (2020: 5,7 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf. Die F&E-Quote, das Verhältnis von Forschungs- und Entwicklungsaufwand zum Konzernumsatz, erreichte 2,1 Prozent (2020: 2,1 Prozent). Am Jahresende waren 37 Personen (2020: 35 Personen) in den Bereichen Entwicklung und Patente beschäftigt.

Anmeldung von Schutzrechten

Um den wirtschaftlichen Wert unserer Entwicklungsarbeit für das Unternehmen zu sichern, melden wir vor der Ankündigung neuer Produkte und Lösungen entsprechende Schutzrechte (Patente oder Gebrauchsmuster) an. Auf diese Weise schützen wir unsere Ideen und Investitionen vor einer nicht rechtmäßigen Vervielfältigung. Ob wir unseren Wettbewerbsvorteil in einem bestimmten Land durch die Anmeldung von Schutzrechten sichern, hängt vom wirtschaftlichen Wert der Innovation ab. Entscheidende Kriterien sind die zu erwartenden Umsätze und das jeweilige Wettbewerbsumfeld. In der Regel bewerten wir in diesem Zusammenhang vor allem unsere wichtigsten Absatzmärkte.

Wir verfolgen verstärkt Patentverletzungen durch Produkte anderer Anbieter. Auf Basis höchstrichterlicher Entscheidungen in Deutschland und Österreich haben wir auch im Berichtsjahr unsere Patente und Rechte gegenüber Wettbewerbern, die unsere Rechte verletzen, sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich in mehreren Ländern wirksam verfolgt.

[1] Am modifizierten Vacciniavirus Ankara mit Leifheit Universalreiniger (5 ml auf 500 ml bei maximaler Wassertemperatur 60 °C) im Laborversuch getestet.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft war im Jahr 2021 erneut maßgeblich gekennzeichnet von den Folgen der COVID-19-Pandemie. Infolge der voranschreitenden Impfkampagnen wurden im Frühjahr 2021 vielerorts angeordnete politische Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sukzessive zurückgenommen. Die Weltwirtschaft befand sich daraufhin auf einem Erholungspfad, wobei die Dynamik ab dem dritten Quartal 2021 nachließ. In China reagierten die Behörden auf neuerliche lokale Ausbrüche des Coronavirus mit umfangreichen Quarantänemaßnahmen, die den globalen Seehandel beeinträchtigten. Dazu kam im März die Havarie eines Containerschiffs im Suezkanal, die eine der wichtigsten Seestraßen für den Welthandel über Tage hinweg blockierte. Diese Störungen in der Logistik verstärkten die globalen Engpässe. Insbesondere der Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigte zum Jahresende die globale Erholung der Industriekonjunktur. Dabei traf die gestörte Industrieproduktion auf eine ungebrochen hohe Nachfrage nach Industrieprodukten, was in der Folge zu hohen Preissteigerungen insbesondere bei Vorleistungsgütern führte.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2022 mit einer moderaten Abschwächung des Wachstums des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2021 auf 4,4 Prozent. Im Oktober 2021 ging der IWF noch von 4,9 Prozent aus. Ausschlaggebend für diese Korrektur war eine Revision der Prognosen für die beiden größten Wirtschaftsregionen USA und China. In den Vereinigten Staaten sah der IWF nachlassende fiskalpolitische Impulse, ein absehbares Ende der akkommodierenden Geldpolitik und anhaltende Versorgungsengpässe als Gründe für eine Anpassung. Für China nannte er drohende Produktionsausfälle und Störungen im Zuge der strengen COVID-19-Politik und zunehmende Risiken im Immobiliensektor.

Europa

In ihrer Winterprognose geht die Europäische Kommission davon aus, dass die EU-Wirtschaft im Jahr 2021 ein deutliches Wachstum von 5,3 Prozent erreicht hat. Demnach hat sich die Wachstumsdynamik in Europa nach einer kräftigen Wiederbelebung, die im Frühjahr 2021 einsetzte und sich bis in den Frühherbst unvermindert fortsetzte, den Schätzungen zufolge von 2,2 Prozent im dritten Quartal auf 0,4 Prozent im vierten Quartal 2021 abgeschwächt. Die Verlangsamung fiel dabei stärker aus als noch im Herbst erwartet. Die Ursache dafür waren die zunehmenden Gegenwinde, insbesondere der Anstieg der COVID-19-Infektionszahlen, die hohen Energiepreise und die anhaltenden Lieferausfälle.

Gemäß EU-Kommission erholte sich die niederländische Wirtschaft im Berichtsjahr 2021 im Zuge der schrittweisen Aufhebung der pandemiebedingten Restriktionen. Es wird ein Wachstum des BIP um 4,3 Prozent erwartet (2020: –3,8 Prozent). Auch Österreichs Wirtschaft hat sich nach der tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg erholt und erreichte im dritten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau. Gleichwohl ging das BIP durch die Verstärkung der Eindämmungsmaßnahmen im Schlussquartal 2021 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurück. Für das Gesamtjahr 2021 rechnet die EU-Kommission in Österreich mit einem BIP-Wachstum von 4,7 Prozent (2020: –6,7 Prozent). In Frankreich, Italien und Spanien erholte sich die Wirtschaft ebenfalls deutlich. So wird in Frankreich ein Wachstum von 7,0 Prozent (2020: –7,9 Prozent) erwartet. Dabei verlangsamte sich auch hier das Wachstum im vierten Quartal 2021 vor dem Hintergrund erheblicher Versorgungsengpässe und steigender Energiepreise. Für die italienische Wirtschaft wird für 2021 ein BIP-Wachstum von 6,5 Prozent prognostiziert (2020: –8,9 Prozent), für Spanien wiederum ein Wachstum von 5,0 Prozent (2020: –10,8 Prozent).

Für die Staaten in Osteuropa prognostiziert die EU-Kommission ebenfalls eine deutliche Erholung. Nachdem in Tschechien im Jahr 2020 ein Rückgang von 5,8 Prozent verzeichnet worden war, liegen die Prognosen für das BIP-Wachstum im Jahr 2021 bei 3,3 Prozent. Die tschechische Wirtschaft profitierte von der Lockerung der pandemiebedingten Beschränkungen und einem starken privaten Konsum. Polens Wirtschaft überraschte in der zweiten Jahreshälfte 2021 trotz wiederkehrender COVID-19-Wellen und Unterbrechungen in den Lieferketten positiv. Das reale BIP-Wachstum wird für 2021 auf 5,7 Prozent geschätzt (2020: –2,5 Prozent).

Deutschland

In Deutschland verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bis zur Jahresmitte hin zweigeteilt. Während der Handel und viele Dienstleistungsbereiche von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie beeinträchtigt waren, zeigte sich die Industriekonjunktur aufgrund stabiler Nachfrage vergleichsweise robust. In einzelnen Branchen wie etwa der Automobilindustrie begannen sich allerdings zunehmend Lieferengpässe von Halbleiterprodukten negativ bemerkbar zu machen, was die Produktion beeinträchtigte. So standen temporären Rückgängen bei der Produktionsleistung eine positive Entwicklung bei den Auftragseingängen und sehr zuversichtliche Exporterwartungen gegenüber. Ab Sommer hat sich dann die Situation gewandelt. Sich weiter verfestigende Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen haben die konjunkturelle Dynamik in der deutschen Industrie trotz hohen Auftragsbestands mehr und mehr gedämpft. Das Schlussquartal 2021 dürfte angesichts erneuter Beschränkungen in den kontaktintensiven Dienstleistungen und Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe schwach verlaufen sein. Insgesamt ist das deutsche BIP nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 um 2,7 Prozent gestiegen, nachdem es im Vorjahr pandemiebedingt um 4,6 Prozent zurückgegangen war. Damit hat die deutsche Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht: Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der COVID-19-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 Prozent niedriger.

Fremdwährungen

Nachdem es im Jahr 2020 zeitweise zu heftigen Kapitalabflüssen in den Schwellenländern gekommen war, konnte sich die chinesische Währung Yuan (Renminbi) im Jahr 2021 stabilisieren und hat im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar um rund 2,7 Prozent leicht aufgewertet. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die Erholung der chinesischen Volkswirtschaft zu Jahresbeginn 2021. Gegenüber dem Euro gewann der Yuan im Jahresverlauf an Wert. Nachdem er mit einem Euro-Referenzkurs von 7,95 Yuan in das Jahr 2021 startete, wertete die Währung im Laufe des Jahres um 10,2 Prozent auf und schloss mit einem Euro-Referenzkurs von 7,20 Yuan.

Der Euro hat im Jahr 2021 im Vergleich zum US-Dollar an Wert verloren. Der Dollar profitierte über das gesamte Jahr 2021 hinweg von den Erwartungen der Marktteilnehmer, dass die US-Notenbank Fed ihre Geldpolitik straffen und ihre Zinsen – anders als die Europäische Zentralbank (EZB) – erhöhen werde. Zudem verlief die im Sommer einsetzende konjunkturelle Erholung in den USA dynamischer als in der Eurozone. Dies hat die US-Währung gegenüber dem Euro attraktiver gemacht. Allerdings konnte sich der Euro zum Jahresende 2021 hin leicht erholen, da sich an den Märkten die Erwartung durchgesetzt hat, dass angesichts der wirtschaftlichen Erholung in der Eurozone auch die EZB ihre Geldpolitik mittel- und langfristig wird straffen müssen. Zum Jahresende notierte der Euro-Kurs bei 1,13 US-Dollar, was einem Rückgang von rund 8,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt (2020: 1,23 US-Dollar).

Branchenentwicklung

Einzelhandelsumsätze und private Konsumausgaben

Der Einzelhandel war durch die vielerorts angeordneten Geschäftsschließungen besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Nach Schätzungen des Statistischen Amts der Europäischen Union Eurostat stieg der Einzelhandel im Euroraum im Jahr 2021 um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei sank im Dezember 2021 das Absatzvolumen im Euroraum gegenüber dem Vormonat um 3 Prozent, im Nicht-Nahrungsmittelsektor gar um 5,2 Prozent. Im Dezember 2021 wurden die höchsten monatlichen Rückgänge des Absatzvolumens im Einzelhandel gemäß Eurostat in den Niederlanden, Spanien und Deutschland registriert.

In Deutschland haben die Einzelhandelsunternehmen im Jahr 2021 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt 0,7 Prozent mehr umgesetzt als im Vorjahr. Dabei mussten jedoch Teile des stationären Handels, etwa der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf, auch im zweiten Jahr der Coronavirus-Krise Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Internet- und Versandhandel konnte im Jahr 2021 dagegen ein deutliches Plus von 12,4 Prozent erzielen.

Der vom ifo Institut veröffentlichte Geschäftsklimaindex, der die Zukunftserwartungen sowie die aktuelle Situation in verschiedenen Branchen abbildet, lag nach einem Rückgang im Dezember um 1,9 Punkte am Ende des Jahres 2021 bei 94,7 Punkten. Dabei traf die sich wieder verschärfende Pandemielage konsumnahe Dienstleister und den Einzelhandel besonders hart. Im Handel ging der Indexwert für das Geschäftsklima im Dezember im Vergleich zum Vormonatswert um 6,8 Punkte auf –4,1 Punkte zurück. Zwar erholte sich der Geschäftsklimaindex für den Handel zwischenzeitlich von –16,6 Punkten im Januar auf 16,0 Punkte im Juli. In den Folgemonaten fiel er dann jedoch kontinuierlich zurück. Die Unternehmen im Einzelhandel schätzten zum Jahresende 2021 ihre Lage damit deutlich weniger gut ein als noch zur Jahresmitte.

Verbrauchervertrauen

Der von der Europäischen Kommission ermittelte Consumer Confidence Indicator misst die Konsumneigung der europäischen Verbraucher. Er gilt als führender Indikator zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklung der Verbraucherausgaben. Obwohl sich der Indikator im Dezember des Berichtszeitraums mit einem Minus von 1,4 Punkten in der EU und 1,5 Punkten im Euroraum weiter verschlechtert hat, verbesserte er sich nach einem starken Rückgang zu Jahresbeginn über das Gesamtjahr hinweg erheblich und liegt zum Jahresende bei –9,6 Punkten (2020: –15,3 Punkte) in der EU bzw. –8,3 Punkten (2020: –13,9 Punkte) im Euroraum. Damit liegt der Indikator immer noch oberhalb seines Langzeitdurchschnittswerts von –10,5 Punkten für die gesamte EU und –10,9 Punkten für die 19 Staaten der Eurozone.

Für Deutschland zeichnete der GfK-Konsumklimaindex ein weitgehend ähnliches Bild. Zum Ende des Jahres 2021 kühlte sich der Index aufgrund der anhaltenden Pandemie und steigenden Inflationsraten spürbar ab. Mit –1,8 Punkten lag der Index allerdings immer noch deutlich über seinem entsprechenden Vorjahreswert von –6,8 Punkten. Nachdem der Indexwert zu Beginn des Jahres auf –15,5 Punkte im Februar stark zurückgegangen war, erholte er sich sukzessive und erreichte im November mit 1,0 Punkten seinen Jahreshöchstwert.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2021 blieben die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell des Leifheit-Konzerns und seiner Produkte weitestgehend unverändert.

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wirkten sich einerseits zu Jahresbeginn 2021 die noch anhaltende Schließung wichtiger Absatzkanäle und im Folgenden die in den jeweiligen Märkten geltenden politisch angeordneten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie negativ auf das Geschäft aus. Andererseits haben im Jahr 2021 die Verbraucher vor dem Hintergrund der Pandemie vor allem auch Produkte zur Bodenreinigung, Luftreinigung oder nach Küchenhelfern verstärkt nachgefragt. Davon konnte Leifheit auf Basis einer verstärkten Verbraucherwerbung wiederum profitieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2021 stand im Fokus, die Scaling up Success Wachstumsstrategie weiter konsequent umzusetzen und damit die Voraussetzungen für nachhaltiges Umsatzwachstum und Profitabilitätsverbesserungen im Leifheit-Konzern zu schaffen. Trotz eines insbesondere in der zweiten Jahreshälfte herausfordernden Geschäftsumfelds, das von Störungen der globalen Supply Chain, Rohstoffknappheit und enormen Steigerungen der Beschaffungspreise geprägt war, hat der Leifheit-Konzern auf Jahressicht eine gute Geschäftsentwicklung erreicht. So konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2021 erneut deutlich zulegen und erzielte ein Umsatzwachstum von 6,2 Prozent auf 288,3 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erreichte 20,1 Mio. €, ein Plus von 6,9 Prozent.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2020	Prognose 2021	Anpassung Oktober 2021	Anpassung November 2021	**Ist 2021**
Umsatz Konzern	271,6 Mio. €	mind. +5 %			288,3 Mio. € +6,2 %
Umsatz Household	213,1 Mio. €	mind. +6 %			230,8 Mio. € +8,3 %
Umsatz Wellbeing	26,5 Mio. €	mind. +7 %		leicht unter Vorjahreswert	25,5 Mio. € –3,7 %
Umsatz Private Label	32,0 Mio. €	leicht über Vorjahresniveau			32,0 Mio. € +0,1 %
EBIT Konzern	18,8 Mio. €	zwischen 20 und 24 Mio. €	zwischen 15 und 20 Mio. €		20,1 Mio. €
Free Cashflow	–5,5 Mio. €	etwa 10 bis 14 Mio. €		etwa 4 bis 8 Mio. €	9,6 Mio. €

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Prognosen für die Entwicklung von Umsatz, EBIT und Free Cashflow, die das Unternehmen mit der Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2020 für das Jahr 2021 bekannt gegeben hatte, hat der Vorstand im Jahresverlauf kontinuierlich überprüft und entsprechend dem Geschäftsverlauf angepasst.

Der Leifheit-Konzern startete sehr gut in das Geschäftsjahr 2021 und verzeichnete nach sechs Monaten ein Wachstum von etwa 20 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 sowie eine erhebliche Ergebnisverbesserung von 8,8 Mio. € auf 13,6 Mio. €. Im dritten Quartal des Berichtsjahres beeinträchtigten jedoch zunehmend gestiegene Rohstoffpreise, die geringe Verfügbarkeit von Frachtraum und Lieferengpässe die Geschäftsentwicklung, was sich insbesondere in der Ertragsentwicklung des dritten Quartals niederschlug.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung aktualisierte der Vorstand im Oktober seine Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2021 und ging nun – bei unveränderter Umsatzprognose für den Konzern – von einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern zwischen 15 und 20 Mio. € aus. Der Vorstand rechnete auf dieser Basis mit einem Free Cashflow von etwa 4 bis 8 Mio. €. In der ursprünglichen Prognose war ein EBIT zwischen 20 und 24 Mio. € und ein Free Cashflow von etwa 10 bis 14 Mio. € erwartet worden.

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr 2021 auf 288,3 Mio. € und lag somit mit einem Wachstum von 6,2 Prozent im Rahmen der Prognose. Der Vorstand hatte ein Umsatzwachstum im Konzern von mindestens 5 Prozent prognostiziert.

Im größten Segment Household rechnete der Vorstand mit einem Umsatzwachstum von mindestens 6 Prozent, sodass mit einem Umsatzanstieg um 8,3 Prozent auf 230,8 Mio. € die Erwartungen erfüllt wurden. Im Wellbeing-Segment lag der Umsatz mit 25,5 Mio. € wie zuletzt erwartet mit –3,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert. Im Segment Private Label wurde ein Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Das Segment erreichte mit 32,0 Mio. € einen Umsatz etwa auf dem Vorjahresniveau (+0,1 Prozent).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im folgenden Kapitel „Geschäftsverlauf“ ausführlich beschrieben.

Das EBIT erreichte 20,1 Mio. € und lag damit am oberen Ende des nach unten angepassten Prognosekorridors. Dazu trugen positive Produkt- und Kundenmixeffekte und ein striktes Kostenmanagement im vierten Quartal sowie der Anstieg des Fremdwährungsergebnisses bei.

Der Free Cashflow erreichte im Berichtsjahr 9,6 Mio. € und lag damit über dem angepassten Korridor. Der Anstieg lag insbesondere an dem höheren operativen Ergebnis.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 288,3 Mio. € und erzielte damit eine deutliche Steigerung von 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2020: 271,6 Mio. €). Bei einer Gesamtbetrachtung der Geschäftsjahre 2020 und 2021, die pandemiebedingt von stark volatilen Rahmenbedingungen gekennzeichnet waren, ergibt sich seit 2019 ein durchschnittlicher jährlicher Umsatzzuwachs von etwa 11 Prozent. In dieser Entwicklung zeigen sich die positiven Impulse der Ende 2019 etablierten Scaling up Success Wachstumsstrategie. Die in TV- und Printkampagnen beworbenen Produkte der Marken Leifheit und Soehnle haben wesentlich zum Umsatzwachstum beigetragen. Der Umsatz im Segment Household, das mit der Marke Leifheit sowie Produkten der Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche mit Abstand am größten ist, lag im Jahr 2021 abermals deutlich über dem Vorjahreswert.

Im Segment Wellbeing, das die Marke Soehnle mit einem Sortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern umfasst, hat sich die Entwicklung nach einem außerordentlich starken Wachstum im Geschäftsjahr 2020 auf weiterhin erhöhtem Niveau etwas beruhigt. Zusätzlich dämpften insbesondere im Geschäft mit Waagen zunehmend Lieferengpässe bei elektronischen Bauteilen und stark gestiegene Frachtraten das Wachstum. Im Segment Private Label erreichten wir einen Umsatz etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Leifheit-Konzern verzeichnete im Jahr 2021 in nahezu allen relevanten Vertriebsregionen einen deutlichen prozentualen Umsatzanstieg. Im Heimatmarkt Deutschland konnte der Konzern den Aufwärtstrend fortführen und auf Jahressicht ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum erzielen. Auch im Ausland, insbesondere in den umsatzstarken Märkten in Zentral- und Osteuropa, standen für das Gesamtjahr 2021 deutliche Zuwächse zu Buche. Dagegen entwickelten sich 2021 die USA – angesichts pandemiebedingter positiver Effekte im Jahr 2020 – als bislang wichtigster außereuropäischer Markt rückläufig.

Konzernumsatz nach Regionen

Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler, die bisher aufgrund der dort beheimateten Kundenzentrale teilweise Luxemburg und damit der Region Zentraleuropa zugeordnet wurden, werden seit 2021 in Deutschland erfasst. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend in Höhe von 5,0 Mio. € angepasst.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete der Leifheit-Konzern im Heimatmarkt Deutschland erneut einen starken Umsatzanstieg. Nachdem dort bereits im Geschäftsjahr 2020 ein zweistelliges Wachstum des Konzernumsatzes auf 112,1 Mio. € erzielt wurde, lag er im Berichtsjahr bei 126,4 Mio. €, was einer Steigerung von 12,7 Prozent entspricht. Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf erfolgreiche TV-Kampagnen für ausgewählte Bestseller der Marken Leifheit und Soehnle zurückzuführen.

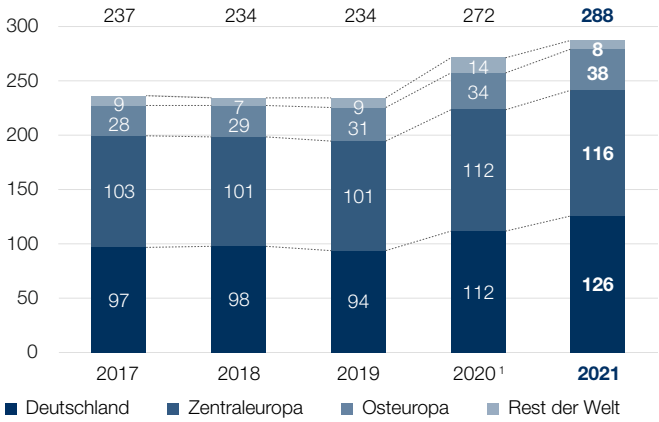
Der Anteil des Deutschlandgeschäfts am Konzernumsatz lag damit bei 43,9 Prozent (2020: 41,3 Prozent).

Zentraleuropa

In Zentraleuropa verzeichnete der Leifheit-Konzern ein insgesamt solides Umsatzwachstum, wobei die erfreuliche Entwicklung in den wichtigen Märkten Frankreich und Italien besonders heraussticht. In beiden Ländern machten sich, wie auf dem Heimatmarkt, die Effekte der erfolgreich fortgeführten TV-Kampagnen positiv bemerkbar. Zudem wurde dort im Zuge intensivierter Marketingaktivitäten das lokale Distributionsnetzwerk ausgeweitet. In der Folge ist der Umsatz in beiden Ländern mit deutlich zweistelligen Raten gewachsen. Auch die Umsatzentwicklung in Belgien, Luxemburg und den skandinavischen Ländern verlief ausgesprochen positiv. Dagegen zeigte sich eine rückläufige Entwicklung in Spanien. Dies ist wesentlich durch den Wegfall größerer Aktionen bedingt, die im Vorjahr dort stattfanden. Auch in Großbritannien kam es maßgeblich infolge des Brexits zu einem deutlichen Umsatzrückgang.

Den Umsatz in der Region Zentraleuropa steigerte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um 4,0 Prozent auf 116,4 Mio. €. Im Vorjahr erzielte der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 112,0 Mio. €. Der Anteil der Region am Konzernumsatz lag im Berichtsjahr entsprechend bei 40,4 Prozent (2020: 41,2 Prozent).

Konzernumsatz nach Regionen
in Mio. €



[1] Regionale Umsatzverteilung 2020 angepasst um Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler, die bisher teilweise Zentraleuropa zugeordnet wurden und seit 2021 in Deutschland erfasst werden.

Osteuropa

Ein starkes Umsatzwachstum konnte der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2021 erneut in Osteuropa erzielen. Der Umsatz in dieser Vertriebsregion erreichte im Berichtszeitraum 37,9 Mio. € (2020: 33,9 Mio. €), was einem Zuwachs von 11,6 Prozent entspricht. Der Anteil der Region Osteuropa am Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei 13,1 Prozent (2020: 12,5 Prozent).

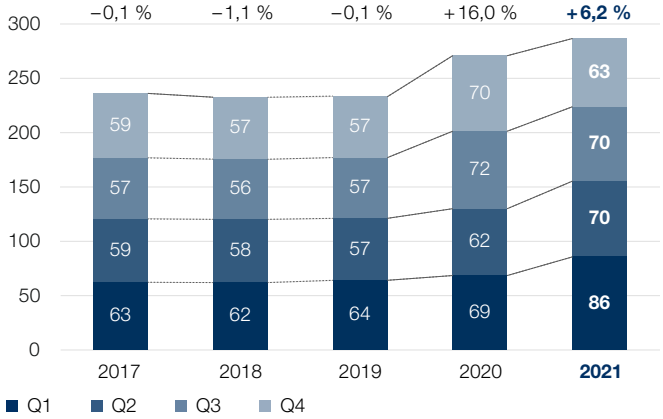
Vor allem die starke Performance in Polen und Tschechien trug zu der erfreulichen Entwicklung in dieser Region bei. Tschechien ist der für Leifheit umsatzstärkste Markt in Osteuropa. Ebenso wie in Zentraleuropa ist die insgesamt gute Umsatzentwicklung in dieser Vertriebsregion auf die intensivierten Marketingaktivitäten in ausgewählten osteuropäischen Märkten zurückzuführen. Lediglich in

Russland und der Slowakei waren die Umsätze rückläufig. Im Geschäftsjahr 2021 trugen die Ukraine und Russland 1,1 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Rest der Welt

Im opportunistisch geführten außereuropäischen Geschäft verzeichnete der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2021 einen deutlichen Umsatzrückgang von 43,9 Prozent auf 7,6 Mio. € (2020: 13,6 Mio. €). Der Umsatzanteil der Vertriebsregion Rest der Welt am Konzernumsatz sank im Berichtsjahr entsprechend auf 2,6 Prozent (2020: 5,0 Prozent). Diese Entwicklung ist vor allem auf Effekte in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. So ist es im Geschäftsjahr 2020, bedingt durch die temporären Schließungen im stationären Handel, im Onlinegeschäft vor allem in den USA, dem umsatzstärksten Markt außerhalb Europas, aber auch in Asien, zu temporär starken Umsatzschüben gekommen. Im Berichtsjahr ist dieser Effekt weggefallen.

Konzernumsatz nach Quartalen [1]
in Mio. € / Wachstum in %



[1] Anpassung der Quartalsumsätze 2021 aufgrund von Jahresabschlusseffekten.

Konzernumsatz nach Quartalen

Der Leifheit-Konzern ist ausgesprochen gut in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Im ersten Quartal erzielte er einen deutlichen Umsatzanstieg von 25,1 Prozent im Vergleich zum ersten Vorjahresquartal. Das Ergebnis konnte in diesem Zeitraum nahezu verdoppelt werden. Durch die verstärkte Verbraucherwerbung konnte der Leifheit-Konzern damit an den Wachstumstrend der Vorquartale anknüpfen. Trotz der abermaligen Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2021 lag der Konzernumsatz auch im zweiten Quartal mit einem Zuwachs von 13,3 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert.

Im dritten Quartal ebenso wie im Schlussquartal bliebt der Umsatz dagegen hinter den Vorjahresquartalen zurück. Dabei ist in der Vergleichsbetrachtung zu berücksichtigen, dass sich wegen der Schließungen im stationären Handel im Frühjahr 2020 ein Großteil der Umsätze auf das zweite Halbjahr verschoben hatte – mit außerordentlichen Wachstumsraten im dritten und vierten Quartal 2020. Darüber hinaus machten sich in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres zunehmend Lieferengpässe bemerkbar.

Konzernumsatzentwicklung nach Quartalen in Mio. €	2020	2021 [1]	Veränderung
Q1	68,7	85,9	+25,1 %
Q2	61,7	69,9	+13,3 %
Q3	71,5	69,5	−3,0 %
Q4	69,7	63,0	−9,4 %
	271,6	**288,3**	**+6,2 %**

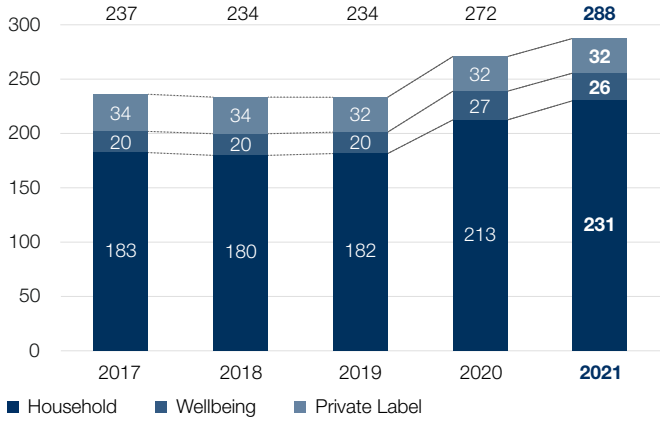
[1] Anpassung der Quartalsumsätze 2021 aufgrund von Jahresabschlusseffekten.

Konzernumsatz nach Segmenten

Household

Das Segment Household, das die Marke Leifheit und Produkte der Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche beinhaltet, ist das umsatzstärkste Segment des Leifheit-Konzerns. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Umsätze in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Prozent auf 230,8 Mio. € (2020: 213,1 Mio. €). Damit wurden im Geschäftsjahr 2021 nunmehr 80,0 Prozent des Konzernumsatzes im Household-Segment (2020: 78,5 Prozent) erzielt.

Konzernumsatz nach Segmenten
in Mio. €



Zum starken Wachstum im Segment Household leistete vor allem die umsatzstärkste Kategorie Reinigen mit einem Plus von 17,0 Prozent ihren Beitrag. Dabei machten sich die positiven Effekte der ausgeweiteten TV-Werbekampagnen für Reinigungsprodukte bemerkbar. Dazu kommt ein anhaltend ausgeprägtes Hygienebedürfnis bei den privaten Haushalten durch die andauernde COVID-19-Pandemie. Dies sorgte für eine weiterhin erhöhte Nachfrage nach Reinigungsprodukten insbesondere für die manuelle und elektrische Bodenreinigung und entsprechendem Zubehör. Dabei wirkten sich vor allem die Erfolge im Zuge der TV-Kampagne für den Akku-Saugwischer Regulus Aqua PowerVac positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Auch die Kategorie Wäschepflege zeigte mit einem Wachstum von 5,8 Prozent im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung. Leifheit profitierte auch hier von der fortgesetzten TV-Werbung.

Schwächer verlief dagegen das Geschäft in der Kategorie Küche. Hier machten sich veränderte Prioritäten der Verbraucher in ihrem Konsumverhalten bemerkbar. Im Geschäftsjahr 2020 hatten viele Menschen durch Restaurantschließungen und Ansteckungsgefahren immer öfter zu Hause gekocht, was sich wiederum in den Verkaufszahlen von Küchenprodukten widergespiegelt hatte. Diese Entwicklung hat sich im Berichtsjahr nach Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen im Frühjahr und Sommer umgekehrt.

Wellbeing

Das Segment Wellbeing umfasst die Marke Soehnle und ein Sortiment aus Personen- und Küchenwaagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern. Zusammen mit dem Household-Segment bildet es das Kerngeschäft des Leifheit-Konzerns. Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 8,9 Prozent (2020: 9,8 Prozent) ist es jedoch bedeutend kleiner als das Household-Segment. Deutschland ist für dieses Segment der mit Abstand größte Markt, gefolgt von den Niederlanden, Österreich und Italien.

Im Geschäftsjahr 2021 verringerte sich der Umsatz im Segment Wellbeing leicht auf 25,5 Mio. € (2020: 26,5 Mio. €), was einem Rückgang von 3,7 Prozent entspricht. Rückblickend hatte dieses Segment im Geschäftsjahr 2020 besonders stark von den Effekten der Schutzmaßnahmen rund um die COVID-19-Pandemie profitiert. Dazu zählten ein in diesem Zeitraum ausgeprägter Trend zum Homecooking, aber vor allem eine starke Nachfrage nach Luftreinigern.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden erstmals Waagen der Marke Soehnle im TV beworben. Durch die Ausweitung der Marketingaktivitäten ist es gelungen, trotz erschwerter Rahmenbedingungen und Lieferengpässen ein solides Umsatzwachstum in dieser Produktgruppe zu erzielen. Die Nachfrage nach Luftreinigern hat sich nach der sprunghaft angestiegenen Nachfrage im Geschäftsjahr 2020 deutlich beruhigt, gleichwohl ist der Umsatz dort weiter auf hohem Niveau gehalten worden. Spürbar verloren hat dagegen der Bereich Soehnle Medical, nachdem es im Geschäftsjahr 2020 ausgedehnte Aktionen gegeben hatte, die im Berichtsjahr nicht wiederholt wurden.

Private Label

Das Segment Private Label umfasst die französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby mit speziell für Handelsmarken erstellten Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukten. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Frankreich bildet dabei den Kernmarkt.

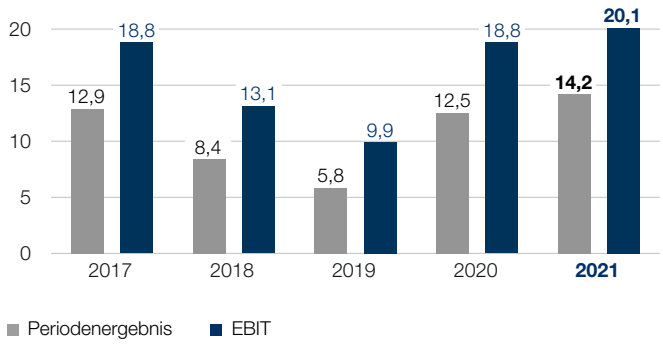
In den ersten drei Quartalen 2021 profitierte das Segment Private Label davon, dass trotz neuerlicher Schutzmaßnahmen im Zuge der COVID-19-Pandemie wichtige Absatzwege geöffnet blieben, die 2020 zeitweise geschlossen waren. Im Schlussquartal blieb der Umsatz im Segment jedoch deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück. Auf Jahressicht verbuchte das Segment einen Umsatz von 32,0 Mio. € und erreichte damit etwa (+0,1 Prozent) den Vorjahreswert (2020: 32,0 Mio. €).

Entwicklung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Leifheit-Konzern ein EBIT in Höhe von 20,1 Mio. € (2020: 18,8 Mio. €). Trotz der enormen Steigerungen bei den Rohstoffpreisen und den Eingangsfrachten erreichten wir einen Anstieg um 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Dieser resultierte im Wesentlichen aus den Deckungsbeiträgen der gestiegenen Umsatzerlöse und aus dem Anstieg des Fremdwährungsergebnisses. Die EBIT-Marge stieg im Berichtsjahr auf 7,0 Prozent (2020: 6,9 Prozent). Sie berechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Geschäftsjahr 2021 um 1,6 Mio. € auf 19,3 Mio. € (2020: 17,7 Mio. €). Das darin enthaltene Zins- und Finanzergebnis verbesserte sich um 0,3 Mio. € auf –0,8 Mio. € (2020: –1,1 Mio. €). Nach Abzug der Steuern von 5,1 Mio. € (2020: 5,2 Mio. €) erzielte der Leifheit-Konzern schließlich ein Periodenergebnis von 14,2 Mio. € (2020: 12,5 Mio. €).

Konzernergebnis
in Mio. €



Das Gesamtergebnis nach Steuern erreichte im Berichtsjahr 20,7 Mio. € (2020: 9,4 Mio. €). Es enthält neben dem Periodenergebnis auch das sonstige Ergebnis. Im sonstigen Ergebnis werden zusätzlich die Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die direkt im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen erfasst werden. Dies betrifft die Währungseffekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen, Wertänderungen von Sicherungsgeschäften, Währungseffekte kapitalersetzender Darlehen von Konzerngesellschaften und Anpassungseffekte aus Pensionsverpflichtungen. Das sonstige Ergebnis stieg im Berichtsjahr auf 6,5 Mio. € (2020: –3,1 Mio. €). Der Anstieg um 9,6 Mio. € beruhte im Wesentlichen auf Anpassungseffekten der Pensionsrückstellungen, Wertänderungen der Devisentermingeschäfte und Währungseffekten.

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	271,6	288,3
Kosten der Umsatzerlöse	–149,3	–166,2
Bruttoergebnis	**122,3**	**122,1**
Forschungs- und Entwicklungskosten	–5,7	–6,1
Vertriebskosten	–83,3	–84,0
Verwaltungskosten	–14,8	–14,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,1	1,4
Fremdwährungsergebnis	–0,9	1,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	**18,8**	**20,1**
Zins- und Finanzergebnis	–1,1	–0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**17,7**	**19,3**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–5,2	–5,1
Periodenergebnis	**12,5**	**14,2**
Sonstiges Ergebnis	–3,1	6,5
Gesamtergebnis nach Steuern	**9,4**	**20,7**

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis sank trotz der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 0,2 Mio. € auf 122,1 Mio. € (2020: 122,3 Mio. €). Die Störungen der globalen Supply Chain, die Rohstoffknappheit, die enormen Steigerungen bei den Rohstoffpreisen und Eingangsfrachten sowie negative Währungseffekte führten zu einem Rückgang der Bruttomarge um 2,7 Prozentpunkte auf 42,3 Prozent (2020: 45,0 Prozent). Die Bruttomarge errechnet sich aus dem Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Der Rückgang der Bruttomarge kompensierte vollständig die Deckungsbeiträge aus den gestiegenen Umsatzerlösen. Während die Umsatzerlöse um 6,2 Prozent stiegen, erhöhten sich die Kosten der Umsatzerlöse überproportional um 11,4 Prozent, insbesondere aufgrund höherer Materialaufwendungen, bezogener Leistungen und gestiegener Dienstleistungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 0,4 Mio. € auf 6,1 Mio. € (2020: 5,7 Mio. €). Sie umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren. Der Anstieg betrifft insbesondere die Aufwendungen im Zusammenhang mit unseren Patenten.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 0,7 Mio. € auf 84,0 Mio. € (2020: 83,3 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Innen- und Außendienstes.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten gingen im Geschäftsjahr 2021 um 0,3 Mio. € auf 14,5 Mio. € (2020: 14,8 Mio. €) zurück. Sie beinhalten in erster Linie die Personalaufwendungen sowie die Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen.

Die Personalkosten verringerten sich insbesondere aufgrund niedrigerer Tantiemen um 0,8 Mio. €. Dagegen stiegen die Abschreibungen um 0,3 Mio. € und die Aufwendungen für Dienstleistungen um 0,2 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € auf 1,7 Mio. € an (2020: 1,3 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Provisionserträge und Erträge aus Schadenersatz. Die Erträge aus Schadenersatz, die wir für Patentverletzungen von Wettbewerbern erhielten, stiegen um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Zusätzlich erhielten wir im Jahr 2021 eine Abschlusszahlung aus der Insolvenz eines Kunden aus früheren Jahren von 0,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,1 Mio. € auf 0,3 Mio. € (2020: 0,2 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis stieg um 2,1 Mio. € auf 1,2 Mio. € (2020: –0,9 Mio. €). Es beinhaltet die Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften, Fremdwährungsbewertungen sowie realisierte Kursgewinne und -verluste. Dabei erhöhten sich die Effekte aus der Fremdwährungsbewertung um 1,3 Mio. € und die realisierten Kursgewinne um 0,7 Mio. €.

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug –0,8 Mio. € (2020: –1,1 Mio. €). Aufgrund des nach wie vor negativen Zinsniveaus im Euroraum konnten keine nennenswerten Zinserträge generiert werden. Die Zinsaufwendungen betrugen 0,8 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €). Davon entfielen 0,7 Mio. € auf die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (2020: 0,9 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 5,1 Mio. € (2020: 5,2 Mio. €). Die Steuerquote sank auf 26,5 Prozent (2020: 29,2 Prozent). Sie stellt das Verhältnis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT dar. Die Steuerquote sank hauptsächlich aufgrund der Veränderung der Ergebnisbeiträge der ausländischen Konzerneinheiten, die unterschiedlichen ausländischen Steuersätze unterliegen, und der Anpassung der latenten Steuern.

Entwicklung der Finanzlage

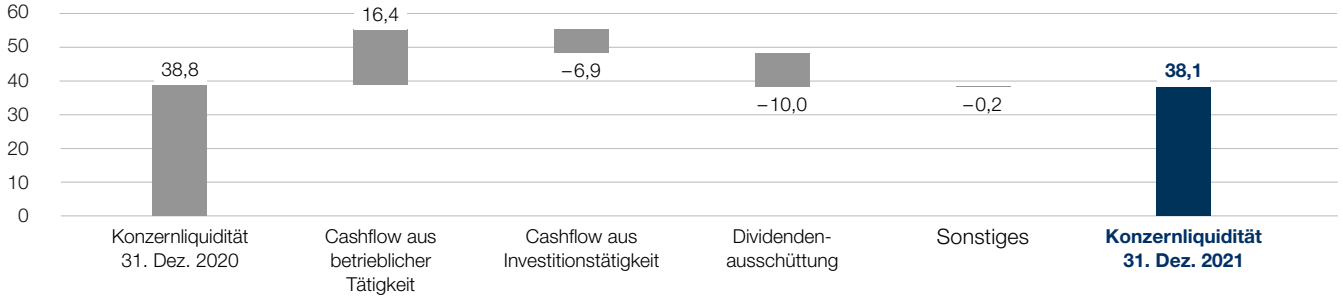
Finanzmanagement

Leifheit verfügt über ein zentrales Finanzmanagement zur Liquiditätssteuerung und für das Währungsmanagement. Ein wichtiges Ziel unseres Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu diesem Zweck sind die meisten Konzerngesellschaften von Leifheit in das zentrale Cash Management eingebunden. Die liquiden Mittel werden konzernweit gebündelt, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Ein hoher Bestand an liquiden Mitteln verbessert unsere finanzielle Flexibilität und sichert die konzernweite Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzliche kurzfristig verfügbare Kreditlinien ermöglichen es uns, im Bedarfsfall auf weitere Liquiditätsreserven zuzugreifen.

Mit der vorhandenen Konzernliquidität und den verfügbaren Kreditlinien sind wir in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von liquiden Mitteln.

Unsere Wechselkursrisiken steuern wir ebenfalls konzernweit. Wir sichern diese durch ausgewählte Derivate ab. Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung entsprechender Grundgeschäfte, nicht aber zu Spekulationszwecken. Wir verfügen über klare Regeln im Bereich des Finanzrisikomanagements und damit auch für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Konzernliquidität
in Mio. €



Liquiditätsmanagement

Unsere betriebliche Tätigkeit ist die primäre Quelle für den Auf- und Ausbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen Geldanlagen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Vergangenheit wurden die Zahlungsmittel im Wesentlichen für unsere Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Investitionen, für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von eigenen Aktien eingesetzt. Wir verfolgen das Ziel, auch in Zukunft genügend Liquidität zu generieren, um die Ausschüttung jährlicher Dividenden im Rahmen einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2021 hielten wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, hauptsächlich in Euro, Tschechischen Kronen, US-Dollar, Chinesischen Yuan und Polnischen Zloty. Zur Reduzierung der Kontrahentenrisiken bei Banken können wir auch in geldmarktnahe Fonds investieren. Wir verfolgen dabei eine vorsichtige Anlagepolitik. Dementsprechend investieren wir grundsätzlich nur in Finanzanlagen von Emittenten, die ein Mindestrating von BBB aufweisen, bzw. in Finanzinstrumenten mit einem Durchschnittsrating von mindestens 90 Prozent Investment Grade. Im Geschäftsjahr 2021 hielten wir keine geldmarktnahen Fonds.

Management der Kapitalstruktur

Unser vorrangiges Ziel im Rahmen des Managements der Kapitalstruktur ist die Aufrechterhaltung eines starken Finanzprofils. Daher legen wir den Schwerpunkt auf eine entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Dies soll auch dazu beitragen, das Vertrauen von Investoren, Banken, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern in unser Unternehmen zu stärken. Wir konzentrieren die Ausgestaltung unserer Kapitalstruktur darauf, dass wir den zukünftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen am Kapitalmarkt decken können.

Kapitalstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 46,6 Prozent (2020: 43,7 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Der Verschuldungsgrad, der das Verhältnis der kurz- und langfristigen Schulden zur Summe aus Eigenkapital und Schulden angibt, betrug 53,4 Prozent (2020: 56,3 Prozent) und fiel damit um 2,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Pensionsverpflichtungen.

Die Schulden im Konzern von 127,5 Mio. € bestanden zum 31. Dezember 2021 hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen von 62,9 Mio. € (2020: 68,0 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 50,7 Mio. € (2020: 47,1 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 10,2 Mio. € (2020: 8,8 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern von

0,6 Mio. € (2020: 3,4 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte Leifheit zum Ende des Geschäftsjahres 2021 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Eigenkapital und Schulden	31. Dez. 2020		31. Dez. 2021	
	Mio. €	Anteil in %	**Mio. €**	**Anteil in %**
Eigenkapital	100,4	43,7	111,3	46,6
Kurzfristige Schulden	56,7		58,4	
Langfristige Schulden	72,9		69,1	
Schulden	129,6	56,3	127,5	53,4
	230,0	**100,0**	**238,8**	**100,0**

Analyse der Konzernliquidität

Zum 31. Dezember 2021 summierte sich die Konzernliquidität auf 38,1 Mio. € (2020: 38,8 Mio. €). Sie umfasste nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die Guthaben bei Kreditinstituten vorwiegend aus Beträgen in Euro in Höhe von 26,5 Mio. € (2020: 26,1 Mio. €), Polnischen Zloty von 5,0 Mio. € (2020: 0,9 Mio. €), Rumänischen Leu von 2,0 Mio. € (2020: 0,2 Mio. €), Chinesischen Yuan von 1,2 Mio. € (2020: 1,3 Mio. €) und Tschechischen Kronen von 1,2 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €) zusammen.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2020	**2021**	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4,0	16,4	12,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–9,5	–6,9	2,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–6,0	–10,4	–4,4

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 betrug 16,4 Mio. € (2020: 4,0 Mio. €). Er ergab sich hauptsächlich aus dem um Abschreibungen korrigierten Periodenergebnis in Höhe von 22,0 Mio. € (2020: 21,1 Mio. €), dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern um 2,8 Mio. € (2020: Anstieg 3,3 Mio. €) und dem Anstieg des Working Capital um 2,4 Mio. € (2020: 20,6 Mio. €).

Das Working Capital ist die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Vertragsvermögenswerten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Anstieg des Working Capital resultierte aus dem Anstieg der Vorräte. Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 10,4 Mio. € (2020: 13,9 Mio. €). Der Bestandswert stieg sowohl bewertungsbedingt aufgrund der im vierten Quartal nochmals stark gestiegenen Preise sowie einer kurzfristig höheren Bevorratung von Rohstoffen und Handelswaren. Im Gegenzug stiegen aber auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 3,6 Mio. € (2020: 6,4 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen um 4,7 Mio. € aufgrund des Umsatzrückgangs im vierten Quartal (2020: Anstieg 13,0 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 6,9 Mio. € (2020: 9,5 Mio. €). Die Investitionen, also die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrugen 7,3 Mio. €. Damit wurden 2,3 Mio. € weniger investiert als im Vorjahr (2020: 9,6 Mio. €). Die Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2021 waren zum Jahresende weitgehend abgeschlossen. Die wesentlichen nicht abgeschlossenen Investitionsprojekte betrafen Fertigungsanlagen, Verpackungsmaschinen und Erweiterungen in unserem tschechischen Werk, die insbesondere aufgrund fehlender Elektronikbauteile erst im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden können. Für diese Investitionen wurden 3,9 Mio. € eingeplant, wovon 1,9 Mio. € bis zum 31. Dezember 2021 ausgezahlt wurden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 10,4 Mio. € (2020: 6,0 Mio. €). Dies betraf im Wesentlichen die Auszahlung der Dividende in Höhe von 10,0 Mio. € (2020: 5,2 Mio. €) und die Auszahlungen für Leasingschulden von 0,6 Mio. € (2020: 0,7 Mio. €).

Free Cashflow

Der Free Cashflow stieg im Geschäftsjahr 2021 auf 9,6 Mio. € (2020: –5,5 Mio. €). Der Free Cashflow als Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierung und für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt. Der Free Cashflow des Vorjahres war durch den starken Anstieg des Working Capitals und höhere Investitionen belastet.

Mio. €	2020	**2021**	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4,0	16,4	12,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–9,5	–6,9	2,6
Free Cashflow	–5,5	9,6	15,1

Kreditlinien

Leifheit verfügte zum 31. Dezember 2021 über Kreditlinien im Umfang von 25,2 Mio. € (2020: 25,2 Mio. €). Davon wurden 0,4 Mio. € durch Avale und Kreditkarten genutzt (2020: 0,7 Mio. €).

Entwicklung der Vermögenslage

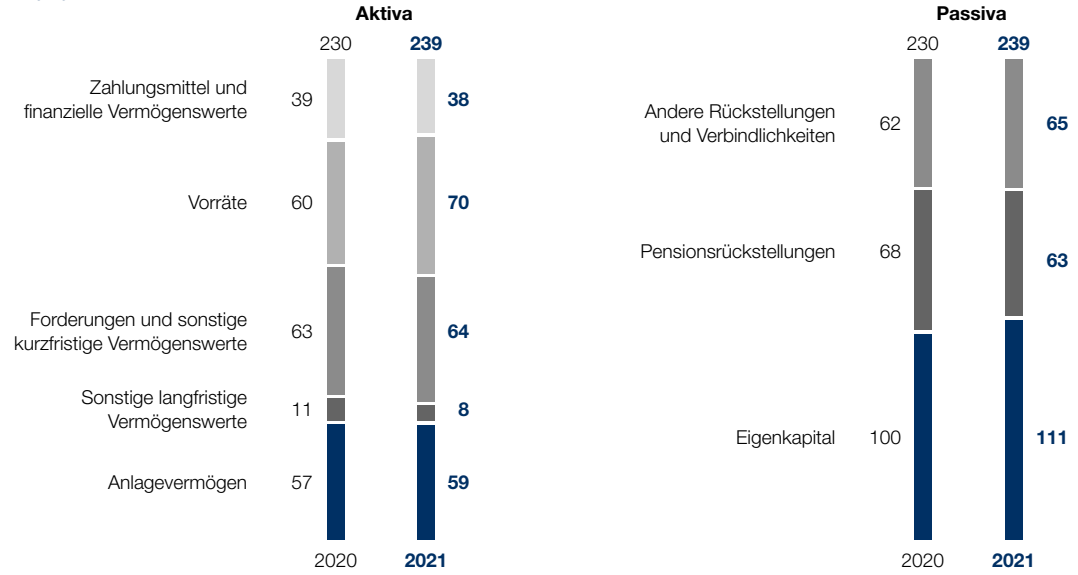
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Leifheit-Konzerns stieg zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 8,8 Mio. € auf 238,8 Mio. € (2020: 230,0 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte auf der Aktivseite im Wesentlichen aus höheren Vorräten, auf der Passivseite hauptsächlich aus dem gestiegenen Eigenkapital.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 171,5 Mio. € und lagen damit um 9,2 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2020. Die Zahlungsmittel nahmen um 0,7 Mio. € auf 38,1 Mio. € am 31. Dezember 2021 ab (2020: 38,8 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen um 4,7 Mio. € auf 52,7 Mio. € (2020: 57,4 Mio. €) aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse im vierten Quartal. Die Vorräte hingegen erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 10,4 Mio. € (2020: 13,9 Mio. €). Der Bestandswert stieg sowohl bewertungsbedingt aufgrund der im vierten Quartal nochmals stark gestiegenen Preise sowie einer kurzfristig höheren Bevorratung von Rohstoffen und Handelswaren. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wuchsen um 1,0 Mio. € auf 5,3 Mio. € aufgrund höherer Umsatzsteuerforderungen zum Bilanzstichtag an.

Die kurzfristigen und langfristigen derivativen Vermögenswerte stiegen um insgesamt 3,2 Mio. € auf 3,6 Mio. € (2020: 0,4 Mio. €), während die kurzfristigen und langfristigen derivativen Finanzschulden um insgesamt 0,8 Mio. € zurückgingen (2020: 0,8 Mio. €). Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung der in den Vorjahren abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Veränderung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften für den Zeitraum von Januar 2022 bis Februar 2023. Alle Devisentermingeschäfte, die wir zum Bilanzstichtag hielten, hatten am 31. Dezember 2021 einen positiven Barwert.

Bilanzrelationen
in Mio. €



Die langfristigen Vermögenswerte fielen zum 31. Dezember 2021 um 0,4 Mio. € auf 67,3 Mio. € (2020: 67,7 Mio. €). Während das Sachanlagevermögen hauptsächlich aufgrund von Währungseffekten um 1,1 Mio. € auf 38,7 Mio. € (2020: 37,6 Mio. €) stieg, fielen die aktiven latenten Steuern insbesondere aufgrund der zinsbedingten Anpassung der Pensionsverpflichtungen um 1,9 Mio. € auf 8,3 Mio. € (2020: 10,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten von unter einem Jahr nahmen um 1,7 Mio. € auf 58,4 Mio. € zu (2020: 56,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,6 Mio. € auf 50,7 Mio. € (2020: 47,1 Mio. €). Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund der gestiegenen Bevorratung um 5,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern fielen insbesondere wegen niedrigerer Tantiemen und Abfindungen um 1,4 Mio. € und die Kundenboni aufgrund rückläufiger Umsatzerlöse im vierten Quartal 2021 um 1,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern fielen um 2,8 Mio. € auf 0,6 Mio. € (2020: 3,4 Mio. €). Im Vorjahr wurden pandemiebedingt niedrigere Vorauszahlungen geleistet.

Die langfristigen Schulden fielen zum Stichtag um 3,8 Mio. € auf 69,1 Mio. € (2020: 72,9 Mio. €). Sie beinhalteten vor allem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 62,9 Mio. € (2020: 68,0 Mio. €). Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen um 5,1 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus den Anpassungseffekten infolge des gestiegenen Rechnungszinses sowie den Auszahlungen, die den Nettoaufwand überstiegen.

Der Leifheit-Konzern verfügt weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung. So lag das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 mit 111,3 Mio. € um 10,9 Mio. € über dem Vorjahresstichtag (2020: 100,4 Mio. €). Die im Berichtsjahr ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2020 betrug 10,0 Mio. € (2020: 5,2 Mio. €). Das im Eigenkapital enthaltene Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2021 lag bei 14,2 Mio. € (2020: 12,5 Mio. €) und das sonstige Ergebnis bei 6,5 Mio. € (2020: –3,1 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 46,6 Prozent (2020: 43,7 Prozent) aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals bei leichtem Rückgang der Schulden.

Investitionen

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt 7,3 Mio. € (2020: 9,6 Mio. €).

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen summierten sich im Geschäftsjahr 2021 auf 6,9 Mio. € (2020: 8,9 Mio. €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Werkzeuge für neue Produkte, Maschinen, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Vorjahr hatten wir 2,0 Mio. € mehr investiert – im Wesentlichen in die Verbesserung der Effizienz und die Ausweitung der Fertigung in unserem tschechischen Produktionswerk. Die Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2021 waren zum Jahresende weitgehend abgeschlossen. Die wesentlichen nicht abgeschlossenen Investitionsprojekte betreffen Fertigungsanlagen, Verpackungsmaschinen und Erweiterungen in unserem tschechischen Werk, die insbesondere aufgrund fehlender Elektronikbauteile erst im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden können. Für diese Investitionen wurden 3,9 Mio. € eingeplant, wovon 1,9 Mio. € bis zum 31. Dezember 2021 ausgezahlt wurden.

Außerdem investierten wir 0,3 Mio. € (2020: 0,7 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte. Dies betraf hauptsächlich die Anschaffung von Software.

Die Investitionsquote, die über die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten Auskunft gibt, lag ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2021 bei 3,9 Prozent (2020: 5,2 Prozent).

Am 31. Dezember 2021 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – hauptsächlich für Anlagen – in Höhe von 2,8 Mio. € (2020: 1,5 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie konsequent fortgeführt, um die Voraussetzungen für nachhaltiges Umsatzwachstum und eine Verbesserung der Profitabilität zu schaffen. Auf Jahressicht konnte der Leifheit-Konzern eine gute Geschäftsentwicklung erreichen, obwohl wir uns insbesondere in der zweiten Jahreshälfte mit einem herausfordernden Geschäftsumfeld konfrontiert sahen, das von Störungen der globalen Supply Chain, Rohstoffknappheit und enormen Steigerungen der Beschaffungspreise geprägt war.

Insgesamt konnte der Konzern im Geschäftsjahr 2021 erneut deutlich zulegen und erzielte ein Umsatzwachstum von 6,2 Prozent auf 288,3 Mio. €. Umsatzseitig zeigen sich damit weiterhin die positiven Impulse der Ende 2019 etablierten Scaling up Success Wachstumsstrategie. So ist es dem Leifheit-Konzern trotz stark volatiler Rahmenbedingungen vor dem Hintergrund der Pandemie gelungen, seit 2019 einen durchschnittlichen jährlichen Umsatzzuwachs von etwa 11 Prozent zu erreichen. Auch im Jahr 2021 haben die in TV- und Printkampagnen beworbenen Produkte der Marken Leifheit und Soehnle wesentlich zum Umsatzwachstum beigetragen. Im Segment Household erwirtschafteten wir im Jahr 2021 ein deutliches Umsatzwachstum von 8,3 Prozent. Daneben hat sich im Segment Wellbeing die Entwicklung nach einem außerordentlich starken Wachstum im Geschäftsjahr 2020 auf weiterhin erhöhtem Niveau etwas beruhigt, sodass der Umsatz insgesamt mit –3,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert lag. Im Segment Private Label erreichten wir einen Umsatz etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Leifheit-Konzern verzeichnete im Jahr 2021 in nahezu allen relevanten Vertriebsregionen einen deutlichen prozentualen Umsatzanstieg. Im Heimatmarkt Deutschland konnten wir einen Umsatzzuwachs von 12,7 Prozent erzielen und damit den zuletzt gezeigten Aufwärtstrend bestätigen. Der deutliche Anstieg resultierte vor allem aus der Nachfrage nach den im TV beworbenen Produkten der Marken Leifheit und Soehnle. Auch im Ausland, insbesondere in den umsatzstarken Märkten in Zentral- und Osteuropa, standen für das Gesamtjahr 2021 deutliche Zuwächse zu Buche. Besonders erfreulich war die Entwicklung in den wichtigen Märkten Frankreich und Italien bzw. in Polen und Tschechien. In diesen Märkten machte sich die verstärkte Verbraucherwerbung positiv bemerkbar.

Prägend für das Geschäftsjahr 2021 war indes auch die angespannte Situation auf dem globalen Beschaffungsmarkt. Im dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres beeinträchtigten zunehmend gestiegene Rohstoffpreise, die geringe Verfügbarkeit von Frachtraum und Lieferengpässe die Ertragsentwicklung. Im Jahr 2021 erzielte der Leifheit-Konzern trotz dieser Kostensteigerungen ein EBIT in Höhe von 20,1 Mio. €. Dieser Anstieg um 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den Deckungsbeiträgen der gestiegenen Umsatzerlöse und dem gestiegenen Fremdwährungsergebnis. Damit lag das EBIT am oberen Ende des zuletzt bekannt gegebenen Prognosekorridors von 15 bis 20 Mio. €.

Die angespannte Situation auf dem Beschaffungsmarkt wie auch negative Währungseffekte führten dazu, dass sich das Bruttoergebnis trotz der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 0,2 Mio. € auf 122,1 Mio. € verringerte – entsprechend sank die Bruttomarge um 2,7 Prozentpunkte auf 42,3 Prozent. Wir setzen im Rahmen unserer Strategie auf verstärkte Investitionen in Verbraucherwerbung bei gleichzeitiger Verbesserung der Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Den Leifheit-Konzern zeichnet eine solide Kapitalstruktur aus, die uns finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit für die weitere Umsetzung der Wachstumsstrategie bietet. So resultierten zum Bilanzstichtag die langfristigen Schulden unverändert im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen. Zum Stichtag bestanden zudem wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Berichtsstichtag auf 46,6 Prozent. Die flüssigen Mittel und finanziellen Vermögenswerte im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 38,1 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Um unsere anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele erreichen zu können, ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal von wesentlicher Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der damit verbundene zunehmende Mangel an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der sich insbesondere, aber nicht nur bei den technischen Berufen bemerkbar macht, ist eine zentrale Herausforderung. Den Herausforderungen des Arbeitsmarktes begegnen wir mit unserer strategischen Personalarbeit. Wir investieren in unsere Belegschaft und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung.

Ein bedeutender Erfolgsfaktor unserer Scaling up Success Strategie ist es, unsere Unternehmenskultur zu einer „Winning Culture“ weiterzuentwickeln. Wir wollen eine agile Kultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ geprägt ist. Als Zielbild sehen wir dabei Mitarbeitende, die mit Spaß und Freundlichkeit, schnell und sehr selbstbewusst die vor ihnen liegenden Herausforderungen annehmen. So werden wir die Potenziale unseres Unternehmens in Zukunft noch besser ausschöpfen. Im Bereich Operations sowie an dessen Schnittstellen geben wir entsprechend mithilfe von Tools für agiles Arbeiten Verantwortung in interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teams.

Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um gutes Personal zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So bieten wir trotz unserer vergleichsweise kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien verschiedene Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktgerecht vergütet werden, und setzen auf Vielfalt in der Belegschaft. Damit jeder Einzelne seine beste Leistung erbringen kann, sind wir bestrebt, eine angemessene und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text nur noch die männliche Bezeichnung stellvertretend für alle Angehörigen unserer Belegschaft verwendet.

Zahl der Mitarbeiter im Konzern

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte der Leifheit-Konzern insgesamt 1.080 Personen (2020: 1.098 Personen), davon waren 94 Personen teilzeitbeschäftigt (2020: 82 Personen). Die Zahl der Beschäftigten blieb damit weitgehend stabil. An deutschen Standorten arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 412 Personen (2020: 403 Personen). Das entspricht einem Anteil von 38,1 Prozent der Konzernbelegschaft (2020: 36,7 Prozent). An den Produktions- und Vertriebsstandorten in der Tschechischen Republik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 444 Personen (2020: 473 Personen) oder 41,1 Prozent (2020: 43,1 Prozent) aller Beschäftigten im Konzern. In Frankreich arbeiteten am Ende des Berichtsjahres 139 Personen (2020: 142 Personen) und damit 12,9 Prozent (2020: 12,9 Prozent) der Konzernbelegschaft. Die verbleibenden 7,9 Prozent der Beschäftigten verteilten sich hauptsächlich auf verschiedene Länder innerhalb Europas.

Im Segment Household beschäftigten wir 907 Personen (2020: 914 Personen), im Segment Wellbeing 39 Personen (2020: 47 Personen). Zum Segment Private Label mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby gehörten am Ende des Berichtsjahres 134 Personen (2020: 137 Personen).

Mitarbeiterstruktur des Leifheit-Konzerns	31. Dez 2020	**31. Dez. 2021**
Konzern	1.098	1.080
Household	914	907
Wellbeing	47	39
Private Label	137	134
Deutschland	403	412
Tschechische Republik	473	444
Frankreich	142	139
Andere Länder	80	85

Ende des Jahres 2021 befanden sich an den deutschen Standorten der Leifheit AG insgesamt 23 Auszubildende (2020: 31 Auszubildende). Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Leifheit-Konzern lag im Geschäftsjahr 2021 bei 1.099 Personen (2020: 1.094 Personen).

Die Personalaufwendungen im Konzern sanken im Berichtsjahr um 2,6 Prozent auf 50,9 Mio. € (2020: 52,3 Mio. €).

Mitarbeitercharakteristika des Leifheit-Konzerns	2020	**2021**
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	11,7 Jahre	11,6 Jahre
Altersstruktur Mitarbeiter		
bis 30 Jahre	16 %	16 %
> 30 bis 40 Jahre	20 %	19 %
> 40 bis 50 Jahre	28 %	29 %
> 50 bis 60 Jahre	28 %	27 %
über 60 Jahre	8 %	9 %
Durchschnittsalter	44 Jahre	44 Jahre
Anteil Frauen an der Belegschaft	49 %	49 %
Anteil Frauen erste Managementebene [1]	27 %	29 %
Anzahl Auszubildende	31	23
Teilzeitbeschäftigte	82	94

[1] Unterhalb des Vorstands.

Diversity

Wir pflegen im Leifheit-Konzern ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt begrüßt, um von den unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen unserer Mitarbeiter zu profitieren. Dabei dulden wir keine Diskriminierung und bekennen uns zur Chancengleichheit ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung. Unser Diversity-Management konzentriert sich auf die drei Dimensionen Geschlecht (Gender Diversity), Altersstruktur und Internationalität der Belegschaft.

Chancen- und Risikobericht

Das strategische Management von Chancen und Risiken ist Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Leifheit-Konzerns. Chancen zu erkennen und Erfolgspotenziale zu nutzen, ist Voraussetzung für profitables Wachstum. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

Chancen

Geschäftliche Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen, ist ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns. Die hier dargestellten Chancen sind nicht unbedingt die einzigen, die sich Leifheit bieten. Außerdem kann sich unsere Einschätzung der einzelnen Chancen ändern, da sich Umfeld, Märkte, wichtige Trends oder Technologien ständig weiterentwickeln. So können sich neue Chancen für uns ergeben, bestehende Chancen können ihre Bedeutung verlieren oder es kann sich die Bedeutung einer einzelnen Chance verändern.

Im Leifheit-Konzern werden unternehmerische Chancen in der Budgetplanung berücksichtigt und im Zusammenhang mit der periodischen Berichterstattung verfolgt. Chancen können über unsere Erwartungen hinaus in der Zukunft zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose oder von den gesetzten Zielen führen. Die Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren, Analysieren und Nutzen sich bietender Chancen liegt im Aufgabenbereich des Vorstands sowie beim Management des jeweils betroffenen Funktionsbereichs. Wir befassen uns regelmäßig mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kostengrößen und kritischen Erfolgsfaktoren, die wir im Anschluss bei unseren strategischen Überlegungen berücksichtigen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, für ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zu sorgen.

Nach unserer Einschätzung veränderte sich die allgemeine Chancenlandschaft für unser Unternehmen im Berichtsjahr nicht wesentlich.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Der Leifheit-Konzern gehört eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor und wird damit weniger stark von der Wirtschaftslage beeinflusst als der Sektor der zyklischen Konsumgüter. Dennoch können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäft des Leifheit-Konzerns in gewissem Umfang beeinflussen. Dementsprechend beruhen unsere finanziellen Ziele auf den im Prognosebericht beschriebenen Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sollten sich die Rahmenbedingungen und die Konsumneigung, speziell in den für uns wichtigen Märkten in Europa, günstiger entwickeln als in der Prognose angenommen, bestünde die Chance, dass wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartung übertreffen.

Branchenspezifische Chancen

Als europäischer Markenanbieter von Haushaltsprodukten können wir von Trends und Marktentwicklungen im Bereich dieser Produkte profitieren. Um Markt- und Kundenbedürfnissen aktiv zu begegnen, legen wir in unserem Produktportfolio einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption und Entwicklung von Produkten, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Aus unserer Sicht werden die folgenden Trends in den kommenden Jahren für unser Unternehmen von Bedeutung sein und das Potenzial haben, sich positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auszuwirken.

Digitalisierung ermöglicht neue Prozesse und Produkte
Die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens wird vom fortschreitenden digitalen Wandel erfasst. Für den Leifheit-Konzern ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der weiteren Verbesserung bestehender Geschäftsprozesse, beispielsweise durch die Erweiterung und Optimierung unserer SAP-Landschaft, bieten sich Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle.

Wachsender E-Commerce-Markt
Konsumenten nutzen das Internet in ständig wachsendem Umfang – von der Suche nach Informationen bis zum Kauf von Waren in Onlineshops und ähnlichen Angeboten. Während der Pandemie haben die Konsumenten ihr Einkaufsverhalten noch stärker in die digitale Welt verlagert als zuvor. Für Leifheit ergeben sich daraus mehrere Chancen, Wachstumspotenziale zu realisieren. Die Sortimente von Leifheit und Soehnle sind bestens für den Onlinevertrieb geeignet: Während niedrigpreisige Artikel primär im stationären Handel gekauft werden, bieten wir viele Produkte in den für den Internethandel relevanten mittleren bis gehobenen Preislagen an. Der Ausbau unserer Fähigkeiten und Aktivitäten im E-Commerce und die gleichzeitige Verbesserung unseres direkten Dialogs soll die Markenbindung der Verbraucher stärken. Durch die Kooperation mit Onlinedistributoren und mithilfe von eigenen Webshops wollen wir zudem unsere Präsenz in den von uns bisher weniger stark erschlossenen internationalen Märkten steigern. Diese Effekte könnten sich schneller oder stärker als geplant positiv auf unser Umsatzvolumen im E-Commerce und damit außerplanmäßig positiv auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Trend zu nachhaltigem Konsum
Neben Preis und Funktionalität entscheiden verstärkt Faktoren wie Qualität und Langlebigkeit über den Kauf eines Produkts. Zunehmend spielen auch die Produktionsbedingungen und eine ökologisch und sozialverträgliche Herstellung der Produkte eine Rolle. Die COVID-19-Pandemie hat den Trend zu nachhaltigem Konsum weiter verstärkt. Leifheit ist Markenanbieter von qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten, die in eigenen Produktionsstätten in Europa oder kontrolliert – unter Beachtung des Leifheit Social Code of Conduct – von Partnern hergestellt werden. So haben wir die Möglichkeit, angesichts der beschriebenen Entwicklung unsere Marktstellung weiter zu verbessern und auch zukünftige Käufergenerationen zu überzeugen.

Konsumenten wünschen einfache und bequeme Lösungen
Generationenübergreifend lassen sich heute ein erhöhter Arbeitsdruck und eine gestiegene Arbeitsbelastung beobachten. Wir sehen in der immer schnelllebigeren Zeit Chancen für unsere verbraucherorientierten Produkte, die das Leben zuhause ein Stück einfacher und bequemer machen.

Demografische Entwicklung
Prognosen sagen für Deutschland einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung voraus, wo Markenqualität traditionell eine hohe Relevanz hat. Gleichzeitig wird eine leicht wachsende Zahl von Haushalten prognostiziert – insbesondere von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Dies könnte zu einem höheren Bedarf an Haushaltsprodukten führen. Diese Entwicklungen könnten sich in der Zukunft positiv auf den Leifheit-Konzern auswirken.

Unternehmensstrategische Chancen

Als eines der führenden Unternehmen für Haushaltsprodukte in Europa bieten sich Leifheit unternehmensstrategische Chancen – mit dem Fokus auf Produkte, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Wir setzen dabei auf eine eigene Entwicklungsabteilung. Die Aufgabe, aus dem Verständnis von Konsumenten und Kunden heraus zusätzliche Chancen zu entwickeln, ist fest in unserer Organisation und in unseren Prozessen verankert.

Außerdem sehen wir unternehmensstrategische Chancen in der weiteren Verstärkung von Verbraucherwerbung für unsere Produkte, die darauf zielt, unsere Marken und Sortimente beim Konsumenten bekannter zu machen. Hier setzen wir vor allem auf TV-Werbung für unsere in Europa hergestellten Bestseller-Produkte. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Stärkung unserer Marken ergeben sich auch Chancen zur Verbesserung der Verhandlungsposition gegenüber dem Handel. Weiter bieten sich Chancen im Ausbau unserer Marktpräsenz – sowohl im stationären Handel als auch im E-Commerce. Um die daraus entstehenden Chancen nutzen zu können, setzen wir verstärkt auf eine effiziente Verzahnung der Online- und Offline-Vertriebskanäle.

Darüber hinaus bieten sich Chancen durch den Ausbau unserer Distribution in bestehenden Märkten und zusätzliche regionale Diversifikation. Leifheit konzentriert seine Geschäftsaktivitäten vor allem auf Europa. Länderspezifische Vertriebsprogramme dienen dazu, unsere Position in der Region zu festigen bzw. auszubauen.

Wir nutzen zudem sich bietende Chancen außerhalb Europas. Mit unserer Ende 2018 gegründeten Vertriebsgesellschaft in China wollen wir das Geschäft im Asien-Pazifik-Raum ausbauen. Die Zusammenarbeit mit Distributoren ermöglicht es uns darüber hinaus, von der Dynamik der großen und schnell wachsenden Märkte, insbesondere in den Schwellenländern, zu profitieren. Im Falle von unerwartet positiven Entwicklungen in diesen Märkten besteht daher Potenzial für eine Übererfüllung unserer Ziele.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich für Leifheit vor allem im operativen Geschäft, im Kostenmanagement und in der Effizienzsteigerung. Im operativen Geschäft bestehen wesentliche Chancen darin, dass wir durch eine erfolgreiche Kombination von verstärkter Verbraucherwerbung mit dem Fokus auf ertragsstarke Bestseller-Produkte zusätzliche Erfolge erzielen.

Im Rahmen des Kostenmanagements und der Effizienzsteigerung bietet sich die Chance, die langfristige Ertragskraft von Leifheit zu steigern. Neben der Reduzierung nicht wertschöpfender Kosten haben wir dabei vor allem die Straffung unserer Sortimente und die Optimierung der Prozesse in Produktion und Vertrieb entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Blick.

Sonstige Chancen

Unsere Mitarbeiter sind ein Grundpfeiler für langfristig erfolgreiches Wachstum des Leifheit-Konzerns. Wir investieren daher regelmäßig in ihr Know-how. In diesem Zusammenhang fördern wir auch verschiedene Maßnahmen, um das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter weiter zu steigern.

Chancen sehen wir durch die Etablierung einer Unternehmenskultur, die von den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ geprägt ist. Als Zielbild sehen wir dabei Mitarbeiter, die mit Spaß und Freude, schnell und sehr selbstbewusst die vor ihnen liegenden Herausforderungen annehmen. So ergeben sich Chancen, das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft besser auszuschöpfen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir eine mögliche negative Prognose- bzw. Zielabweichung aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Wir sind im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System dient dazu, potenzielle Ereignisse zu erkennen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, nutzen wir einen konzernweit einheitlichen Ansatz für das Management von Unternehmensrisiken.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Darüber hinaus ist er für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementhandbuch regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des Leifheit-Konzerns und definiert eine konzernweit einheitliche Methodik für alle Bereiche des Unternehmens. Im Risikomanagementhandbuch werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichtsstrukturen festgelegt. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision geprüft.

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Das setzt voraus, dass wir Risiken erkennen, bewerten und bestmöglich steuern. Als Basis zur Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken hat die Gesellschaft ihre unternehmensindividuelle Risikotragfähigkeit bestimmt. Diese wird laufend aktualisiert. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximale Risikoausmaß dar, welches das Unternehmen ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann.

Unsere Risikomanagementorganisation besteht aus einem konzernweit agierenden Risikomanager und Risikoverantwortlichen in den einzelnen Funktionsbereichen bzw. Gesellschaften. Der Risikomanager ist für die Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs sowie für die einheitliche Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen, für die Risikoaggregation und für die standardisierte Risikoberichterstattung an die verschiedenen Unternehmensebenen verantwortlich. Alle Segmente sind vollständig in Risikobereiche aufgeteilt. Das Management der Risiken innerhalb der Risikobereiche obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, kontinuierlich alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu kommunizieren und die Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen. Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Chancen werden nicht erfasst.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist der systematische Risikomanagementprozess, der halbjährlich durchlaufen wird. Er beinhaltet die Phasen Risikoidentifikation, -bewertung, -aggregation, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Am Anfang dieses Prozesses steht die Risikoidentifikation, bei der halbjährlich alle finanziellen Risiken, Gefahrenquellen, Schadenursachen, Störpotenziale und nichtfinanziellen Risiken in einheitlichen Risikotabellen systematisch dokumentiert und anschließend analysiert werden. Treten neue Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse oder die weitere Entwicklung des Unternehmens haben könnten, informiert der Risikoverantwortliche unverzüglich die zuständigen Stellen.

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Auswirkung sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und eingestuft. Darüber hinaus werden Einzelrisiken untereinander systematisch auf Abhängigkeiten analysiert und gegebenenfalls zu neuen Risiken zusammengefasst. Die dabei entstehende aggregierte Form aller einzelnen Risikotabellen stellt das sogenannte Risikoinventar dar.

Dieses wird grafisch in einer Risikokarte dargestellt und turnusmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Zur Risikosteuerung werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen zu jedem Risiko Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung des Risikos in der Risikotabelle definiert, dokumentiert, aktiv umgesetzt und überwacht. Der jeweilige Status der Gegenmaßnahme wird ebenfalls vom Risikoverantwortlichen in der Risikotabelle dokumentiert.

Zur Risikoüberwachung sind allgemeine Warnindikatoren sowie fallspezifische Indikatoren für konkrete Einzelrisiken definiert. Alle Indikatoren werden regelmäßig verfolgt, um Risiken und die Wirksamkeit von eingeleiteten Gegenmaßnahmen besser steuern zu können.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Unser Handbuch zum IKS definiert die Gestaltung des internen Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungssystems für alle wesentlichen Geschäftsprozesse im Unternehmen und beschreibt die Aufbauorganisation. Unser Ziel ist die systematische Gestaltung und Dokumentation von Kontrollmaßnahmen in den Prozessen zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien, zur Vermeidung von Vermögensschäden sowie zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse. Neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind Risikokontrollmatrizen das zentrale Element der risikorelevanten Prozesse. Sie definieren die wesentlichen Risiken in den Prozessen, die Risikoanalyse sowie die nötigen Kontrollen und Kontrollverantwortlichkeiten. Dabei werden das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip beachtet.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu gewährleisten und einheitlich umzusetzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebettet. Mit den Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen stellen wir sicher, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert sowie in den Einzel- und Konzernabschluss übernommen werden.

Darüber hinaus umfasst unser System Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass unsere Rechnungslegung den Gesetzen und Normen entspricht. Dazu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Die Konzernabteilung Rechnungswesen gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernhandbuch zur Rechnungslegung nach IFRS vor. Diese Richtlinien bilden gemeinsam mit dem Terminplan zur Abschlusserstellung die Grundlagen für den Abschlusserstellungsprozess. Diesem entsprechend müssen alle Konzerngesellschaften und Buchungskreise ihre Abschlüsse dem Konzernrechnungswesen in der konzernweit eingesetzten Konsolidierungssoftware vorlegen. Die Tochtergesellschaften und Buchungskreise sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig und werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Sie führen die Abstimmung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß den Konzernrichtlinien durch.

Die Konsolidierung wird vom Konzernrechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus greifen wir auf externe Dienstleister zurück, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder Long-Term-Incentive-Vergütungen. Die mit der Finanzberichterstattung beauftragten Mitarbeiter sind mit unseren internen Richtlinien und Prozessen vertraut und werden regelmäßig geschult. Unser IKS umfasst separat den Prozess der Abschluss- und Konzernabschlusserstellung. In den entsprechenden Risikokontrollmatrizen sind die Risiken und Kontrollen definiert. Dazu gehören Maßnahmen wie IT-gestützte und manuelle Kontrollen und Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Zugriffsregelungen in den IT-Systemen und Überwachung.

Zweck des IKS für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und dass der Jahres-, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit AG und des Konzerns in Einklang sind, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Im Rahmen von internen Revisionsprojekten werden prozess- und funktionsbezogene Elemente des IKS jeweils mit einbezogen.

Risikobewertung

Unser Ziel ist es, zu ermitteln, welche nachteiligen Auswirkungen Risiken auf definierte Risikofelder wie unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder unser Image haben könnten sowie welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für Leifheit haben. Dafür werden die Einzelrisiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele als kritisch, mittel oder gering klassifiziert. Dabei werden die Auswirkungen jeweils vor und nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt. Die Berichterstattung erfolgt jedoch in der Darstellung nach den ergriffenen Maßnahmen. Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 20 %	sehr gering
21 % – 40 %	gering
41 % – 60 %	mittel
61 % – 80 %	hoch
81 % – 99 %	sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr geringes Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein sehr hohes Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
sehr gering	geringe Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung nicht spürbar beeinflussen (< 1 Mio. €)
gering	mittlere Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung spürbar beeinflussen (1–2 Mio. €)
mittel	bedeutende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung stark beeinflussen (> 2–5 Mio. €)
hoch	schwerwiegende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung erheblich beeinflussen (> 5–25 Mio. €)
sehr hoch	bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden (> 25 Mio. €)

Gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Grad ihrer Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows sowie unsere Außenwirkung klassifizieren wir die Risiken in Form einer Risikokarte als kritisch, mittel oder gering.

Eintrittswahrscheinlichkeit / Grad der Auswirkung	sehr gering 1 % – 20 %	gering 21 % – 40 %	mittel 41 % – 60 %	hoch 61 % – 80 %	sehr hoch 81 % – 99 %
sehr gering	gering	gering	gering	gering	gering
gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
mittel	gering	mittel	mittel	mittel	kritisch
hoch	mittel	mittel	kritisch	kritisch	kritisch
sehr hoch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch

Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagements ermitteln und verfolgen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung stärker aggregiert, als sie zur internen Steuerung verwendet werden. Die Risikofaktoren betreffen grundsätzlich alle Segmente, also Household, Wellbeing und Private Label.

Die für Leifheit relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

1. Risiken aus externen Rahmenbedingungen
2. Risiken aus operativer Tätigkeit
3. Finanzrisiken
4. Rechtliche und Compliance-Risiken

Neben der COVID-19-Pandemie belasten geopolitische Krisen, allen voran der Russland-Ukraine-Krieg die Welt. Vor diesem Hintergrund ist der Leifheit-Konzern auch im Geschäftsjahr 2022 Risiken ausgesetzt. Die Risikobewertung erfolgt zum Stand der Berichtsveröffentlichung.

1. Risiken aus externen Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine externe Rahmenbedingungen

Zu den externen Risiken zählen wir im Wesentlichen gesamtwirtschaftliche, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken.

Die Unsicherheit in der globalen Wirtschaft, auf den Finanzmärkten oder bei den politischen Rahmenbedingungen könnte sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken und den Druck auf unser EBIT erhöhen. Vor allem durch Kriegshandlungen und Gewalteskalationen in Krisenregionen, Terroranschläge oder andere exogene Schocks sind größere Einflüsse auf die Konjunktur denkbar, denen wir uns nicht entziehen könnten. Sie könnten unser Geschäft insbesondere, aber nicht nur in Osteuropa belasten und zu Umsatzrückgängen und Forderungsausfällen führen.

Auch wenn der überwiegende Teil unseres Geschäfts nichtzyklisch ist, so ist das Wachstum in der Konsumgüterbranche auch vom Konsumentenvertrauen und von Konsumausgaben abhängig. So könnten steigende Energiepreise, zum Beispiel infolge des Russland-Ukraine-Krieges, und daraus resultierende höhere Inflationsraten und Konsumentenpreise sich negativ auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken. Konjunkturell bedingte Rückgänge oder gesellschaftspolitische Faktoren – besonders in Regionen, in denen wir stark vertreten sind – stellen daher ein Risiko für die Umsatzentwicklung dar. Darüber hinaus können auch Veränderungen im regulatorischen Umfeld (zum Beispiel Handelspolitik, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards) mögliche Umsatzausfälle und Kostenerhöhungen nach sich ziehen.

Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als hoch ein und erwarten eine hohe Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows.

Wir beobachten die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in den für uns wesentlichen Märkten, um potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und unsere Geschäftsaktivität entsprechend schnell anpassen zu können. Um die gesamtwirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Risiken zu vermindern, streben wir eine ausgewogene Verteilung des Umsatzes zwischen den wichtigen Regionen an und reagieren auf aktuelle Veränderungen kurzfristig mit diversen Maßnahmen zur Abfederung der möglichen negativen Auswirkungen.

1.2 Risiken infolge Russland-Ukraine-Krieg

Der Russland-Ukraine Krieg hat Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Der Konflikt wird für erneute Belastungen der Lieferketten, der Rohstoff- und Energiepreise und der Frachtraten sowie für wachsende Inflation und Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage sorgen, deren Schwere derzeit kaum einschätzbar ist.

Der Leifheit-Konzern hat keine eigenen Standorte, Niederlassungen oder direkten Lieferanten in Russland und in der Ukraine. Der Anteil der Umsätze in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz des Leifheit-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei etwa 1 Prozent. Bei einem andauernden Konflikt könnten diese Umsätze wegfallen. Bei langfristigen weitreichenden Finanzsanktionen könnte eine Wertberichtigung auf die Forderungen gegenüber dem russischen Handelspartner von ca. 0,6 Mio. € drohen. Da Stagflationsszenarien an Wahrscheinlichkeit gewinnen, könnten sich deren Auswirkungen negativ auf die Nachfrage nach unseren Produkten auswirken. Der Russland-Ukraine-Krieg kann das Risiko von Engpässen und einer Verteuerung der Logistikkapazitäten weiter verschärfen.

Für uns besteht weiterhin die Gefahr, dass es bei einem Ausfall russischer Lieferungen von Öl und Gas zu weiter drastisch steigenden Energiepreisen und Produktionseinschränkungen bei Rationierung der Energie wie z. B. Gas kommen kann. Weiterhin besteht das Risiko, dass bestimmte Rohstoffe wie z. B. Aluminium aufgrund der Abhängigkeiten von Russland knapp werden und die Preise weiter steigen. Aus diesen Preissteigerungen müssen Verkaufspreiserhöhungen resultieren, und es besteht das Risiko, dass diese bei unseren Kunden nicht oder nicht vollständig durchgesetzt werden können.

Der Russland-Ukraine-Krieg könnte hohe Auswirkungen bei sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

2. Risiken aus operativer Tätigkeit

2.1 Absatzrisiken

Die Vertriebs- und Marketingaktivitäten in den Konzern-Segmenten konzentrieren sich vorwiegend auf die europäischen Kernmärkte.

– Abhängigkeit von Kunden, Produkten und Märkten

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken. Eine starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten, Produktgruppen oder Märkten könnte bei Schwankungen zu Umsatz- und Margenrückgängen führen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Abhängigkeitsrisiken als mittel ein bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Obwohl wir mit unserer Diversifizierung mögliche Abhängigkeiten reduzieren, bleiben wir anfällig für negative Entwicklungen bei einigen Kunden sowie auf wichtigen Absatzmärkten wie Deutschland, Frankreich, Österreich oder den Niederlanden.

– Markenbekanntheit

Die beiden Marken Leifheit und Soehnle sind ein wesentliches Asset. Die Bekanntheit und das Image unserer Marken stärken wir durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen. Dabei werden Veränderungen des Verbraucherverhaltens, der Demografie sowie des technischen Fortschritts berücksichtigt.

Wir schätzen die Auswirkungen eines Rückgangs der Markenbekanntheit als hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund unserer Aktivitäten jedoch als sehr gering ein.

– Umsatz- und Preisgestaltung

Um unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele zu erreichen, müssen wir Umsatzwachstum generieren, die Kommunikation mit dem Verbraucher verstärken, den Abverkauf am POS fördern sowie auf wettbewerbsfähige Produktpreise achten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass steigende Produktkosten nicht durch höhere Preise auf dem Markt kompensiert werden können. Dies würde sich negativ auf unsere Margen auswirken. Ferner könnten niedrigere Umsatzerlöse zu fehlenden Deckungsbeiträgen führen.

Wir schätzen derzeit die möglichen Auswirkungen von Risiken in Verbindung mit Umsatz- und Preisgestaltung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein.

Wir begegnen diesen Risiken mit unserer internationalen Vertriebsstrategie, länderspezifischen Umsetzungsplänen, der Intensivierung unserer Verbraucherkommunikation und unseren E-Commerce-Aktivitäten.

– Absatzrisiken im Zusammenhang mit Epidemien / Pandemien

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen Absatzrisiken. Im Falle erneuter Lockdowns ganzer Regionen und Länder und der damit einhergehenden Schließung von Geschäften könnte der private Konsum stark betroffen sein. Darüber hinaus könnten finanzielle Schwierigkeiten oder Insolvenzen von Schlüsselkunden aufgrund der Pandemie zu Umsatzausfällen und Forderungsausfällen führen. Bei Umsatzeinbrüchen besteht das Risiko eines Ergebnisrückgangs und bei nachhaltigen Ergebnisrückgängen einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten eines Wertminderungsbedarfs insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte.

Wir schätzen die möglichen Auswirkungen immer noch als mittel ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

2.2 Beschaffungsmarktrisiken

Der Leifheit-Konzern bezieht Rohstoffe und Fertigwaren von Zulieferern aus Europa und Fernost. Lohnkosten, Rohstoffe und Eingangsfrachten sind für einen großen Teil der Kosten der Umsatzerlöse verantwortlich.

– Rohstoffpreise

Verwerfungen in den globalen Lieferketten und weiterhin knappe Rohstoffe haben den Jahresbeginn 2022 geprägt. So sehen wir uns derzeit mit deutlich angestiegenen Rohmaterial-, Fracht- und Energiekosten konfrontiert.

Für unsere Beschaffungsmärkte sehen wir das Risiko, dass die Einkaufspreise in den kommenden Monaten insgesamt auf einem hohen Niveau bleiben. Bei den Energie- und Transportkosten gehen wir von weiteren Steigerungen aus. Dabei kann der Russland-Ukraine-Krieg die Lieferkettenprobleme weiter verschärfen und zu einer hohen Volatilität bei den Beschaffungspreisen führen.

Es besteht das Risiko, dass die deutlichen Steigerungen der Beschaffungspreise nicht durch höhere Preise für unsere Produkte kompensiert werden können. Hohe Beschaffungspreise könnten sich damit negativ auf die Margen der verkauften Produkte auswirken und das Ergebnis negativ beeinflussen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Rohstoffpreisanstiege als mittel ein bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die finanziellen Auswirkungen höherer Beschaffungskosten auf unsere Produktmargen reduzieren wir durch längerfristige Lieferverträge und die Bevorratung von relevanten Vormaterialien und Rohstoffen. Darüber hinaus passen wir unsere Produktsortimente an. Der strategische Einkauf hat die Aufgabe, die Beschaffungskette vor dem Hintergrund steigender Einstandskosten wettbewerbsfähig zu halten.

– Logistikkosten

Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie sieht sich der Leifheit-Konzern dem Risiko eines Engpasses und einer Verteuerung der Logistikkapazitäten ausgesetzt.

Der Containermangel führte seit Ende 2020 zu einer dramatischen Verteuerung der Frachtraten. Der Russland-Ukraine-Krieg verschärft diese Situation weiter. So ist bei Luftfrachten, in der internationalen Schifffahrt und bei Lkw-Transporten mit Einschränkungen zu rechnen. Eine weitere Verknappung von Logistikkapazitäten kann zu einer weiteren Erhöhung der Logistikkosten führen und sich demnach negativ auf die Margen der verkauften Produkte auswirken und das Ergebnis negativ beeinflussen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Logistikkosten als mittel ein bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Um dem entgegenzuwirken, wurden kurzfristige Lieferverträge mit Logistikdienstleistern abgeschlossen.

– Versorgung

Durch Single Sourcing ergibt sich aufgrund der größeren Bestellmenge bei nur einem Lieferanten ein Preisvorteil in der Beschaffung. Gerade mit Blick auf die COVID-19-Pandemie wird deutlich, dass strategische Lieferantenpartnerschaften essenziell für die Sicherung des Beschaffungsprozesses sind. Durch die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern können jedoch Versorgungsrisiken entstehen. So könnten außergewöhnliche Störfälle wie Brände oder Unfälle beim Lieferanten zu Rückwirkungsschäden führen. Dies gilt insbesondere für die Beschaffung von Elektronikbauteilen und Batterien.

Die Unsicherheiten in der Supply Chain im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg können auch zu Lieferengpässen für Fertigwaren und Produktionsmaterial führen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Versorgungsrisiken als mittel ein bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Durch ein systematisches Lieferantenmanagement und langfristige strategische Kooperationen bei versorgungs- und preiskritischen Materialien, Bevorratung und alternative Beschaffungsstrategien reduzieren wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken.

2.3 Risiken aus dem Produktionsprozess

Der Leifheit-Konzern konzentriert seine Produktion an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Tschechien. Produzierende Unternehmen stehen einer Vielzahl von Risiken wie Maschinen- und Werkzeugschäden, Materialverlusten, menschlichen Fehlern, aber auch Naturkatastrophen, Terroranschlägen und Streiks gegenüber.

– Ausfall von Anlagen

Wir produzieren zum Teil Kernprodukte auf individuell für uns entwickelten Fertigungsanlagen mit speziellen Steuerungssystemen. Ein Ausfall dieser Anlagen kann zu Umsatzeinbrüchen und Imageschäden führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit permanenter Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen. Wir schätzen die Auswirkungen dieser Risiken als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

– Außergewöhnliche externe Störfälle

Wir sind externen Risiken wie beispielsweise Naturkatastrophen, Feuer, Unfällen und böswilligen Handlungen ausgesetzt. Derartige Ereignisse können zu Sachschäden an Gebäuden, Produktionsanlagen, Lagern oder zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit sowohl bei uns als auch bei Zulieferern führen.

Ein Eintritt solcher Risiken könnte hohe finanzielle Auswirkungen haben. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering ein.

Wir können Risiken durch außergewöhnliche externe Störfälle auf verschiedene Weise entgegenwirken. Neben einem Versicherungsschutz haben wir präventive Maßnahmen wie Brandmelde- und Feuerlöschanlagen in Gebäuden und Notfallpläne zur schnelleren Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit eingerichtet. Diese sollen die potenziellen Auswirkungen externer Störfälle verringern.

– Produktionsprozessrisiken im Zusammenhang mit Epidemien / Pandemien

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen Risiken in Form von Unterbrechung unserer Lieferketten, regionalen und nationalen Beschränkungen der Produktionsabläufe oder behördlich angeordneten Produktionsstopps sowie einer reduzierten Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Dies könnte bis hin zu zeitlich begrenzten Schließungen aller oder einzelner Standorte des Konzerns führen.

Ein Eintritt solcher Risiken könnte zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen. Wir schätzen die möglichen Auswirkungen als mittel ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die negativen Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können wir durch eine flexible Produktionssteuerung auffangen. Gleichzeitig minimieren definierte Sicherheits- und Hygienestandards die Infektionsrisiken für unsere Mitarbeiter.

2.4 Personalrisiken

Um unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie erfolgreich umzusetzen, benötigen wir engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, wobei der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter für uns jederzeit höchste Priorität hat.

Wir schätzen die möglichen Auswirkungen der Personalrisiken insbesondere im Hinblick auf die andauernde COVID-19-Pandemie als mittel ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Leifheit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und fördert die langfristige Bindung an das Unternehmen. Wir investieren in unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung. Gleichzeitig wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ geprägt ist.

2.5 Risiken der Informationssicherheit

Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung, aber auch aus externen Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer oder böswilligen Handlungen/Cyberkriminalität können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Die stark zunehmende Cyberkriminalität und die Gefahr, Ziel einer Cyberattacke zu werden, verstärken diese Risiken und können darüber hinaus zu Betriebsunterbrechungen oder gar Lösegeldforderungen führen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen von Risiken der Informationssicherheit als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

In Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern und Outsourcing-Partnern werden die Risiken durch organisatorische und technische Vorkehrungen sowie professionelles Projektmanagement begrenzt. Die IT-Sicherheitsstruktur wird regelmäßig verifiziert und gegebenenfalls nachgebessert.

3. Finanzrisiken

3.1 Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken ergeben sich aufgrund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen vertraglichen Verpflichtungen einer Gegenpartei wie zum Beispiel bei Bankguthaben und Finanzanlagen. Durch die COVID-19-Pandemie und die Russland-Ukraine-Krise könnte es bei Handelspartnern verstärkt zu Insolvenzen und zum Ausfall von Forderungen kommen.

Die möglichen finanziellen Auswirkungen von Ausfallrisiken könnten hoch sein. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Ausfälle jedoch als sehr gering ein.

Gemäß unseren Kreditrichtlinien werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt. Bonität, Forderungsobergrenzen und Überfälligkeiten werden ständig überwacht. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos setzen wir selektiv Kreditversicherungen sowie Bankgarantien ein.

Für Währungssicherungsgeschäfte und die Anlage flüssiger Mittel werden nur Banken mit hoher Kreditwürdigkeit ausgewählt. Konzerngesellschaften ist es ausschließlich erlaubt, mit Banken zusammenzuarbeiten, die ein Rating von BBB oder besser haben. Zusätzlich werden für jeden Kontrahenten Höchstanlagebeträge festgelegt.

3.2 Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen zu können. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich die flüssigen Mittel im Konzern auf 38,1 Mio. €. Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wie Bankkredite bestanden nicht. Kurzfristige Kreditlinien standen in Höhe von 25,2 Mio. € zur Verfügung – sie werden nur zu einem geringen Teil für Avale und Kreditkarten genutzt. Die Liquidität wird konzernweit durch Mitarbeiter der Abteilung Treasury in der Zentrale gesteuert.

Aufgrund unserer derzeitigen Finanzierungsstruktur schätzen wir sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als sehr gering ein.

3.3 Währungsrisiken

Leifheit ist Währungsrisiken ausgesetzt, da Cashflows in verschiedenen Währungen anfallen. Darüber hinaus können Währungseffekte aus der Umrechnung von Ergebnissen, die nicht auf Euro lauten, Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis haben. Risiken entstehen insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Beschaffung und Verkauf unserer Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe zu unterschiedlichen Terminen erfolgen. Ein großer Anteil unserer Beschaffungskosten fällt in US-Dollar, HK-Dollar und Chinesischen Yuan an, während der Großteil des Konzernumsatzes in Euro entsteht.

Wegen der Schwankungen der Wechselkurse stufen wir grundsätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch und die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Währungsrisiken als gering ein.

Leifheit unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Wir sichern Anteile des geplanten Währungsbedarfs im Voraus revolvierend für 14 Monate ab. Gemäß den Treasury-Grundsätzen können Hedging-Instrumente wie Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen, Währungsswaps oder Kombinationen von Optionen eingesetzt werden, die Schutz vor negativen Währungsschwankungen und gleichzeitig das Potenzial bieten, von künftigen Wechselkursentwicklungen auf den Finanzmärkten zu profitieren. Der Umfang der Währungsabsicherung wird regelmäßig evaluiert.

Für das Jahr 2022 wurden durch Devisentermingeschäfte, US-Dollar-Zahlungsmittelbestände und erwartete US-Dollar-Einzahlungen ca. 60 Prozent des geplanten Fremdwährungsbedarfs in US-Dollar und durch Devisentermingeschäfte ca. 60 Prozent des Bedarfs an Chinesischen Yuan abgesichert. Die Absicherungen erfolgten ausschließlich im Rahmen des Hedge Accountings.

Am 31. Dezember 2021 bestanden folgende Absicherungen:

	Fremdwährung	Wert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert
Kauf USD/€	14,1 Mio. USD	11,6 Mio. €	0,7 Mio. €
davon Hedge Accounting	14,1 Mio. USD	11,6 Mio. €	0,7 Mio. €
Kauf CNH/€	271,2 Mio. CNH	34,1 Mio. €	2,8 Mio. €
davon Hedge Accounting	271,2 Mio. CNH	34,1 Mio. €	2,8 Mio. €

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 7 wurden die Auswirkungen von Veränderungen unserer wichtigsten Wechselkurse auf Ergebnis und Eigenkapital geschätzt und im Anhang unter Ziffer 34 aufgeführt. Die Effekte ergeben sich vor allem aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte unserer Sicherungsinstrumente.

3.4 Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für Finanzanlagen und für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Da der Leifheit-Konzern mit der aktuellen Finanzierungsstruktur keine Bankkredite und sonstige verzinslichen Verbindlichkeiten hat, beeinflussen Zinsänderungen die Profitabilität, die Liquidität und die Finanzlage nicht. Jedoch belasten die Negativzinsen auf die Guthaben bei Kreditinstituten das Zinsergebnis weiter.

Veränderungen des Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen haben erhebliche Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis. Daher schätzen wir sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Zinsrisiken auf das sonstige Ergebnis als hoch ein.

3.5 Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere durch zunehmend komplexe nationale und internationale steuerliche Regelungen. Die Finanzverwaltungen prüfen vermehrt die internationalen Konzernverrechnungspreise und Funktionsverlagerungen. Die umsatzsteuerlichen Vorschriften im europäischen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind ebenfalls sehr komplex. Korrekturen von Steuerzahlungen haben Einfluss auf die Liquidität und das Periodenergebnis nach Steuern.

Wir schätzen die potenziellen finanziellen Auswirkungen der steuerlichen Risiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Wir begegnen diesen Risiken mithilfe international tätiger Steuerberater.

4. Rechtliche und Compliance-Risiken

4.1 Rechtliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen ist Leifheit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung von Marken-, Patent- oder sonstigen Rechten geltend machen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein.

Zur Verminderung etwaiger Vertragsverletzungen überwachen wir die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen und ziehen interne sowie externe Rechtsberater hinzu. Wir minimieren das Risiko einer Verletzung von Schutzrechten Dritter, indem wir Konstruktionen, Designs und Produktnamen sorgfältig prüfen. Unsere Abteilung Recht & Patente optimiert unser Patentportfolio und prüft und analysiert die Patentrechte Dritter.

Am Bilanzstichtag bestand ein wesentlicher anhängiger Patentrechtsstreit mit einem Wettbewerber. Dafür wurde eine entsprechende bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

4.2 Risiken im Kontrollumfeld

Das Versäumnis, erhebliche Risiken zu identifizieren, ihnen aktiv zu begegnen sowie innerhalb des Konzerns angemessene interne Kontrollsysteme einzuführen und aufrechtzuerhalten, könnte unangemessene Entscheidungen, höhere Kosten, Complianceverstöße, Betrug, Korruption oder Reputationsschäden nach sich ziehen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Mitarbeiter gegen interne Richtlinien, Standards und Rechtsvorschriften verstoßen.

Die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken können hoch sein. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein.

Wir mindern die Risiken im Kontrollumfeld durch Anweisungen und Richtlinien, die im Intranet für alle Mitarbeiter verfügbar sind. Darüber hinaus nutzen wir ein Risikomanagementsystem bestehend aus Früherkennung, internem Kontrollsystem und interner Revision. In unserem Compliance Managementsystem mit den Richtlinien wie dem Leifheit Code of Conduct oder der Leifheit Kartellrecht-Compliance sind klare Regeln und Grundsätze für das Verhalten unserer Mitarbeiter in wichtigen Bereichen im Einsatz.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg, der COVID-19-Pandemie und der volatilen Situation auf den Beschaffungs- und Frachtmärkten ist aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten nach wie vor schwierig. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken sowie angesichts der soliden Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten liegen aus heutiger Sicht unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und Bilanzstruktur eine gute Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die notwendigen Ressourcen beinhalten, um mögliche Chancen zu nutzen.

Prognosebericht des Konzerns

Die pandemiebedingte konjunkturelle Talsohle der Weltwirtschaft scheint durchschritten. Jedoch dürften die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges für erneute Belastungen sorgen, deren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns und auf die Konjunktur insgesamt derzeit nicht abschätzbar sind. Sorge bereiten uns die anhaltenden Lieferengpässe, die weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreise und Frachtraten sowie die wachsende Inflation und deren potenziellen Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage. Vor diesem Hintergrund gehen wir derzeit für das Geschäftsjahr 2022 von einem leichten Rückgang des Konzernumsatzes und einem EBIT deutlich unter dem Wert des Vorjahres aus.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im März 2022 angekündigt, angesichts des Krieges in der Ukraine und des nachlassenden Welthandels sowie einer drohenden schweren Rezession in Russland im April 2022 seine globale Wachstumsprognose zu senken. In seiner letzten Prognose vom Januar 2022 hatte der IWF seine Erwartung für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr gegenüber dem Ausblick vom Oktober 2021 bereits um 0,5 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Der IWF erwartete demnach ein Wachstum von 4,4 Prozent. Gründe dafür waren vor allem eine Revision der Wachstumsraten für die beiden weltgrößten Volkswirtschaften USA und China sowie global erhöhte Inflationsraten über einen längeren Zeitraum, als dies vom IWF noch im Herbst 2021 prognostiziert wurde. Zusätzlich machen sich die anhaltenden Unterbrechungen der Lieferketten und weiterhin hohe Energiepreise negativ bemerkbar. Die reduzierte Wachstumsprognose für die USA resultiert dem IWF zufolge aus den geringer als ursprünglich geplanten Fiskalprogrammen und anhaltenden Materialengpässen. Dazu kommt eine früher als erwartete Straffung der Geldpolitik durch die US-Notenbank. In China haben pandemiebedingte Ausfälle und Unterbrechungen der Wirtschaft im Zusammenhang mit der Null-Toleranz-Strategie rund um die COVID-19-Pandemie zu einer Senkung der Wachstumsprognose geführt.

Ebenfalls pessimistischer als zuvor fällt die Dezember-Prognose der Ökonomen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) aus. Diese erwarten für das Jahr 2022 eine Erholung des globalen BIPs von nur noch 4,5 Prozent statt zuvor 5,0 Prozent. In diesem Ausblick spiegelt sich die Annahme wider, dass zunehmende Coronavirus-Infektionen, globale Lieferengpässe und eine Wachstumsschwäche der chinesischen Volkswirtschaft die Dynamik der Weltwirtschaft bremsen.

Europa

Parallel zur globalen Entwicklung rechnete der IWF im Januar für die Eurozone mit einem ebenfalls schwächeren Wachstum als zuletzt erwartet. Hier revidierte der IWF seine Prognose für 2022 gegenüber dem Oktober 2021 um 1,3 Prozentpunkte nach unten und antizipiert nun eine Wachstumsrate von 3,9 Prozent. Darin schlägt sich die Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung in vielen europäischen Volkswirtschaften zum Ende des Jahres nieder. Der IWF erwartet, dass sich neben Materialengpässen und steigenden Inflationsraten auch Belastungen durch Einschränkungen im Zuge erneuter Infektionsschutzmaßnahmen in 2022 bemerkbar machen werden.

Die EU-Kommission geht in ihrer Winterprognose für das Jahr 2022 von einem Wachstum des BIP in der Eurozone ebenso wie in der EU von 4,0 Prozent aus. Nachdem das Produktionsniveau zur Mitte 2021 das Vorpandemieniveau erreicht hatte, hat sich das Wachstum zum Jahresende zunehmend verlangsamt. Diese Schwächephase wird nach Einschätzung der EU-Kommission bis zum Frühjahr anhalten, ehe die Konjunkturentwicklung im zweiten Quartal 2022 wieder Fahrt aufnehmen und über den Prognosezeitraum hinweg robust bleiben wird. Die Risiken, mit denen die Prognose behaftet ist, bleiben nach Angaben der EU-Kommission hoch. Auch wenn sich die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaftstätigkeit im Laufe der Zeit abgeschwächt haben, könnten erneut erforderlich werdende Einschränkungen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und anhaltende Personal- und Materialengpässe die Wirtschaftstätigkeit nachhaltig beeinträchtigen. Auch ist das Risiko hoch, dass dauerhaft höhere Inflationsraten dazu führen werden, dass der steigende Kostendruck von den Erzeuger- auf die Verbraucherpreise weitergegeben wird, was das Risiko von Zweitrundeneffekten erhöht.

Die Risiken für die Wachstums- und Inflationsaussichten werden zusätzlich durch den Russland-Ukraine-Krieg verstärkt. Dabei lassen sich die Auswirkungen des Konflikts auf die weiterhin fragilen Lieferketten, knappen Frachtkapazitäten und anhaltenden Versorgungsengpässe bei einzelnen Rohstoffen und Vormaterialien auf der Beschaffungs- und Kostenseite bei Berichtsveröffentlichung ebenso wenig abschätzen wie für das Konsumklima in einzelnen EU-Ländern.

Für Frankreich rechnen die Wirtschaftsexperten der EU in ihrer Winterprognose für 2022 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,6 Prozent. Die Wachstumserwartung für die Niederlande fällt mit 3,0 Prozent deutlich niedriger als im Vorjahr aus (4,3 Prozent). Für Österreich geht die EU für 2022 von einem Anstieg des BIP von 4,3 Prozent aus. Die Konjunkturentwicklung in Italien wird nach dem außergewöhnlich guten Vorjahr mit einer starken Erholung der Wirtschaft von der EU-Kommission für 2022 mit 4,1 Prozent angegeben. Auch in den osteuropäischen Staaten soll sich die Erholung nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie mit zunehmender Dynamik fortsetzen. Für die Tschechische Republik prognostiziert die EU im Jahr 2022 ein BIP-Wachstum von 4,4 Prozent, für Polen 5,5 Prozent, für Rumänien 4,2 Prozent und für Bulgarien 3,7 Prozent.

Deutschland

Gegen Ende des Jahres 2021 nahm auch in Deutschland die Infektionsdynamik der COVID-19-Pandemie wieder stark zu, woraufhin die Bundesregierung erneut Einschränkungen des öffentlichen Lebens einführte, die bis ins Jahr 2022 reichten. In der Folge belasten nach Einschätzung der Experten des IfW Lieferengpässe und die vierte Coronavirus-Welle die Erholung der deutschen Wirtschaft. Der prognostizierte Aufholprozess verschiebt sich dementsprechend um mehrere Monate nach hinten. Das IfW rechnet auf Basis dieser Annahme mit einem Zuwachs des BIP um nur noch 4 Prozent (bislang 5,1 Prozent) für 2022. Die EU-Kommission erwartet gemäß ihrer Winterprognose, dass sich das deutsche BIP im Jahr 2022 um 3,6 Prozent erholen wird.

Konsumklima

Nachdem bislang vor allem der Pandemieverlauf die Entwicklung des privaten Verbrauchs belastet hat, treten nun die hohe Inflationsrate und die Unsicherheit aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs in den Vordergrund. In die gängigen Frühindikatoren sind die jüngsten Ereignisse jedoch noch nicht eingeflossen.

Europa

Im Februar 2022 lag der Consumer Confidence Indicator der Europäischen Kommission bei –10,2 Punkten in der EU und bei –8,8 Punkten im Euroraum. Damit lag der Indikator zwar sehr deutlich über dem Vorjahreswert vom Februar 2021 (–15,7 bzw. –14,8 Punkte), verlor aber verglichen mit Januar 2022 um 0,2 respektive 0,3 Punkte. Damit bleiben beide Indizes jedoch weiterhin nahe ihres Langzeitdurchschnittswertes von –10,5 in den 27 Mitgliedstaaten der EU und –10,9 im Euroraum.

Deutschland

Nachdem sich im Zuge erneuter Infektionsschutzmaßnahmen die Konsumstimmung bereits zum Jahresende 2021 und dann auch im Januar 2022 eingetrübt hatte, verlor der Consumer-Confidence-Indicator-Index in Deutschland im Februar 2022 weiter.

Auch nach Erhebung der GfK zeigt die Verbraucherstimmung in Deutschland in diesem Monat ein uneinheitliches Bild. Während die Konjunkturaussichten etwas zulegten, mussten sowohl die Einkommenserwartung als auch die Anschaffungsneigung gegenüber dem Vormonat Einbußen hinnehmen. Für März 2022 prognostiziert die GfK eine weitere Eintrübung des Konsumklimas gegenüber dem Vormonat auf einen Wert von –8,1 Punkten, was einem Rückgang von 1,4 Punkten gegenüber dem Februar-Wert von –6,7 Punkten entspricht. Laut GfK haben sich die Erwartungen der Konsumenten auf eine deutliche Entspannung bei der Preisentwicklung zu Jahresbeginn zerschlagen, da sich die Inflationsraten weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Zwar sieht die GfK die Aussichten für die nächsten Monate durchaus positiv, da die Regierung beschlossen hat, einen Großteil der tiefgreifenden Pandemiebeschränkungen aufzuheben. Die hohen Inflationsraten dürften den privaten Konsum im Jahresverlauf jedoch dämpfen.

Die Stimmung unter den Managern in Deutschland hat sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 dagegen merklich verbessert. Nach 96,0 Punkten im Januar 2022 kletterte der ifo Geschäftsklimaindex, der die Bewertung der Geschäftslage sowie die Geschäftserwartungen von Top-Managern und Geschäftsführern der deutschen Wirtschaft abbildet, im Februar auf 98,9 Punkte. Dabei fielen die Erwartungen mit Blick auf die kommenden Monate trotz des sich zu diesem Zeitpunkt bereits abzeichnenden Ukraine-Konflikts besser aus als die Einschätzung der aktuellen Lage. Die deutsche Wirtschaft setzt nach Einschätzung des ifo Instituts dabei auf ein Ende der Coronakrise. Gleichwohl bleibt die Zuspitzung der Krise in der Ukraine ein Risikofaktor.

Zum Stand der Berichtsveröffentlichung ist absehbar, dass die weltweit zunehmenden geopolitischen Spannungen und in der Folge stark steigende Energie- und Rohstoffpreise zu erheblichen größeren wirtschaftlichen Unsicherheiten führen als dies bislang erwartet worden war. Die Europäische Zentralbank hat vor diesem Hintergrund auf ihrer Ratssitzung am 10. März 2022 erhebliche zusätzliche Risiken infolge des Ukraine-Konflikts für die Konjunktur und die Preisstabilität in der Eurozone identifiziert und ihre Geldpolitik in einem ersten Schritt darauf angepasst.

Fremdwährungen

Die chinesische Währung Yuan (Renminbi) wertete im Laufe des Jahres 2021 um 10,2 Prozent auf und schloss mit einem Euro-Referenzkurs von 7,20 Yuan. Für 2022 prognostizieren Ökonomen mit Blick auf das verlangsamte Wirtschaftswachstum und den Verwerfungen im inländischen Bau- und Immobiliensektor in China ein Abwertungspotenzial für die chinesische Währung.

Der Euro hat im Jahr 2021 im Vergleich zum US-Dollar an Wert verloren. Am 30. Dezember 2021 notierte der Kurs der Gemeinschaftswährung bei einem Wert von etwas über 1,13 US-Dollar. Längerfristig rechnen Experten mit einem weiterhin stärkeren Dollar, was auf die von der US-Notenbank eingeleitete geldpolitische Wende zurückgeführt wird. In der gegenwärtigen Russland-Krise profitiert der US-Dollar zudem als Exporteur von Rohöl und von seiner Rolle als „sicherer Hafen“. Eine Stütze für den Euro könnte gemäß den Experten hingegen seine Unterbewertung, gemessen an der Kaufkraftparität, sowie das Zustandekommen des „EU-Wiederaufbaufonds“ sein.

Konzernstrategie

Im Jahr 2021 haben wir unsere Scaling up Success Strategie weiter vorangetrieben. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir im Geschäftsjahr 2021 den Fokus darauf gelegt, die Voraussetzungen für nachhaltiges Umsatzwachstum und Profitabilitätsverbesserungen im Leifheit-Konzern zu schaffen. Wir werden unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie auch im Jahr 2022 fortsetzen und gezielt in TV- und Print-Werbekampagnen für unsere Marken Leifheit und Soehnle in ausgewählten Zielmärkten investieren. Den strategischen Fokus werden wir dabei weiterhin auf unsere prämierten Bestseller legen. Auf dieser Basis verfolgen wir weiter das Ziel, sowohl im stationären als auch im Onlinehandel weitere Handelspartner zu gewinnen und durch eine gestärkte Verhandlungsbasis bessere Konditionen im Handel zu erzielen. Im Bereich des E-Commerce konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wachsenden Zulauf verzeichnen, auch über unsere eigenen Onlineshops.

Aufgrund unseres europäischen Produktions- und Logistik-Footprints ist es uns im Berichtsjahr trotz der enormen Störungen der globalen Supply Chain und der zunehmenden Angebotsverknappung auf den Rohstoffmärkten erfolgreich gelungen, unsere Kunden weiterhin verlässlich zu beliefern. Im Jahr 2022 werden wir weiter in die Steigerung der Effizienz und die Ausweitung der Kapazitäten in unserer europäischen Produktion investieren.

Wichtiger Bestandteil unserer Strategie bleibt außerdem unsere Unternehmenskultur, die unter den Prinzipien „fun, fast, friendly and fearless“ eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung unserer Ziele spielt. Mit unseren innovativen Produktweiterentwicklungen von erstklassiger Qualität und hohem Kundennutzen wollen wir unsere Position in den bestehenden Märkten weiter ausbauen und Käufergruppen erschließen. Unsere mittelfristigen strategischen Ziele bleiben ein nachhaltiges organisches Umsatzwachstum, hohe Effizienz in der gesamten Wertschöpfungskette sowie eine fortlaufende Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage und der damit in Zusammenhang stehenden Sanktionsmaßnahmen und enormen Unwägbarkeiten erwarten wir aber im Geschäftsjahr 2022 Lieferengpässe und eine weiter zunehmende Beeinträchtigung unserer Lieferketten. Wir gehen darüber hinaus von weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie Frachtraten aus.

Dies bildet für den Leifheit-Konzern im laufenden Geschäftsjahr ein herausforderndes Umfeld, dem wir durch ein weiterhin striktes Kosten- und Ressourcenmanagement begegnen werden. In diesem Zusammenhang erwarten wir, dass notwendige Verkaufspreiserhöhungen im laufenden Geschäftsjahr schrittweise ihre Wirkung entfalten, diese jedoch die erwarteten Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite nur teilweise kompensieren können. Gleichzeitig müssen wir aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten und der wachsenden Inflation mit negativen Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage in unseren Zielmärkten rechnen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich einen leichten Rückgang des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert (2021: 288,3 Mio. €). Dabei rechnen wir insbesondere im ersten Halbjahr 2022 mit rückläufigen Umsätzen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, in dem ein Wachstum von 20 Prozent erreicht worden war. Wir erwarten auf Jahressicht leichte Umsatzrückgänge in allen drei Segmenten.

Aufgrund der voraussichtlichen deutlichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite gehen wir von einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) voraussichtlich deutlich unter dem Wert des Vorjahres aus (2021: 20,1 Mio. €). Auf dieser Basis erwarten wir derzeit, dass auch der Free Cashflow voraussichtlich unter dem Vorjahreswert (2021: 9,6 Mio. €) liegen wird.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht

Im Folgenden sind die nach § 289a / § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2021 dargestellt. Tatbestände, die bei Leifheit nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG 30.000 T € und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Es bestehen allerdings die gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen nach § 44 Satz 1 WpHG (Verletzung von Stimmrechtsmitteilungspflichten), § 71b AktG (keine Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkollisionen).

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten. Im Konzernabschluss sind in Ziffer 43 die Stimmrechtsmitteilungen aufgeführt.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen mit Kontrollrechten vor.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Leifheit AG erfolgen nach Maßgabe von § 84 und § 85 AktG. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 Abs. 1, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, und in § 6 Abs. 2, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Die Beschlüsse werden gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Nach § 18 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2017 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 23. Mai 2022 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.000 T € durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Die Gesellschaft ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2020 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 29. September 2025 zu erwerben und zu verwenden. Die Bestimmungen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf der Homepage zu entnehmen.

Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Kreditvertrag über eine Kreditlinie enthält lediglich eine Vereinbarung, dass bei einem Change of Control die Parteien eine zufriedenstellende Einigung über die Fortführung des Kreditvertrags erzielen.

Vereinbarungen mit Vorständen und Arbeitnehmern, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Eigene Anteile

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Erläuterungen zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f / § 315d HGB ist unter **corporate-governance.leifheit-group.com** auf der Homepage zugänglich. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung unserer relevanten Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Angaben zu den festgelegten Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, die Beschreibung des Diversitätskonzepts sowie die Internetadresse, unter der der Vergütungsbericht verfügbar ist. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat auch über die Corporate Governance bei Leifheit.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b HGB in Verbindung mit § 289c ff HGB ist auf der Homepage unter **finanzberichte.leifheit-group.com** öffentlich zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist auf der Homepage unter **finanzberichte.leifheit-group.com** öffentlich zugänglich.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen und wirtschaftliches Umfeld

Die Leifheit AG ist das Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns und hat ihren Sitz in Nassau (Leifheitstraße 1, 56377 Nassau). Die Geschäftstätigkeit der Leifheit AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und den Vertrieb von Produkten der Marken Leifheit und Soehnle sowie die Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Am Standort in Nassau befinden sich die Verwaltung sowie die Produktion ausgewählter Produkte der Kategorien Reinigen und Wäschepflege, wie zum Beispiel Bodenwischer und Wäschespinnen. Zuzenhausen ist der Standort des Logistikzentrums. Darüber hinaus hat die Leifheit AG rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen an Standorten in Brescia (Italien) und Aartselaar (Belgien).

Die Leifheit AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist der mit Abstand wesentlichste Bestandteil des Leifheit-Konzerns. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Leifheit-Konzerns und zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts überwiegend auch auf die Leifheit AG zu.

Die Leifheit AG ist integriert in das Steuerungssystem des Leifheit-Konzerns. Dabei betreffen die Segmente Household (Leifheit) und Wellbeing (Soehnle) im Wesentlichen die Leifheit AG. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Leifheit AG sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis.

Die Organisation, die Unternehmensstruktur, die Führungsverantwortung, die Strategie und die Finanzierungsstrategie entsprechen dem Konzern.

Wesentliche Änderungen

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation, der Unternehmensstruktur, der Führungsstruktur oder der Finanzierungsstrategie.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Leifheit AG entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der Segmente Household und Wellbeing des Leifheit-Konzerns, der im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ dargestellt ist.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Scaling up Success Wachstumsstrategie weiter konsequent umgesetzt. Trotz des schwierigen Geschäftsumfelds hat auch die Leifheit AG eine gute Geschäftsentwicklung erreicht. Sowohl die Umsatzerlöse als auch das Betriebsergebnis übertrafen die prognostizierten Werte im Einzelabschluss der Leifheit AG.

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 2020	Prognose 2021	**Ist 2021**
Umsatz	258,7 Mio. €	mind. +4 %	274,4 Mio. € +6,0 %
Betriebsergebnis	14,0 Mio. €	leicht über Vorjahresniveau	15,2 Mio. €

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 6,0 Prozent – wir hatten einen Anstieg von mindestens 4 Prozent prognostiziert. Der Umsatzanstieg konnte im Wesentlichen im Heimatmarkt in Deutschland erzielt werden (12,7 Prozent), während das Ausland 0,9 Prozent zum Wachstum beitrug. Im Kerngeschäft, dem Vertrieb von Haushaltsprodukten, erzielten wir einen Umsatz von 232,7 Mio. €, ein Anstieg von 15,1 Mio. € bzw. 6,9 Prozent. Zu diesem Wachstum trug vor allem die umsatzstärkste Kategorie Reinigen bei. Hier machten sich die ausgeweiteten TV-Werbekampagnen für Reinigungsprodukte positiv bemerkbar. Dazu kam ein anhaltend ausgeprägtes Hygienebedürfnis bei den privaten Haushalten durch die andauernde COVID-19-Pandemie.

Das Betriebsergebnis der Leifheit AG betrug 15,2 Mio. €, ein Anstieg um 8,7 Prozent. Der Anstieg übertraf damit auch den von uns prognostizierten leichten Anstieg. Dazu trugen hauptsächlich die Deckungsbeiträge aus den höheren Umsatzerlösen bei.

Ertragslage

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2020	2021
Umsatzerlöse	258,7	274,4
Kosten der Umsatzerlöse	–169,5	–187,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	**89,2**	**86,5**
Vertriebskosten	–62,2	–62,3
Allgemeine Verwaltungskosten	–9,3	–8,5
Sonstige betriebliche Erträge	7,1	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–10,8	–8,8
Betriebsergebnis	**14,0**	**15,2**
Erträge aus Beteiligungen	1,2	2,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–6,2
Zinsergebnis	–3,7	–3,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–3,7	–3,8
Ergebnis nach Steuern	**7,7**	**4,4**
Sonstige Steuern	–0,1	–0,1
Jahresüberschuss	**7,6**	**4,3**

Im Jahr 2021 erreichte die Leifheit AG ein Betriebsergebnis von 15,2 Mio. € (2020: 14,0 Mio. €). Zu dem Anstieg um 1,2 Mio. € trugen maßgeblich die Deckungsbeiträge aus den gestiegenen Umsatzerlösen bei.

Der Jahresüberschuss der Leifheit AG erreichte 4,3 Mio. € (2020: 7,6 Mio. €). Während die Erträge aus Beteiligungen um 1,5 Mio. € auf 2,7 Mio. € stiegen (2020: 1,2 Mio. €), fiel eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine französische Beteiligungsgesellschaft von 6,2 Mio. € an (2020: 0 Mio. €).

Umsatzerlöse und Bruttoergebnis

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 15,7 Mio. € auf 274,4 Mio. € (2020: 258,7 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Markenprodukte Leifheit und Soehnle stiegen um 6,9 Prozent auf 232,7 Mio. € (2020: 217,7 Mio. €). Der Verkauf von Produktionsmaterialen stieg um 2,3 Prozent auf 40,5 Mio. € (2020: 39,6 Mio. €). Die Produktionsmaterialien für unsere Tochtergesellschaft Leifheit s.r.o., das tschechische Werk, werden im Wesentlichen zentral über die Leifheit AG eingekauft.

Die Kosten der Umsatzerlöse stiegen überproportional um 18,4 Mio. € auf 187,9 Mio. € (2020: 169,5 Mio. €). Das Bruttoergebnis fiel trotz der gestiegenen Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € auf 86,5 Mio. € (2020: 89,2 Mio. €). Die Deckungsbeiträge aus den gestiegenen Umsatzerlöse wurden überkompensiert durch den extremen Anstieg der Rohstoffpreise und der Eingangsfrachten. Die Bruttomarge fiel um 3,0 Prozentpunkte auf 31,5 Prozent (2020: 34,5 Prozent).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten der Leifheit AG betrugen im Berichtsjahr 62,3 Mio. € (2020: 62,2 Mio. €) und lagen damit auf dem Vorjahresniveau. Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Vertriebsinnen- und -außendienstes. Die Ausgangsfrachten stiegen hauptsächlich aufgrund des Umsatzanstiegs um 1,3 Mio. €. Die Werbeaufwendungen wurden nochmals um 1,2 Mio. € gesteigert. Die Provisionen stiegen um 1,0 Mio. €, insbesondere für den Onlinekanal. Gegenläufig entwickelten sich die Personalkosten, die um 1,4 Mio. € fielen, die Werbekostenzuschüsse sowie die Dienstleistungen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten fielen im Berichtsjahr um 0,8 Mio. € auf 8,5 Mio. € (2020: 9,3 Mio. €). Sie beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen. Die Personalkosten fielen um 1,1 Mio. € insbesondere aufgrund niedrigerer Tantiemen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Leifheit AG stiegen um 1,2 Mio. € auf 8,3 Mio. € (2020: 7,1 Mio. €). Sie beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung von 5,5 Mio. € (2020: 4,5 Mio. €), die Auflösung von Rückstellungen von 1,9 Mio. € (2020: 2,2 Mio. €) sowie Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 0,5 Mio. € (2020: 0,4 Mio. €). Der Anstieg der Erträge aus der Währungsumrechnung resultierte insbesondere aus Kursgewinnen aus Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Erträge aus Schadenersatz enthielten Zahlungen von Wettbewerbern für Patentverletzungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen um 2,0 Mio. € auf 8,8 Mio. € (2020: 10,8 Mio. €). Sie beinhalteten hauptsächlich Entwicklungskosten von 5,6 Mio. € (2020: 5,3 Mio. €) und Kursverluste von 3,1 Mio. € (2020: 5,3 Mio. €). Die Kursverluste fielen um 2,2 Mio. € im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften sowie aus Forderungen und Verbindlichkeiten.

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Dividende aus der französischen Beteiligungsgesellschaft Leifheit France S. A. S. von 2,7 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €) vereinnahmt. Alle weiteren Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde erstmals eine Wertberichtigung auf den Beteiligungsansatz der französischen Beteiligungsgesellschaft Leifheit France S. A. S. von 6,2 Mio. € erfasst.

Zinsergebnis

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinserträge der Leifheit AG stiegen um 0,3 Mio. € auf 1,1 Mio. € (2020: 0,8 Mio. €). Es handelte sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 4,6 Mio. € in etwa auf dem Vorjahresniveau (2020: 4,5 Mio. €) und beinhalteten hauptsächlich den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung von 4,4 Mio. € (2020: 4,3 Mio. €).

Steuern

Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Leifheit AG 3,8 Mio. € (2020: 3,7 Mio. €).

Finanzlage

Die Liquidität der Leifheit AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 30,9 Mio. € (2020: 32,2 Mio. €). Sie umfasste am 31. Dezember 2021 nur flüssige Mittel und beinhaltete Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Mio. €	2020	2021	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4,5	5,2	0,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–12,7	3,6	16,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–5,2	–10,0	–4,8

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 5,2 Mio. € im Jahr 2021 über dem Vorjahresniveau (2020: 4,5 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Betriebsergebnis.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 betrug 3,6 Mio. € (2020: Mittelabfluss 12,7 Mio. €). Dabei betrugen die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen insgesamt 1,4 Mio. € (2020: 1,8 Mio. €), die Einzahlungen aus dem Finanzanlagevermögen 1,9 Mio. € (2020: Auszahlungen 12,1 Mio. €) und die Einzahlungen aus Beteiligungserträgen 2,7 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 10,0 Mio. € (2020: 5,2 Mio. €) und beinhaltete jeweils ausschließlich die Auszahlung der Dividende.

Zum 31. Dezember 2021 stieg der Verschuldungsgrad der Leifheit AG um 2,0 Prozentpunkte auf 55,6 Prozent (2020: 53,6 Prozent). Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten (= Schulden) zur Summe aus Eigenkapital und Schulden (= Bilanzsumme).

Die Schulden bestanden zum 31. Dezember 2021 überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 56,6 Mio. € (2020: 55,4 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 26,9 Mio. € (2020: 26,5 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 26,8 Mio. € (2020: 23,4 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte die Leifheit AG keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2021 standen kurzfristige revolvierende Kreditlinien von 25,2 Mio. € (2020: 25,2 Mio. €) zur Verfügung, wovon 0,4 Mio. € am 31. Dezember 2021 durch Avale genutzt wurden (2020: 0,7 Mio. €).

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung) in Mio. €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	1,0
Sachanlagen	15,6	14,5
Finanzanlagen	68,6	60,6
A. Anlagevermögen	**85,4**	**76,1**
Vorräte	35,5	45,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	49,0	46,3
Flüssige Mittel	32,2	30,9
B. Umlaufvermögen	**116,7**	**122,9**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0,2**	**0,2**
Aktiva	**202,3**	**199,2**
A. Eigenkapital	**93,9**	**88,5**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55,4	56,6
Steuerrückstellungen	3,1	0,4
Sonstige Rückstellungen	26,5	26,9
B. Rückstellungen	**85,0**	**83,9**
C. Verbindlichkeiten	**23,4**	**26,8**
Passiva	**202,3**	**199,2**

Die Bilanzsumme der Leifheit AG fiel zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 3,1 Mio. € auf 199,2 Mio. € (2020: 202,3 Mio. €).

Das Anlagevermögen fiel um 9,3 Mio. € auf 76,1 Mio. € (2020: 85,4 Mio. €). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus einer Wertberichtigung auf eine Beteiligungsgesellschaft von 6,2 Mio. €. Die Vorräte stiegen um 10,2 Mio. € auf 45,7 Mio. € (2020: 35,5 Mio. €), im Wesentlichen begründet durch die Sicherung der Supply Chain angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände fielen um 2,7 Mio. € auf 46,3 Mio. € (2020: 49,0 Mio. €), insbesondere aufgrund des Umsatzrückgangs im vierten Quartal. Die flüssigen Mittel fielen um 1,3 Mio. € auf 30,9 Mio. € (2020: 32,2 Mio. €), da die ausgezahlte Dividende nicht durch den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und der Investitionstätigkeit kompensiert wurde.

Das Eigenkapital der Leifheit AG fiel um 5,4 Mio. € auf 88,5 Mio. € (2020: 93,9 Mio. €). Der Auszahlung der Dividende von 10,0 Mio. € stand ein Jahresüberschuss von 4,3 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote fiel um 2,0 Prozentpunkte auf 44,4 Prozent (2020: 46,4 Prozent). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 1,2 Mio. € auf 56,6 Mio. € (2020: 55,4 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen stiegen moderat um 0,4 Mio. € auf 26,9 Mio. € (2020: 26,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten stiegen um 3,4 Mio. € auf 26,8 Mio. € (2020: 23,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere aufgrund der gestiegenen Vorräte.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte die Leifheit AG 1,4 Mio. € (2020: 1,8 Mio. €). Davon entfielen 0,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (2020: 0,3 Mio. €), hauptsächlich Software, und 1,2 Mio. € auf Sachanlagen (2020: 1,6 Mio. €), im Wesentlichen Werkzeuge für Neuprodukte und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr 2021 gab es keine nennenswerten Veräußerungen von Anlagevermögen. Alle Investitionsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2021 wurden weitgehend abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2021 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – insbesondere für Anlagen – von 0,7 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 8,3 Mio. € (2020: 10,4 Mio. €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1,4 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen nutzen wir in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Dies betrifft überwiegend geleaste und gemietete Güter wie zum Beispiel Drucker, Kopierer, Softwarelizenzen sowie gemietete Räume.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren / Mitarbeiter

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Leifheit AG entsprechen im Wesentlichen denen des Leifheit-Konzerns, die im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellt sind.

Am 31. Dezember 2021 waren bei der Leifheit AG insgesamt 430 Personen (2020: 420 Personen) beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl lag im Geschäftsjahr 2021 bei 428 Personen (2020: 421 Personen).

Chancen und Risiken

Die Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Leifheit-Konzern. Die Leifheit AG als Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns ist eingebunden in das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Konzerns. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Kapitel „Prognosebericht des Konzerns“ enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir derzeit für die Leifheit AG von einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse und von einem Betriebsergebnis deutlich unter dem Wert des Vorjahres aus.

Nassau/Lahn, 25. März 2022

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche Igor Iraeta Munduate Marco Keul

Konzernabschluss

055 Gesamtergebnisrechnung

056 Bilanz

057 Eigenkapitalveränderungsrechnung

058 Kapitalflussrechnung

Anhang
059 Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
073 Segmentberichterstattung
074 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
078 Erläuterungen zur Bilanz
088 Sonstige Erläuterungen
097 Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Gesamtergebnisrechnung

T €	Anhang	2020	2021
Umsatzerlöse	1	271.597	288.317
Kosten der Umsatzerlöse	2	–149.252	–166.296
Bruttoergebnis		**122.345**	**122.021**
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	–5.688	–6.120
Vertriebskosten	6	–83.302	–84.005
Verwaltungskosten	7	–14.799	–14.470
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.329	1.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	–244	–328
Fremdwährungsergebnis	10	–858	1.242
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		**18.783**	**20.071**
Zinserträge	11	24	27
Zinsaufwendungen	12	–1.120	–817
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		**17.687**	**19.281**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	–5.162	–5.105
Periodenergebnis		**12.525**	**14.176**
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	–2.322	3.888
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen		681	–1.140
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		–532	880
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		–498	844
Ertragsteuer aus Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		146	–247
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows		–823	3.181
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows		236	–914
Sonstiges Ergebnis		**–3.112**	**6.492**
Gesamtergebnis nach Steuern		**9.413**	**20.668**
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	14	**1,32 €**	**1,49 €**

Bilanz

T €	Anhang	31. Dez 2020	31. Dez. 2021
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		38.825	38.090
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	57.427	52.732
Vorräte	16	59.720	70.140
Forderungen aus Ertragsteuern		579	293
Vertragsvermögenswerte	17	1.078	1.346
Derivative Finanzinstrumente	18	374	3.529
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	4.297	5.347
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**162.300**	**171.477**
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	18.755	18.312
Sachanlagevermögen	21	37.597	38.746
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	1.011	1.720
Latente Steueransprüche	13	10.234	8.267
Derivative Finanzinstrumente	18	–	113
Sonstige langfristige Vermögenswerte		112	154
Summe langfristige Vermögenswerte		**67.709**	**67.312**
Summe Vermögenswerte		**230.009**	**238.789**
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	47.059	50.670
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.395	593
Sonstige Rückstellungen	24	4.917	6.544
Derivative Finanzinstrumente	18	641	10
Leasingschulden	25	670	568
Summe kurzfristige Schulden		**56.682**	**58.385**
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	68.004	62.852
Sonstige Rückstellungen	24	3.880	3.619
Latente Steuerschulden	13	524	1.403
Derivative Finanzinstrumente	18	149	–
Leasingschulden	25	344	1.192
Summe langfristige Schulden		**72.901**	**69.066**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27	30.000	30.000
Kapitalrücklage	28	17.026	17.164
Eigene Anteile	29	–7.445	–7.350
Gewinnrücklagen	30	78.072	82.259
Sonstige Rücklagen	31	–17.227	–10.735
Summe Eigenkapital		**100.426**	**111.338**
Summe Eigenkapital und Schulden		**230.009**	**238.789**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2020	**30.000**	**17.026**	**–7.445**	**70.777**	**–14.115**	**96.243**
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	–5.230	–	–5.230
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	12.525	–3.112	9.413
davon Periodenergebnis	–	–	–	12.525	–	12.525
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	–1.641	–1.641
davon Währungsumrechnung aus-ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	–532	–532
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	–352	–352
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	–587	–587
Stand zum 31. Dez. 2020	**30.000**	**17.026**	**–7.445**	**78.072**	**–17.227**	**100.426**
Veränderung eigene Anteile	–	138	95	–	–	233
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	–9.988	–	–9.988
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	14.176	6.492	20.668
davon Periodenergebnis	–	–	–	14.176	–	14.176
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	2.748	2.748
davon Währungsumrechnung aus-ländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	880	880
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	597	597
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	2.267	2.267
Stand zum 31. Dez. 2021	**30.000**	**17.164**	**–7.350**	**82.259**	**–10.735**	**111.338**

Kapitalflussrechnung

T €	Anhang	2020	2021
Periodenergebnis		12.525	14.176
Abschreibungen	4	8.527	7.822
Veränderung der Rückstellungen		–732	73
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		32	–79
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–25.652	–5.973
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		8.759	735
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		575	–311
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		**4.034**	**16.443**
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		131	378
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20, 21	–9.622	–7.262
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–9.491**	**–6.884**
Veränderung eigene Anteile		–	233
Auszahlungen für Leasingschulden	25	–734	–602
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft		–5.230	–9.988
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–5.964**	**–10.357**
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		–11.421	–798
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		–55	63
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode		50.301	38.825
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode		**38.825**	**38.090**
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [1]		–2.376	–7.563
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [1]		1.617	27
Gezahlte Zinsen [1, 2]		–63	–135
Erhaltene Zinsen [1]		17	–

[1] Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.
[2] Im Wesentlichen aus Verwahrentgelten für Guthaben bei Kreditinstituten.

Anhang: Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) mit Sitz in Nassau/Lahn, Deutschland, Leifheitstraße 1, konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb hochwertiger Markenprodukte für ausgewählte Lebensbereiche rund um das Haus. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857. Die Aktien der Leifheit AG werden im Prime Standard an den Börsenplätzen Xetra, Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Stuttgart unter ISIN DE0006464506 gehandelt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2021 ist nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC und SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Angaben in T €. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Leifheit AG, Nassau/Lahn, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Internet unter **leifheit-group.com** verfügbar.

Der Vorstand der Leifheit AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und am 25. März 2022 zur Veröffentlichung freigegeben. Mit diesem Zeitpunkt endete der Wertaufhellungszeitraum.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss des Konzerns umfasst die Leifheit AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen insbesondere dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände.

Dazu zählen:
- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und der Abschluss des Konzerns.

Erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt. Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und daraus resultierende nicht realisierte konzerninterne Gewinne und Verluste sowie Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2021 und 2020 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010

Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 rev. 2004 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) wurden zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den

Konzernanteil am so ermittelten Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft überstiegen, entstanden zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden erfolgswirksam erfasst. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar.

Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Januar 2010

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2010 wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 rev. 2008 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich als Summe aus übertragener Gegenleistung (bewertet zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt) und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden dabei weiterhin zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die so ermittelten Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht wieder zugeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der bereits gehaltene Anteil am Eigenkapital zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bewertet und der den Buchwert übersteigende Betrag als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die ab dem 1. Januar 2010 stattfanden bzw. stattfinden, werden zum Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Anpassungen dieser Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

In den Konzernabschluss sind neben der Leifheit AG die folgenden inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen verfügte die Leifheit AG zum 31. Dezember 2021 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte.

	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Kapital- und Stimmrechtsanteile 2021 in %
Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e. V., Nassau (DE)	1.1.1984	–
Leifheit España S.A., Madrid (ES)	1.1.1989	100,0
Leifheit s.r.o., Blatná (CZ)	1.1.1995	100,0
Leifheit International U.S.A. Inc., Hauppauge, NY (US)	1.1.1997	100,0
Birambeau S.A.S., Paris (FR) [1]	1.1.2001	100,0
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris (FR) [1]	1.1.2001	100,0
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest (RO)	18.12.2007	100,0
Herby Industrie S.A.S., La Loupe (FR) [1]	1.7.2008	100,0
Leifheit France S.A.S., Paris (FR)	23.11.2009	100,0
Leifheit CZ a.s., Hostivice (CZ)	1.12.2011	100,0
Leifheit Polska Sp. z o.o., Warschau (PL)	11.10.2012	100,0
Soehnle GmbH, Nassau (DE)	25.6.2015	100,0
Leifheit Österreich GmbH, Wiener Neudorf (AT)	6.6.2016	100,0
Guangzhou Leifheit Trading Co., Ltd, Guangzhou (CN)	4.6.2018	100,0

[1] Mittelbare Beteiligung über Leifheit France S.A.S.

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und die Unterschiedsbeträge erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen davon sind Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die wirtschaftlich gesehen als Teil einer Nettoinvestition (z. B. langfristige Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter) in eine selbstständige ausländische Teileinheit anzusehen sind. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Da unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung mit der jeweiligen Landeswährung identisch. Zur Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften und Niederlassungen zum Stichtagskurs sowie die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende kumulierte Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wesentlicher Währungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahres-durchschnittskurs	
Basis: 1 €	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**	2020	**2021**
CZK	26,25	24,86	26,45	25,64
USD	1,22	1,14	1,14	1,18
PLN	4,56	4,58	4,44	4,57
HKD	9,48	8,87	8,86	9,19
CNY	7,99	7,25	7,88	7,63

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Es wird bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsvorfall des Verkaufs des Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. der Schuld ereignet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise

- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind

- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt nicht beobachtbar sind

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Die Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – beträgt nicht mehr als drei Monate.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Die Herstellungskosten selbst gefertigter Produkte umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Erzeugnissen direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen). Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Kostenstellen anfallen.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen, die als Kosten der Umsatzerlöse erfasst werden. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des zukünftigen Absatzplans oder des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt. Dabei werden abhängig von der jeweiligen Vorratsposition individuelle Betrachtungszeiträume zugrunde gelegt, die anhand von sachgerechten Beurteilungskriterien überprüft und angepasst werden. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung der Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Bei Verträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten für den einzelnen Kunden geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst.

Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird zum vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Soweit die Rücknahme erfolgt, wird das Produkt zum ehemaligen Buchwert aktiviert. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rückerstattungsverbindlichkeit ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (Ziffer 23) und das Recht auf Rückholung der Produkte ist in den Vorräten enthalten (Ziffer 16). Der Konzern überprüft seine Schätzungen der erwarteten Rückgaben zu jedem Stichtag und aktualisiert die Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend.

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und Software

Beträge, die für den Erwerb von Patenten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Patenten und Lizenzen variiert zwischen drei und 15 Jahren. Die Vermögenswerte werden regelmäßig auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software und die Kosten der Implementierung werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und acht Jahren.

Markenrechte

Beträge, die für den Erwerb von Marken gezahlt werden, werden aktiviert. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer eingestuft, wenn eine zeitliche Begrenzung des Zeitraums, über den der Vermögenswert für das Unternehmen Mittelzuflüsse generieren wird, nicht feststellbar ist. Die Marken werden nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäftswert wird nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zumindest einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zugeordnet, auf der der Geschäftswert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzöllen und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Gegenstände des Sachanlagevermögens in Einklang stehen. Sofern eine Nutzungsdauer anzupassen ist, erfolgt dies prospektiv ab dem Zeitpunkt der Neueinschätzung.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Jahre
Gebäude	25–50
Andere Baulichkeiten	10–20
Spritzgussmaschinen	10
Fahrzeuge	6
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13
Spritzguss- und Stanzwerkzeuge	3–6
Warenträger und Verkaufsständer	3

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte (IAS 36). Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse, die nicht unter IFRS 16 fallen bzw. für die ein Wahlrecht für die Nichtanwendung des IFRS 16 in Anspruch genommen wird, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse nach IFRS 16 sind in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

Der Konzern hat nur Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Es wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse von gemieteten Büroräumen und geleasten Fahrzeugen angesetzt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugunsten des Leasingnehmers. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der Ausübung vertraglich vereinbarter Verlängerungsoptionen über die unkündbare Grundmietzeit hinaus getroffen, sofern die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Der Konzern hat die Vereinfachungsregelung für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5 T € definiert. Gemäß IFRS 16.4 wird das Wahlrecht genutzt, den Standard des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse der immateriellen Vermögenswerte anzuwenden.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern beschlossen, Leasing- und Nichtleasingkomponente getrennt voneinander zu betrachten.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingschuld. Das Nutzungsrecht wird erstmals zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingschuld entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über, oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingschuld angepasst.

Erstmals wird die Leasingschuld zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Die Leasingschuld wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingschuld wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 zu aktivieren, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Leifheit hat kleinere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die mit der Weiterentwicklung bestehender Produkte bzw. Teilen von Produkten befasst sind, deren Betrachtung hinsichtlich zu aktivierender Entwicklungskosten aufgrund von Unwesentlichkeit unterbleibt. Bei größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist der Zeitpunkt, ab dem feststeht, ob ein künftiger Nutzen aus dem potenziellen Produkt erzielt wird, sehr spät in der gesamten Projektphase, sodass die der Entwicklung beizumessenden Kosten unwesentlich sind und wie die Forschungskosten aufwandswirksam erfasst werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, wenn mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steueransprüche, deren Realisierung unwahrscheinlich ist bzw. unwahrscheinlich wird, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Latente Steuern werden im gesonderten Posten innerhalb der langfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden sonstige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche beziehen sich im Wesentlichen auf Produkte, die in den letzten 18 Monaten verkauft wurden, und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungen ähnlicher Produkte. Es handelt sich um Garantieversprechen, die dem Kunden zusichern, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Separate Leistungsverpflichtungen liegen somit nicht vor. Diese Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem zum Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung, die eine Abgeltung in bar vorsehen, werden innerhalb des Erdienungszeitraums mittels Bewertungsanalysen unter Einbeziehung der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Verpflichtungen werden pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum angesammelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der aus den leistungs- und beitragsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) beruht auf der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Anpassungen der Pensionspläne werden erfolgswirksam behandelt.

Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Eigenkapital

Eigene Anteile mindern das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in einem gesonderten Posten. Der Erwerb eigener Anteile wird als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Erhaltene Gegenleistungen werden im Abschluss als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den sonstigen Rücklagen werden Umrechnungsrücklagen gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen oder Niederlassungen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, wie zum Beispiel ein langfristiges Darlehen, werden bis zur Veräußerung/Liquidation dieses Geschäftsbetriebs im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die Rücklagen für Währungsumrechnungen in den sonstigen Rücklagen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus wirksamen Sicherungsgeschäften werden ebenfalls erfolgsneutral in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows in den sonstigen Rücklagen erfasst, soweit eine Effektivität nachgewiesen werden kann.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust) bewertet wird, kommen dazu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Wertberichtigung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolioebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden,
- wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert –,
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden,
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten,
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswerts einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufene (jedoch nicht gezahlte) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Schuldinstrumente zu FVOCI in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen,
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Gemäß IFRS 9 wird für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt die gesonderte Angabe der im Berichtszeitraum erfassten Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba).

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein allgemeines dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate
Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Es werden die erwarteten Kreditverluste eines Instruments erfasst, die auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
Wenn ein finanzieller Vermögenswert seit initialer Erfassung eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf Ausfallereignisse über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts zurückzuführen sind.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt
Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Die durchgeführte Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt sowohl externe Informationen und damit einhergehende Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungskomponenten gemäß IFRS 15 wendet Leifheit die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Dabei wird die Ausfallhistorie des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der zwei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Die verwendeten externen Informationen beinhalteten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich der Kontrahenten sowie zukunftsorientierte Informationen (Länderrisiken).

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Bei Geschäftskunden führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abgeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen (Investment Grade – Standard & Poor's AAA – BBB), nimmt der Konzern von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovorsorgemodells aus. Stattdessen werden diese Vermögenswerte immer der Stufe 1 des Kreditvorsorgemodells zugerechnet und eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste wird erfasst. Diesem Bereich werden insbesondere Bankguthaben zugeordnet, da diese Mittel ausschließlich kurzfristig bei Banken mit hoher Bonität gehalten werden, die einem Einlagensicherungssystem angehören. Von einer Wertberichtigung wurde abgesehen, da sich das maximale Ausfallrisiko auf einen geringeren Wert als 10 T € beläuft.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwerts) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Terminelements von Devisentermingeschäften (forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und in eine Rücklage für Kosten der Sicherungsbeziehung ins Eigenkapital eingestellt.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nichtfinanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Die Gesellschaft erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Für Verträge mit unseren Kunden stellt der Verkauf der Produkte nach allgemeiner Erwartung fast ausschließlich die einzige Leistungsverpflichtung dar. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung oder Verfügungsgewalt über die Güter erlangt. Bei der Anwendung werden bei Leifheit die folgenden Aspekte berücksichtigt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Leifheit hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Leifheit hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Leifheit hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Die Konsignationslagerverträge mit unseren Kunden sind derart ausgestaltet, dass die Kunden die Verfügungsgewalt über die Produkte mit der Einlieferung der Produkte in die Konsignationsläger erhalten. Daher werden unter IFRS 15 die Umsatzerlöse bereits bei der Belieferung der Konsignationsläger und nicht mehr bei der Entnahme aus den Konsignationslägern erfasst.

Wenn ein Vertrag mit einem Kunden das Recht auf Rückgabe von Produkten innerhalb einer bestimmten Frist einräumt, werden Umsatzerlöse für diese Verträge erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Herstellungs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Es bestehen keine wesentlichen Zinsaufwendungen, die in den Herstellungskosten zu aktivieren wären.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss ebenfalls nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige wertaufhellende Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert in bestimmten Einzelfällen Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen über die Beträge bzw. beizulegenden Zeitwerte von Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen (Ziffer 24), Abschreibungsdauer, latente Steuern, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten, Werthaltigkeitstests sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Die im Zusammenhang mit dem Wertminderungstest von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffenen wichtigsten Annahmen und Schätzungen werden im Anhang unter Ziffer 20, die Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen unter Ziffer 26 und die Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der latenten Steueransprüche unter Ziffer 13 dargestellt.

Leifheit hat im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlusserstellung mögliche Auswirkungen im Zusammenhang mit ESG-Themen analysiert. Basierend auf dieser Analyse erwartet die Gesellschaft auf Basis der derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, die zu einer Änderung von Ermessensentscheidungen in der Bilanzierung führen würden.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 16 Änderung	COVID-19-bezogene Mietkonzessionen für Vereinbarungen nach dem 30. Juni 2021	1.4.2021	ja
IFRS 16 Änderung	COVID-19-bezogene Mietkonzessionen	1.6.2020	ja
IFRS 4 Änderung	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	1.1.2021	ja
Reform des Zinsbenchmarks Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16)	IBOR-Reform Phase 2	1.1.2021	ja

Leifheit hat die vorgenannten Standards bzw. Änderungen von Standards des IASB im Geschäftsjahr 2021 erstmals angewandt. Aus der Erstanwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
Verbesserungen zu IFRS (2018–2020)	Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 9, IFRS 16, IAS 37 und IAS 41	1.1.2022	ja
IAS 1 Änderung	Darstellung des Abschlusses: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	ja
IAS 8 Änderung	Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	ja

Die in das Recht der Europäischen Union übernommenen (endorsed), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Leifheit noch nicht vorzeitig angewandt.

Die zukünftige Anwendung der vorstehend genannten Standards und Interpretationen wird erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Bislang von der EU nicht anerkannte neue Rechnungslegungsstandards

Der IASB hat die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IAS 1 Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2023	nein
IAS 12 Änderung	Ertragsteuern: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	nein
IFRS 10 und IAS 28 Änderung	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	nein

Durch diese neuen Regelungen werden aus heutiger Sicht im Falle einer Anerkennung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Segmentberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung ist der Leifheit-Konzern in Geschäftssegmente aufgeteilt und in den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label dargestellt.

Die Segmentierung erfolgt auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung und umfasst die berichtspflichtigen Segmente.

Segment **Household**: Hier werden die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche entwickelt, produziert und vertrieben. Das Segment Household enthält auch die Produktion am tschechischen Standort in Blatná.

Segment **Wellbeing**: Hier werden die Marke Soehnle und ein Produktsortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern entwickelt und vertrieben.

Segment **Private Label**: Mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau S.A.S. sowie Herby S. A. S. werden Produkte aus den Kategorien Küche und Wäschepflege entwickelt, produziert und vertrieben. Die Geschäftssegmente Birambeau und Herby sind in der regelmäßigen internen Berichterstattung getrennt ausgewiesen, werden aber aufgrund einer gegenwärtig und voraussichtlich auch zukünftig vergleichbaren Bruttomarge und vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale für die Segmentberichterstattung aggregiert.

Zwischen den berichtspflichtigen Segmenten existierten keine nicht konsolidierten Transaktionen.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Geschäftssegmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Auch die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die regelmäßige interne Berichterstattung für die Geschäftssegmente umfasst die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis und das EBIT. Diese Kennzahlen folgen in Bezug auf die Bewertungen den IAS/IFRS.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2021		Household	Wellbeing	Private Label	**Summe**
Umsatzerlöse	Mio. €	230,8	25,5	32,0	288,3
Bruttoergebnis	Mio. €	105,3	10,1	6,6	122,0
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	18,2[1]	0,5	1,4	20,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	929	41	129	1.099

[1] Beinhaltet Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2020		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse	Mio. €	213,1	26,5	32,0	271,6
Bruttoergebnis	Mio. €	101,3	12,6	8,4	122,3
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	12,8[1]	3,7	2,3	18,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	908	47	139	1.094

[1] Beinhaltet Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,5 Mio. € sowie Zuschreibungen auf Markenrechte in Höhe von 0,2 Mio. €.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2021			
	Household	**Wellbeing**	**Private Label**	**Summe**
Deutschland	113,5	12,9	–	126,4
Zentraleuropa [1]	74,2	11,1	31,1	116,4
Osteuropa	36,1	0,9	0,9	37,9
Rest der Welt	7,0	0,6	–	7,6
	230,8	**25,5**	**32,0**	**288,3**

[1] Ohne Deutschland.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2021			
	Household	**Wellbeing**	**Private Label**	**Summe**
Reinigen	114,0	–	–	114,0
Wäschepflege	98,1	–	10,2	108,3
Küche	18,7	–	21,8	40,5
Wellbeing	–	25,5	–	25,5
	230,8	**25,5**	**32,0**	**288,3**

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	100,0	12,1	–	112,1
Zentraleuropa [1]	68,9	12,3	30,8	112,0
Osteuropa	31,8	1,0	1,1	33,9
Rest der Welt	12,4	1,1	0,1	13,6
	213,1	**26,5**	**32,0**	**271,6**

[1] Ohne Deutschland.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	97,4	–	–	97,4
Wäschepflege	92,7	–	9,6	102,3
Küche	23,0	–	22,4	45,4
Wellbeing	–	26,5	–	26,5
	213,1	**26,5**	**32,0**	**271,6**

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen sowie nach Kategorien aufgegliedert. Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist grundsätzlich der Sitz des Kunden maßgeblich.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden Umsätze mit einem bedeutenden Onlinehändler gemäß dem Lieferort in Deutschland erfasst. Vormals wurden diese Umsätze teilweise im Ausland ausgewiesen, wo die Konzernzentrale beheimatet ist. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend in Höhe von 4.969 T € angepasst.

(2) Kosten der Umsatzerlöse

T €	2020	**2021**
Materialaufwand	109.474	117.924
Personalkosten	15.333	15.175
Bezogene Leistungen	5.602	9.492
Dienstleistungen	6.227	7.517
Abschreibungen	5.242	4.448
Energie	1.713	1.846
Zollkosten	1.721	1.832
Instandhaltung	1.606	1.778
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.411	1.423
Wertberichtigungen auf Vorräte (Nettoveränderung)	–537	1.202
Lizenzgebühren	115	916
IT-Kosten und sonstige Umlagen	539	677
Mieten	198	549
Sonstige Kosten der Umsatzerlöse	608	1.517
	149.252	**166.296**

Die Abschreibungen beinhalteten Wertminderungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 130 T € (2020: 526 T €).

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

T €	2020	**2021**
Personalkosten	3.324	3.346
Dienstleistungen	860	1.071
IT-Kosten und sonstige Umlagen	497	732
Gebühren	350	387
Instandhaltung	179	182
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	478	402
	5.688	**6.120**

(4) Abschreibungen

T €	2020	2021
Immaterielle Vermögenswerte		
Kosten der Umsatzerlöse	39	54
Forschungs- und Entwicklungskosten	–	1
Vertriebskosten [1]	510	471
Verwaltungskosten	249	279
IT-Kosten und sonstige Umlagen	8	8
	806	**813**
Sachanlagen		
Kosten der Umsatzerlöse	5.078	4.331
Forschungs- und Entwicklungskosten	93	79
Vertriebskosten	1.661	1.613
Verwaltungskosten	72	266
IT-Kosten und sonstige Umlagen	84	85
	6.988	**6.374**
Nutzungsrechte		
Kosten der Umsatzerlöse	125	63
Vertriebskosten	351	268
Verwaltungskosten	257	304
	733	**635**
Abschreibungen gesamt	**8.527**	**7.822**

[1] 2020 inklusive Zuschreibungen auf Markenrechte von 218 T €.

(5) Personalaufwand / Mitarbeiter

T €	2020	2021
Löhne und Gehälter	42.251	40.764
Sozialabgaben	9.475	9.640
Aufwendungen für Altersversorgung	586	530
	52.312	**50.934**

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2020	2021
Deutschland	404	410
Tschechische Republik	464	464
Frankreich	144	142
Sonstige Länder	82	83
	1.094	**1.099**

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Leifheit-Konzern keine staatlichen Unterstützungsmaßnahmen erhalten (2020: 331 T €, im Wesentlichen Kurzarbeitergeld für Mitarbeiter infolge der COVID-19-Pandemie sowie Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen).

(6) Vertriebskosten

T €	2020	2021
Personalkosten	22.943	21.747
Werbeaufwendungen	18.367	20.904
Ausgangsfrachten	14.866	16.269
Werbekostenzuschüsse	6.200	4.893
Provisionen	3.528	4.259
Dienstleistungen	4.307	3.813
Abschreibungen	2.522	2.352
Verpackungsmaterialien	1.727	1.401
Instandhaltung	1.440	1.331
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	740	787
Mieten	565	724
Energiekosten	624	707
IT-Kosten und sonstige Umlagen	812	664
Versicherungen	414	465
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	278	336
Büro- und sonstige Gemeinkosten	200	215
Post- und Telefonkosten	131	155
Sonstige Vertriebskosten (kleiner als 100 T €)	3.638	2.983
	83.302	**84.005**

(7) Verwaltungskosten

T €	2020	2021
Personalkosten	10.154	9.387
Dienstleistungen	1.398	1.589
Abschreibungen	578	849
Aufsichtsratsvergütung	690	614
Abschlusskosten	490	567
Instandhaltung	327	274
Versicherungen	158	186
Energiekosten	102	114
Sonstige Verwaltungskosten (kleiner als 100 T €)	902	890
	14.799	**14.470**

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2020	2021
Erträge aus Schadenersatz	355	472
Provisionserträge	570	456
Lizenzerträge	206	230
Andere betriebliche Erträge (kleiner als 100 T €)	198	573
	1.329	**1.731**

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2020	2021
Sonstige betriebliche Aufwendungen (kleiner als 100 T €)	244	328
	244	**328**

(10) Fremdwährungsergebnis

T €	2020	2021
Effekte aus Fremdwährungsbewertung	–472	872
Realisierte Kursgewinne/Kursverluste	–542	193
Ergebnis aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften	156	177
	–858	**1.242**

(11) Zinserträge

T €	2020	2021
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	24	27
	24	**27**

Bei den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten handelte es sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(12) Zinsaufwendungen

T €	2020	2021
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen	854	655
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von sonstigen Rückstellungen, Leasing und Steuern	193	70
Zinsaufwendungen aus Finanz-instrumenten [1]	73	92
	1.120	**817**

[1] Im Wesentlichen aus Verwahrentgelten für Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Bereitstellungsprovisionen für Kreditlinien.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T €	2020	2021
Körperschaftsteuer (Deutschland)	2.062	2.007
Gewerbesteuer (Deutschland)	1.472	1.614
Ausländische Ertragsteuer	1.323	940
Latente Ertragsteuer	305	544
	5.162	**5.105**

Der in Deutschland auf die Leifheit AG anzuwendende Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer betrug 29,3 Prozent (2020: 29,3 Prozent).

T €	2020	2021
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	9	14
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	305	544
Tatsächlicher Steueraufwand	4.848	4.547
Steuerliche Belastung	**5.162**	**5.105**

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

T €	2020	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.687	19.281
Steueraufwand bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes	**5.182**	**5.649**
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	9	14
Unterschiedliche ausländische Steuersätze	–303	–564
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen/ Erträge von Konzerngesellschaften	247	204
Anpassung latenter Steuersatz	42	–139
Nutzung Verlustvorträge	–1	–
Steuererleichterungen	–40	–59
Temporäre Differenzen Anteile Tochterunternehmen	26	–
Steuerliche Belastung	**5.162**	**5.105**

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Die latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung setzten sich wie folgt zusammen:

T €	2020	2021
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	–3	315
Bewertung von Vorräten	40	84
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	216	745
Bewertung von Vertragsvermögenswerten	18	78
Bewertung von derivativen Finanz-instrumenten	–58	–759
Bewertung von Pensionen	139	142
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	35	163
Bewertung von Verbindlichkeiten	–84	–189
Steuerliche Verlustvorträge	–	–56
Sonstige zeitliche Unterschiede	2	21
Latente Ertragsteuern	**305**	**544**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur gebildet, soweit ihre Nutzung in einem Fünfjahreszeitraum zu erwarten ist.

Auf ertragsteuerliche Verlustvorträge einer ausländischen Tochtergesellschaft wurden aktive latente Steuern von 56 T € gebildet (2020: 0 T €), weil davon ausgegangen wird, dass die steuerlichen Verlustvorträge mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können. Weitere Verlustvorträge bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 85 T € (2020: 441 T €). Dafür wurden latente Steuern von 25 T € (2020: 129 T €) gebildet, da künftig mit Ausschüttungen gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen von 674 T € (2020: 532 T €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da in Zukunft nicht mit Ausschüttungen gerechnet wird.

Die latenten Steuern in der Bilanz setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2021	
T €	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	395	3.422
Bewertung von Vorräten	648	17
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	18	1.419
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	31	34
Bewertung von Pensionen	9.738	–
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	574	136
Bewertung von Verbindlichkeiten	418	–
Sonstige zeitliche Unterschiede	70	–
Bruttowert	**11.892**	**5.028**
Saldierung	–3.625	–3.625
Bilanzansatz	**8.267**	**1.403**

	31. Dez. 2020	
T €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	362	3.073
Bewertung von Vorräten	732	16
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	21	352
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	152	–
Bewertung von Pensionen	11.020	–
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	601	–
Bewertung von Verbindlichkeiten	230	1
Sonstige zeitliche Unterschiede	134	100
Bruttowert	**13.252**	**3.542**
Saldierung	–3.018	–3.018
Bilanzansatz	**10.234**	**524**

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Leifheit AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Es wurden keine Finanzierungs- oder Vergütungsinstrumente eingesetzt, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

		2020	**2021**
Ausgegebene Aktien	T Stück	10.000	10.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien	T Stück	487	487
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	**9.513**	**9.513**

		2020	**2021**
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	T €	12.525	14.176
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.513	9.513
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	€	**1,32**	**1,49**

Aufgrund der Ausgabe von Belegschaftsaktien im Geschäftsjahr 2021 wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien des Vorjahres rückwirkend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.838	52.151
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen	589	581
	57.427	**52.732**

Zum 31. Dezember 2021 waren 51.313 T € über Warenkreditversicherungen abgesichert (2020: 54.373 T €). Der Selbstbehalt beträgt in der Regel null bis zehn Prozent.

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 34 verwiesen (Ausfallrisiko).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T €	2020	2021
Stand 1. Jan.	786	615
Währungsdifferenzen	–1	–
Aufwandswirksame Zuführungen	218	363
Verbrauch	189	83
Auflösung	199	214
Stand 31. Dez.	**615**	**681**

Laufzeitbetrachtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember:

T €	2020	2021
Weder überfällig noch wertgemindert	**55.291**	**49.658**
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
1 bis 30 Tage	2.953	3.253
31 bis 60 Tage	363	–250
61 bis 90 Tage	–315	292
91 bis 120 Tage	48	2
Über 120 Tage	–1.157	–581
Gesamt überfällig, aber nicht wertgemindert	**1.892**	**2.716**
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	**859**	**1.039**
Wertberichtigung	**–615**	**–681**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	**57.427**	**52.732**

Die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sofern eine Warenkreditversicherung besteht, werden überfällige Forderungen nur in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

(16) Vorräte

T €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.621	16.570
Unfertige Erzeugnisse	2.984	3.638
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	42.742	49.248
Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	373	684
	59.720	**70.140**

T €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163	1.583
Nicht wertberichtigte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.458	14.987
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	**13.621**	**16.570**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete unfertige Erzeugnisse	49	135
Nicht wertberichtigte unfertige Erzeugnisse	2.935	3.503
Summe unfertige Erzeugnisse	**2.984**	**3.638**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete fertige Erzeugnisse und Handelswaren	4.600	5.359
Nicht wertberichtigte fertige Erzeugnisse und Handelswaren	38.142	43.889
Summe fertige Erzeugnisse und Handelswaren	**42.742**	**49.248**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	–	–
Nicht wertberichtigte Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	373	684
Summe Rechte auf Rückholung zurückgegebener Waren	**373**	**684**

Ein Teil der Vorräte, für die aufgrund der Fälligkeit noch keine Zahlungen geleistet wurden, steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

(17) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.346 T € (2020: 1.078 T €) resultierten aus Konsignationslagerlieferungen an Kunden. Sie werden in die Forderungen umgegliedert, sobald Produkte vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden und eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von USD und CNH für die Monate Januar 2022 bis Februar 2023.

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2021	**Wert der Verpflichtung**	**Fremdwährung**
Kauf USD/€	11,6 Mio. €	14,1 Mio. USD
davon Hedge Accounting	11,6 Mio. €	14,1 Mio. USD
Kauf CNH/€	34,1 Mio. €	271,2 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	34,1 Mio. €	271,2 Mio. CNH

Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zum 31. Dezember 2020	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,3 Mio. €	9,6 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,3 Mio. €	9,6 Mio. USD
Kauf CNH/€	26,8 Mio. €	218,4 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	25,3 Mio. €	206,6 Mio. CNH
Kauf HKD/€	2,4 Mio. €	21,0 Mio. HKD
davon Hedge Accounting	2,4 Mio. €	21,0 Mio. HKD

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2021	**12 Monate oder weniger**	**Mehr als 1 Jahr**
Kauf USD/€	12,7 Mio. USD	1,4 Mio. USD
Kauf CNH/€	237,3 Mio. CNH	33,9 Mio. CNH

Laufzeit der Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2020	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr
Kauf USD/€	6,9 Mio. USD	2,7 Mio. USD
Kauf CNH/€	188,8 Mio. CNH	29,6 Mio. CNH
Kauf HKD/€	21,0 Mio. HKD	–

Durchschnittskurse der Devisentermingeschäfte	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**
Kauf USD/€	1,16	1,21
davon Hedge Accounting	1,16	1,21
Kauf CNH/€	8,15	7,95
davon Hedge Accounting	8,16	7,95
Kauf HKD/€	8,92	–
davon Hedge Accounting	8,92	–

Eine bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten ist nicht möglich. Eine potenzielle Saldierung besteht in Bezug auf die Derivate. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte, die Leifheit mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Leifheit keine Anwendung.

Die nachstehende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

	31. Dez. 2021		
T €	**Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz**	**Potenzielles Saldierungsvolumen**	**Nettobetrag**
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.642	–	3.642
Derivative finanzielle Schulden	10	–	10

	31. Dez. 2020		
T €	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	374	231	143
Derivative finanzielle Schulden	790	231	559

Die Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) in Höhe von 8 T € (2020: 2 T €) sind berücksichtigt. Eine Anpassung für die Kreditrisiken der Gegenparteien (Credit Value Adjustment) fiel zum 31. Dezember 2021 nicht an (2020: 1 T €).

Im sonstigen Ergebnis wurden Erträge für Wertänderungen für die Absicherung von Cashflows in Höhe von insgesamt 3.181 T € (2020: Aufwand 823 T €) erfolgsneutral erfasst. Die positive Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der zum Bilanzstichtag bewerteten Devisentermingeschäfte betrug 4.048 T € (2020: negativ 1.104 T €).

Zur Absicherung erwarteter Transaktionen hatte der Konzern Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert. Aufgrund des erwarteten Wegfalls der Grundgeschäfte wurden im Vorjahr Sicherungsbeziehungen ineffektiv. Es betraf Devisentermingeschäfte in Höhe von 6,0 Mio. USD. 2020 wurde ein Ertrag aus dem nicht effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen von 198 T € im Fremdwährungsergebnis dargestellt.

(19) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

T €	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.703	3.659
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzung	282	316
Andere kurzfristige Vermögenswerte (kleiner als 100 T €)	1.312	1.372
	4.297	**5.347**

(20) Immaterielle Vermögenswerte

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2020	7.224	11.821	21.964	240	41.249
Währungsdifferenzen	–	–	–22	–	–22
Zugänge	–	–	581	126	707
Abgänge	–	–	1.865	–	1.865
Umbuchungen	–	–	700	–138	562
Stand 31. Dez. 2020	**7.224**	**11.821**	**21.358**	**228**	**40.631**
Währungsdifferenzen	–	–	91	2	93
Zugänge	–	–	169	168	337
Abgänge	–	–	6.911	–	6.911
Umbuchungen	–	–	187	–187	–
Stand 31. Dez. 2021	**7.224**	**11.821**	**14.894**	**211**	**34.150**
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2020	2.638	162	20.154	–	22.954
Währungsdifferenzen	–	–	–18	–	–18
Zuführungen planmäßig	–	–	1.024	–	1.024
Zuschreibung	–218	–	–	–	–218
Abgänge	–	–	1.866	–	1.866
Stand 31. Dez. 2020	**2.420**	**162**	**19.294**	**–**	**21.876**
Währungsdifferenzen	–	–	60	–	60
Zuführungen planmäßig	–	–	813	–	813
Zuschreibung	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	6.911	–	6.911
Stand 31. Dez. 2021	**2.420**	**162**	**13.256**	**–**	**15.838**
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2020	4.586	11.659	1.810	240	18.295
Stand 31. Dez. 2020	4.804	11.659	2.064	228	18.755
Stand 31. Dez. 2021	**4.804**	**11.659**	**1.638**	**211**	**18.312**

Die zum 31. Dezember 2021 aufgelaufene Abschreibung bei den Markenrechten in Höhe von 2.420 T € resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf Markenrechte bis zur Einführung des IAS 36 im Jahr 2004. Im Vorjahr wurde aufgrund einer im Zusammenhang mit der Ergebnisentwicklung entfallenen Wertminderung und der der Bewertung der Markenrechte zugrunde liegenden Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Soehnle bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten eine Zuschreibung in Höhe von 218 T € vorgenommen.

Von den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag in Höhe von 18.312 T € (2020: 18.755 T €) befanden sich in Deutschland 6.953 T € (2020: 7.231 T €), in der Tschechischen Republik 1.345 T € (2020: 1.510 T €), in Frankreich 9.961 T € (2020: 9.997 T €) und in sonstigen Ländern 53 T € (2020: 17 T €).

Wesentliche sonstige immaterielle Vermögenswerte sind die ERP-Software im tschechischen Werk in Höhe von 597 T € mit einer Restlaufzeit von 24 Monaten, Software für den Webshop von 179 T € mit einer Restlaufzeit von 23 Monaten, Software für den Datenaustausch mit Kunden von 128 T € mit einer Restlaufzeit von 40 Monaten, ein Softwaremodul für die Entwicklung von 93 T € mit einer Restlaufzeit von 12 Monaten sowie eine Zollsoftware von 87 T € mit einer Restlaufzeit von 30 Monaten.

Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- Leifheit
- Soehnle
- Birambeau
- Herby

Die ZGE wurden direkt aus der internen Managementberichterstattung abgeleitet.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Markenrechte betrugen zum Bilanzstichtag:

	Geschäfts- oder Firmenwert		Markenrechte	
T €	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**
Leifheit	1.919	1.919	–	–
Soehnle	–	–	4.804	4.804
Birambeau	3.299	3.299	–	–
Herby	6.441	6.441	–	–
	11.659	**11.659**	**4.804**	**4.804**

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36.10 einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der ZGE, inklusive der auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (sogenannter erzielbarer Betrag) gegenübergestellt. Liegt ein Abwertungsbedarf vor, wird der Wertminderungsaufwand für eine ZGE zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst, die dem Anwendungsbereich des IAS 36 unterliegen. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzeln identifizierbaren Vermögenswerts vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE wird der Nutzungswert (value in use) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Dabei wurden Annahmen über die künftige Umsatz- und Kostenentwicklung bei den ZGE Leifheit und Soehnle auf Basis einer zweijährigen Planung und bei den ZGE Birambeau und Herby auf Basis einer dreijährigen Planung fortgeschrieben und mit externen Informationen abgeglichen.

	Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts			
ZGE	**Leifheit**	**Soehnle**	**Birambeau**	**Herby**
Umsatzplanung 2022	+9 %	–5 %	+7 %	+7 %
Umsatzplanung 2023	+2 %	+2 %	+4 %	+5 %
Umsatzplanung 2024	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	+6 %	+9 %
Ergebnisplanung 2022	fallend	stabil	stabil	steigend
Ergebnisplanung 2023	steigend	steigend	steigend	stabil
Ergebnisplanung 2024	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	steigend	steigend
Bruttomarge	fallend	steigend	fallend	fallend
Umsatzplanung Folgejahre	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate
Ergebnisplanung Folgejahre	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate

Bei den Ergebnisplanungen wurde davon ausgegangen, dass die Rohmaterialpreise ab dem zweiten Halbjahr 2022 moderat unter dem hohen Niveau des vierten Quartals 2021 liegen und auf diesem Niveau bleiben.

Bei den ZGE Soehnle und Herby wurden Sicherheitsabschläge auf die Planung 2022 aufgrund von Planverfehlungen der Vergangenheit vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2021 hatten die entsprechend ermittelten erzielbaren Beträge aller ZGE die jeweiligen Buchwerte überschritten. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

	31. Dez. 2021			
ZGE	**Leifheit**	**Soehnle**	**Birambeau**	**Herby**
Abzinsungssatz nach Steuern	6,59 %	6,82 %	7,06 %	7,06 %
Risikofreier Zinssatz	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Marktrisikoprämie	7,75 %	7,75 %	7,75 %	7,75 %
Länderrisikoprämie	0,0 %	0,0 %	0,4 %	0,4 %
Fremdkapitalkosten	2,8 %	2,8 %	3,2 %	3,2 %
Steuersatz	29,3 %	29,3 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	9,01 %	9,23 %	9,06 %	9,14 %

Bei der ZGE Leifheit würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 3,5 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 2,5 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Soehnle würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 18,5 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 5,9 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Birambeau würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 1,7 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 0,3 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Herby würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 8,3 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 1,0 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Die Parameter des Vorjahres zeigten sich wie folgt:

	31. Dez. 2020			
ZGE	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	6,24 %	6,63 %	6,54 %	6,54 %
Risikofreier Zinssatz	–0,2 %	–0,2 %	–0,2 %	–0,2 %
Marktrisikoprämie	7,75 %	7,75 %	7,75 %	7,75 %
Länderrisiko-prämie	0,0 %	0,0 %	0,3 %	0,3 %
Fremdkapital-kosten	1,77 %	1,77 %	2,10 %	2,10 %
Steuersatz	29,3 %	29,3 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	8,70 %	9,19 %	8,62 %	8,58 %

Im Oktober 2021 wurde untersucht, ob aufgrund der Ergebnisentwicklung und des erwarteten Ergebnisses – insbesondere hinsichtlich der gestiegenen Rohstoffpreise, der Verfügbarkeit von Frachtraum und der damit verbundenen Kostensteigerungen und Lieferengpässe – Anzeichen bestehen, die einen Wertminderungsbedarf der Buchwerte der ZGE begründen könnten. Nach Einschätzung des Managements unter Einbeziehung externer Analysen schwächen sich diese externen Faktoren zum einen mittelfristig ab, zum anderen kann mit Maßnahmen gegengesteuert werden. Daher wurde kein Anhaltspunkt identifiziert, dass die ZGE wertgemindert sein könnten, und entsprechend kein zusätzlicher Wertminderungstest durchgeführt.

(21) Sachanlagevermögen

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2020	56.469	46.604	37.599	1.890	142.562
Währungsdifferenzen	–492	–805	–74	–53	–1.424
Zugänge	59	5.015	1.564	2.277	8.915
Abgänge	138	584	1.458	–	2.180
Umbuchungen	29	–484	1.276	–1.384	–563
Stand 31. Dez. 2020	**55.927**	**49.746**	**38.907**	**2.730**	**147.310**
Währungsdifferenzen	837	1.571	189	128	2.725
Zugänge	161	2.627	1.506	2.631	6.925
Abgänge	10	1.405	2.357	–	3.772
Umbuchungen	254	1.260	1.018	–2.532	–
Stand 31. Dez. 2021	**57.169**	**53.799**	**39.263**	**2.957**	**153.188**
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2020	38.266	37.411	29.937	–	105.614
Währungsdifferenzen	–279	–562	–28	–	–869
Zuführungen planmäßig	1.312	2.114	3.036	–	6.462
Zuführungen aufgrund Wertminderung	–	526	–	–	526
Abgänge	138	556	1.326	–	2.020
Stand 31. Dez. 2020	**39.161**	**38.933**	**31.619**	**–**	**109.713**
Währungsdifferenzen	536	1.139	133	–	1.808
Zuführungen planmäßig	1.192	2.677	2.375	–	6.244
Zuführungen aufgrund Wertminderung	–	130	–	–	130
Abgänge	10	1.228	2.215	–	3.453
Stand 31. Dez. 2021	**40.879**	**41.651**	**31.912**	**–**	**114.442**
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2020	18.203	9.193	7.662	1.890	36.948
Stand 31. Dez. 2020	16.766	10.813	7.288	2.730	37.597
Stand 31. Dez. 2021	**16.290**	**12.148**	**7.351**	**2.957**	**38.746**

Vom Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag in Höhe von 38.746 T € (2020: 37.597 T €) befanden sich in Deutschland 13.775 T € (2020: 14.941 T €), in der Tschechischen Republik 20.338 T € (2020: 18.340 T €), in Frankreich 3.867 T € (2020: 3.593 T €) und in sonstigen Ländern 766 T € (2020: 723 T €).

Die Zuführung aufgrund Wertminderung von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 130 T € betraf eine Vorrichtung, die künftig voraussichtlich nicht mehr genutzt wird.

(22) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

T €	Gebäude	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2020	2.087	229	2.316
Währungsdifferenzen	–10	–	–10
Zugänge	142	79	221
Abgänge	50	17	67
Stand 31. Dez. 2020	**2.169**	**291**	**2.460**
Währungsdifferenzen	31	–	31
Zugänge	1.337	54	1.391
Abgänge	391	83	474
Stand 31. Dez. 2021	**3.146**	**262**	**3.408**
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2020	665	55	720
Währungsdifferenzen	–4	–	–4
Zuführungen planmäßig	648	85	733
Stand 31. Dez. 2020	**1.309**	**140**	**1.449**
Währungsdifferenzen	21	–	21
Zuführungen planmäßig	608	27	635
Abgänge	391	27	418
Stand 31. Dez. 2021	**1.547**	**140**	**1.687**
Nettobuchwerte			
Stand 1. Jan. 2020	1.422	174	1.596
Stand 31. Dez. 2020	860	151	1.011
Stand 31. Dez. 2021	**1.599**	**122**	**1.720**

Von den Nutzungsrechten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.720 T € (2020: 1.011 T €) befanden sich in Deutschland 33 T € (2020: 59 T €), in der Tschechischen Republik 26 T € (2020: 92 T €), in Frankreich 1.054 T € (2020: 519 T €) und in sonstigen Ländern 607 T € (2020: 341 T €).

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Lieferungen und Leistungen	17.659	23.252
Kundenboni	9.513	8.237
Mitarbeiter	8.131	6.715
Werbekostenzuschüsse	3.851	4.166
Rückerstattungsverpflichtungen	1.118	1.384
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.395	1.305
Ausstehende Rechnungen	1.079	1.167
Kreditorische Debitoren	1.221	1.048
Sozialversicherungen	634	632
Aufsichtsratsbezüge	626	524
Jahresabschlusskosten	412	474
Energiekosten	224	280
Steuerberatung	196	262
Abnahmeverpflichtungen	147	195
Verbindlichkeiten aus Versicherungsprämien	82	157
Mieten	123	143
Sonstige Verbindlichkeiten (kleiner als 100 T €)	648	729
	47.059	**50.670**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere Dezemberlöhne, die im Januar ausgezahlt wurden, Resturlaubs- und Überstundenansprüche sowie Abfindungen und Tantiemen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Garantierückstellungen wurden gebildet für künftige Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadenersatzleistungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen, Schadenersatzleistungen und Prozesskosten von insgesamt 5.411 T € (2020: 3.678 T €) enthielten Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und/oder der Fälligkeit der Abflüsse. Die Unsicherheit bei den Garantierückstellungen ergab sich aus der möglichen zukünftigen Veränderung im Garantieaufkommen. Die Unsicherheit bei den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen und Prozesskosten war durch den offenen Ausgang von schwebenden Verfahren begründet.

Die Rückstellungen im Personalbereich wurden im Wesentlichen für Tantiemen, Jubiläumszuwendungen und Abfertigungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge betrafen insbesondere Vertreterabfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen interne Jahresabschlusskosten und Kosten für Aufbewahrungsverpflichtungen.

Der Zinseffekt in den langfristigen Rückstellungen betrug in der Berichtsperiode 43 T € (2020: 51 T €).

Die Aufteilung sowie die Entwicklung sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

	31. Dez. 2021		
T €	**Summe**	**davon kurzfristig**	**davon langfristig**
Garantieleistungen	4.277	3.545	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	1.134	1.134	–
Personalbereich	2.996	114	2.882
Belastende Verträge	157	157	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.599	1.594	5
Bilanzansatz	**10.163**	**6.544**	**3.619**

	31. Dez. 2020		
T €	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	3.486	2.754	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	192	192	–
Personalbereich	3.229	86	3.143
Belastende Verträge	164	164	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.726	1.721	5
Bilanzansatz	**8.797**	**4.917**	**3.880**

	Kurzfristige Rückstellungen				
T €	Garantie-leistungen	Prozesskosten und Schaden-ersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2021	2.754	192	86	164	1.721
Währungsdifferenzen	1	–	–	–	29
Inanspruchnahme	1.366	–	85	104	810
Auflösung	–	10	–	7	282
Zuführung	2.156	952	113	104	936
Stand 31. Dez. 2021	**3.545**	**1.134**	**114**	**157**	**1.594**

	Langfristige Rückstellungen				
T €	Garantie-leistungen	Prozesskosten und Schaden-ersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige langfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2021	732	–	3.143	–	5
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Inanspruchnahme	732	–	337	–	–
Auflösung	–	–	34	–	–
Zuführung	732	–	110	–	–
Stand 31. Dez. 2021	**732**	**–**	**2.882**	**–**	**5**

(25) Leasingschulden

Leifheit mietet bzw. least im Wesentlichen Büroräume, Ladenlokale und Fahrzeuge. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

T €	2020	2021
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	733	635
Zinsaufwand der Leasingschulden	9	10
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	109	148
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	134	115
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	**985**	**908**

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 865 T € (2020: 977 T €), davon aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 148 T € (2020: 109 T €) und aus Leasingverhältnissen mit geringem Wert 115 T € (2020: 134 T €).

T €	2020	2021
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 1. Jan.	**1.600**	**1.014**
Auszahlung für Leasingschulden	–734	–602
Wechselkurseffekte	5	14
Neu abgeschlossene Leasingverhältnisse	248	1.276
Sonstige Änderungen	–96	68
Zinsaufwand	–9	–10
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 31. Dez.	**1.014**	**1.760**
davon fällig in 12 Monaten oder früher	670	568
1 bis 5 Jahren	344	1.046
mehr als 5 Jahren	–	146

Zum Bilanzstichtag belief sich der Wert der nicht bilanzierten Mietverlängerungsoption auf 477 T € (2020: 0 T €).

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im Leifheit-Konzern in Deutschland umfassten leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen und enthielten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Sie bestanden aus Direktzusagen der Leifheit AG sowie aus Verpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e. V. Die Zusagen beinhalteten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die leistungsorientierten Verpflichtungen basierten auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen. Weiterhin bestand eine Versorgungsregelung in Form rückgedeckter Direktzusagen für Führungskräfte im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Der Leistungsanspruch ergab sich jeweils aus einem Versicherungsvertrag bei einem zum Inkrafttreten der Versorgungszusage eingezahlten Einmalbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen in Frankreich entsprachen den landesspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Die Pensionsverpflichtungen unterlagen Risiken aus der Veränderung von Inflationsraten, Zinsen und der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Das Planvermögen bestand aus Rückdeckungsversicherungen, die Zinsrisiken unterlagen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Berichtsperioden dar:

T €	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	68.946	63.816
Zeitwert des Planvermögens	–942	–964
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**68.004**	**62.852**

Der erfolgswirksam erfasste Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzte sich wie folgt zusammen:

T €	2020	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	509	502
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	854	655
Gesamtaufwand für Versorgungsleistungen	**1.363**	**1.157**

Die im sonstigen Ergebnis ergebnisneutral erfassten Aufwendungen (+) und Erträge (–) betrugen:

T €	2020	2021
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassung der Verpflichtung	–714	–1.261
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund Änderung versicherungsmathematischer Annahmen	3.038	–2.627
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr die mit dem Rechnungszins kalkulierten Erträge unterschreiten	–2	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	**2.322**	**–3.888**

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

T €	2020	2021
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresbeginn	66.855	68.004
Im Periodenergebnis erfasster Nettoaufwand	1.363	1.157
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	2.322	–3.888
Sonstige Beträge Planvermögen	11	–4
Auszahlungen an Berechtigte	–2.547	–2.417
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresende	**68.004**	**62.852**

Von den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen 61.891 T € auf Deutschland und 961 T € auf Frankreich.

Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger in Höhe von 4.013 T € (2020: 3.821 T €) geleistet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) entwickelte sich wie folgt:

T €	2020	**2021**
DBO zum Jahresbeginn	67.782	68.946
Laufender Dienstzeitaufwand	509	502
Zinsaufwand	854	655
Leistungszahlungen	–2.547	–2.417
Erfahrungsbedingte Anpassung	–714	–1.261
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.038	–2.627
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr die mit dem Rechnungszins kalkulierten Erträge unterschreiten	–2	–
Sonstige Beträge	26	18
DBO zum Jahresende	**68.946**	**63.816**

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich innerhalb des Geschäftsjahres wie folgt:

T €	2020	**2021**
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn	927	942
Sonstige Beträge	15	22
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	**942**	**964**

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Deutschland		Frankreich	
	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**
Rechnungszins	1,0 %	1,3 %	1,0 %	1,3 %
Künftiger Einkommenstrend	2,5 %	2,5 %	2,0 %	2,0 %
Künftiger Rententrend	1,7 %	1,7 %	–	–
Sterblichkeit Richttafeln	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	TF00-002	TF00-002
Rechnungsmäßiges Endalter	RVAG AnpG 2007	RVAG AnpG 2007	65	65

Gegenstand des Planvermögens waren in Deutschland Rückdeckungsversicherungen deutscher Versicherungsunternehmen und in Frankreich spezielle Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der Verpflichtung ausgezahlt:

T €	2020	**2021**
Innerhalb der nächsten 12 Monate (folgendes Geschäftsjahr)	2.642	2.698
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	10.969	10.854
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	15.117	14.889

In der folgenden Übersicht wird aufgezeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

T €	Ausgangswert	Sensitivität	**Auswirkungen auf die DBO**
Rechnungszins	1,3 / 1,3 %	–0,25 PP	2.265
Rechnungszins	1,3 / 1,3 %	+0,25 PP	–2.139
Inflationsrate/ Rententrend	1,7 %	–0,5 PP	–3.671
Inflationsrate/ Rententrend	1,7 %	+0,5 PP	4.023
Gehaltstrend	2,5 / 2,0 %	–0,5 PP	–282
Gehaltstrend	2,5 / 2,0 %	+0,5 PP	336
Lebenserwartung		+1 Jahr	3.084

Die zahlungsgewichtete Duration des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Versorgungswerks in Deutschland betrug 14,1 Jahre (2020: 14,8 Jahre).

(27) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 30.000 T € (2020: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 24. Mai 2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2022 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.000 T € durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017). Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 7 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 12. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

(28) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 17.164 T € (2020: 17.026 T €) setzt sich zusammen aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung vom Herbst 1989 in Höhe von 16.934 T € sowie aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 230 T €.

(29) Eigene Anteile

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2021 einen Bestand von 484.697 eigenen Aktien. Dies entspricht 4,85 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 1.454 T €. Dafür wurden 7.350 T € aufgewendet.

Leifheit verwendete im Berichtsjahr insgesamt 6.273 eigene Anteile in Form der Ausgabe von Mitarbeiteraktien. Dies entsprach 0,06 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 19 T €. Im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile verwendet. Darüber hinaus wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eigene Aktien erworben.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

(30) Gewinnrücklagen

T €	2020	2021
Gesetzliche Rücklage	1.023	1.023
Andere Gewinnrücklagen	64.524	67.060
Auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis	12.525	14.176
	78.072	**82.259**

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 9.988 T € (2020: 5.230 T €) ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 1,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie (2020: 0,55 €).

(31) Sonstige Rücklagen

T €	2020	2021
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	–27.393	–23.505
Latente Steuer	8.031	6.891
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	802	1.682
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2.293	3.137
Latente Steuer	–673	–920
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	–400	2.781
Latente Steuer	113	–801
	–17.227	**–10.735**

In der Berichtsperiode wurden hinsichtlich der Absicherung von Cashflows gegen Wechselkursrisiken –383 T € aus den sonstigen Rücklagen vor latenten Steuern in das Periodenergebnis umgegliedert (2020: 629 T €).

Sonstige Erläuterungen

(32) Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Leifheit Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 10.000.000,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie	9.991.068,15 €
Gewinnvortrag	8.931,85 €

(33) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Leifheit steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner erfolgen. Zum 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 46,6 Prozent (31. Dezember 2020: 43,7 Prozent).

(34) Finanzinstrumente

Die finanziellen Schulden im Konzern – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen im Wesentlichen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse sowie kurz- und langfristige Leasingschulden. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken, die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ ausführlich dargestellt sind. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro sowie die Tschechische Krone. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Tschechischen Kronen, Polnischen Zloty, Chinesischen Yuan und Rumänischen Leu durchgeführt.

Die Konzernrichtlinie gibt vor, fortlaufend 60 Prozent der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften in den wesentlichen Währungen über die nächsten 14 Monate abzusichern. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von bis zu 14 Monaten genutzt. Diese Verträge werden grundsätzlich als Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert bilanziert und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Sicherung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen sind die Hauptursachen für Ineffektivität:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisentermin-kontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte

Rund 11 Prozent (2020: 13 Prozent) des Konzernumsatzes wurden in Fremdwährungen erwirtschaftet, 42 Prozent (2020: 42 Prozent) der Kosten fielen in Fremdwährungen an.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Konzerneigenkapitals hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung am Bilanzstichtag gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der wesentlichen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben jeweils konstant.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Konzerneigenkapital zeigen sich wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2020	**Auswirkungen zum 31. Dez. 2021**
US-Dollar	+5 %	–458	–11
	–5 %	506	12
	+10 %	–875	–20
	–10 %	1.069	25
Tschechische Krone	+5 %	91	–99
	–5 %	–33	105
	+10 %	145	–188
	–10 %	–106	225
Polnische Zloty	+5 %	–22	–235
	–5 %	24	260
	+10 %	–41	–448
	–10 %	50	548
Chinesische Yuan	+5 %	–103	–53
	–5 %	113	59
	+10 %	–196	–102
	–10 %	239	124
Rumänische Leu	+5 %	–43	–120
	–5 %	–20	137
	+10 %	–54	–231
	–10 %	–6	286

Zusätzlich zu den in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Auswirkungen ergäben sich erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital durch potenzielle Änderungen wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2020	**Auswirkungen zum 31. Dez. 2021**
US-Dollar	+5 %	–459	–683
	–5 %	509	755
	+10 %	–877	–1.303
	–10 %	1.073	1.593
Tschechische Krone	+5 %	–1.569	–897
	–5 %	1.089	2.123
	+10 %	–2.716	–2.201
	–10 %	2.639	3.884
Polnische Zloty	+5 %	–27	–36
	–5 %	30	40
	+10 %	–52	–69
	–10 %	64	84
Chinesische Yuan	+5 %	–1.234	–1.774
	–5 %	1.363	1.961
	+10 %	–2.355	–3.387
	–10 %	2.878	4.140
Rumänische Leu	+5 %	–11	–15
	–5 %	12	17
	+10 %	–21	–30
	–10 %	26	36

Absicherung von Zahlungsströmen

Der Konzern verfügte über derivative Finanzinstrumente. Dazu gehörten vor allem Devisenterminkontrakte wie unter Ziffer 18 näher beschrieben. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Wechselkursänderungen, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Devisenterminkontrakte für künftige Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar und Chinesischen Yuan, die einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion zugeordnet werden können. Dabei handelte es sich um erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Warenkäufe in den Monaten Januar 2022 bis Februar 2023 bei Lieferanten in Fernost in Höhe von 14.052 T USD sowie von 271.176 T CNH.

Für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden –321 T € gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2021 (2020: 23 T €) direkt in die Anschaffungskosten einbezogen.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

	2021			
	Erwartete Zahlungsströme			**Buchwert**
T €	**12 Monate oder weniger**	**Mehr als 1 Jahr**	**Summe**	
Vermögenswerte	–40.147	–5.627	–45.774	3.642
Schulden	–	–	–	10

	2020			
	Erwartete Zahlungsströme			Buchwert
T €	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	–14.841	–	–14.841	374
Schulden	–16.694	–5.939	–22.633	790

Den erwarteten Zahlungsströmen stehen entsprechende Zahlungen in Fremdwährung gegenüber.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die Zahlungsströme voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

	2021		
T €	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	188	–	188
Schulden	10	–	10

	2020		
T €	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	142	–	142
Schulden	26	2	28

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die Zahlungsströme voraussichtlich auf das sonstige Ergebnis auswirken werden.

	2021		
T €	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	3.341	113	3.454
Schulden	–	–	–

	2020		
T €	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	232	–	232
Schulden	613	149	762

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen kurzfristigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsinstruments. Dieses berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) bzw. die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldanlagen und Kontokorrentkrediten zu wahren.

Die liquiden Mittel des Konzerns zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 38.090 T € sowie die nicht ausgenutzten Kreditlinien von 24.771 T € decken die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag in Höhe von 58.385 T €.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aus Veränderungen der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Im Leifheit-Konzern existierten im Geschäftsjahr 2021 wie auch in den Vorjahren keine langfristigen verzinslichen Bankdarlehen oder ähnlichen finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Leifheit-Konzern jedoch hauptsächlich aus der Veränderung des Rechnungszinses, der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Ein Rückgang um 0,25 Prozentpunkte hätte am Bilanzstichtag zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses um 2.265 T € (2020: 2.565 T €) geführt.

Vor dem Hintergrund der IBOR-Reform wurden konzerninterne Darlehensvereinbarungen sowie bestehende Vereinbarungen zu nicht gezogenen Bankkrediten überprüft und soweit erforderlich angepasst. Abweichende Darstellungen im Konzernabschluss ergaben sich dabei nicht.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Bankguthaben des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 149 T € im Gewinn oder Verlust erfasst (2020: 19 T €).

Das Ausfallrisiko des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Das Forderungsmanagement analysiert Neukunden zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit, bevor der Konzern seine standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, soweit erhältlich, sowie Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Branchen-informationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Für jeden Kunden werden Verkaufslimits festgelegt und regelmäßig überprüft. Alle Umsätze, die über diese Limits hinausgehen, unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess.

Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen oder delkrederetragende Zentralregulierer mit vergleichbarer Sicherung. Alle Forderungen sind in Abhängigkeit festgelegter Prozesse anzudienen. Die Warenkreditversicherungen beinhalten Selbstbehalte zwischen null und zehn Prozent. Falls die Verkaufslimits der Warenkreditversicherung für den Geschäftsumfang des jeweiligen Kunden nicht ausreichen, werden – vor dem Hintergrund der aufgrund der COVID-19-Pandemie restriktiven Behandlung von Limits durch den Warenkreditversicherer und der gestiegenen Umsätze – zum Teil höhere interne Limits gemäß standardisierten Genehmigungsprozessen gewährt.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit nach Ländern gruppiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Regionen werden beobachtet. Zur Begrenzung der Risiken durch Kunden aus Ländern mit ungewöhnlich volatiler Konjunktur werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Konzern verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Einzelfällen Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften.

Wertminderungen werden nur gebildet für die Selbstbeteiligung warenkreditversicherter Forderungen sowie für nicht durch anderweitige Sicherheiten abgedeckte Forderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte:

T €	31. Dez. 2020	**31. Dez. 2021**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.427	52.732
Vertragsvermögenswerte	1.078	1.346
	58.505	**54.078**
Warenkreditversichert	54.373	51.313
Unversichert	4.132	2.765
	58.505	**54.078**

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag:

T €	**31. Dez. 2021**	**Verlustrate [1]**	**Wertberichtigung**
Nicht überfällig	48.295	0,09 %	45
Überfällig			
1 bis 30 Tage	3.915	1,15 %	46
31 bis 60 Tage	1.099	4,11 %	50
61 bis 90 Tage	343	13,17 %	68
91 bis 120 Tage	192	12,94 %	18
Über 120 Tage	157	12,94 %	43
			270

[1] Gewichteter Durchschnitt.

T €	31. Dez. 2020	Verlustrate [1]	Wertberichtigung
Nicht überfällig	47.489	0,05 %	24
Überfällig			
1 bis 30 Tage	3.902	0,57 %	26
31 bis 60 Tage	957	2,34 %	27
61 bis 90 Tage	248	9,03 %	18
91 bis 120 Tage	170	9,50 %	23
Über 120 Tage	66	9,50 %	8
			126

[1] Gewichteter Durchschnitt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2021 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 3.642 T € (2020: 374 T €) und Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 10 T € (2020: 790 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2, vgl. Seite 61) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Insgesamt standen am Bilanzstichtag kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.155 T € (2020: 25.155 T €) zur Verfügung. Davon wurden zum Bilanzstichtag 384 T € (2020: 693 T €) durch Avale und Kreditkarten genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betrugen 24.771 T € (2020: 24.462 T €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag 2021. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	**31. Dez. 2021**
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	–
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	188	–	–	188
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	3.454	–	3.454
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	54.259	54.259
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	38.090	38.090
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	10	–	–	10
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	42.017	42.017

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	**2021**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	333	–	177	510
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	–64	732	–149	–	519

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Werte zum Bilanzstichtag 2020.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	–	–
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	142	–	–	142
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	232	–	232
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert)	–	–	–	–
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	58.850	58.850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	38.825	38.825
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Eingebettete Derivate aus Einkaufskontrakten	12	–	–	12
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	762	–	762
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	16	–	–	16
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	36.800	36.800

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	–	–190	–	156	–34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	–50	–823	–19	–	–892

(35) Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z. B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 3.783 T € (2020: 3.684 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 2.890 T € (2020: 2.679 T €), zwischen einem und fünf Jahren 889 T € (2020: 1.001 T €) und über fünf Jahre 4 T € (2020: 4 T €).

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 1.354 T € (2020: 1.503 T €).

Es bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 2.818 T € (2020: 1.487 T €), insbesondere für Anlagen. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 8.253 T € (2020: 10.370 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1.370 T € (2020: 1.114 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingschulden. Für die restlichen Miet- und Leasingverträge, die Büroausstattung und Softwarelizenzen wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen, und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 31. Dezember 2021 betrugen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 884 T € (2020: 774 T €), davon innerhalb eines Jahres 503 T € (2020: 355 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 381 T € (2020: 419 T €). Im Geschäftsjahr 2021 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 709 T € (2020: 554 T €) als Mietaufwand erfasst.

(37) Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Vergütungsbericht sind die individualisierten Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich beschrieben. Er steht unter **finanzberichte.leifheit-group.com** zur Verfügung.

Den Mitgliedern des Vorstands wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2020	**2021**
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	1.196	1.512
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	1.196	**1.512**

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen wurden dem Vorstand wie im Vorjahr keine Bezüge gezahlt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Vorstands keine leistungsorientierten Pensionszusagen gewährt. Somit wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen (DBO nach IFRS) der aktiven Vorstände vorgenommen.

Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß IAS 24 / IFRS 2:
Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden, neu bewertet.

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende der Performance-Periode und damit dem Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des Xetra-Handels zum 31. Dezember 2021 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der Leifheit-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite wurde als laufzeitadäquate historische Dividendenrendite der Leifheit-Aktie geschätzt. Der risikolose Zins wurde auf Basis der historischen Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit abgeleitet, die der erwarteten Laufzeit der zu bewertenden virtuellen Aktien entspricht.

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023	Tranche 2024
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021
Restlaufzeit (in Jahren)	1,00	2,00	3,00	4,00	5,00	6,00
Volatilität	26,54 %	32,65 %	33,82 %	35,19 %	33,93 %	31,83 %
Risikoloser Zinssatz	–0,67 %	–0,64 %	–0,66 %	–0,55 %	–0,46 %	–0,42 %
Erwartete Dividendenrendite	4,20 %	4,20 %	4,20 %	4,20 %	4,20 %	4,20 %
Ausübungspreis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	36,80 €	36,80 €	36,80 €	36,80 €	36,80 €	36,80 €

Zum 31. Dezember 2021 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Vorstände eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.366 T € unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2020: 1.345 T €). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 betrug 21 T € (2020: 957 T €).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2020	2021
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	660	573
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	–	–
	660	**573**

Angaben zur Aufsichtsratsvergütung gemäß IAS 24 / IFRS 2:
Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells neu bewertet unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden. Hinsichtlich der Ableitung der Marktdaten wird auf die Ausführungen bezüglich der Marktdaten des LTI Management verwiesen, dessen Angaben auch für die Marktdaten des LTI Aufsichtsrat Anwendung finden.

Zum 31. Dezember 2021 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Aufsichtsräte eine Verbindlichkeit in Höhe von 73 T € passiviert (31. Dezember 2020: 28 T €). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 betrug 45 T € (2020: 28 T €).

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2020
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2021
Restlaufzeit (in Jahren)	1,00
Volatilität	26,54 %
Risikoloser Zinssatz	–0,67 %
Erwartete Dividendenrendite	4,20 %
Ausübungspreis	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	36,80 €

(38) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betrugen im Berichtsjahr 535 T € (2020: 512 T €). Die für laufende Pensionen gebildeten Rückstellungen (DBO nach IFRS) beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 7.720 T € (2020: 8.326 T €).

(39) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestanden Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des oben genannten Personenkreises.

(40) Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für 2021 berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, belief sich für die Abschlussprüfung auf 330 T € (davon für 2020: 57 T €) sowie für sonstige Leistungen auf 27 T €.

Andere Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht erbracht.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Leifheit AG. Für das Geschäftsjahr 2021 sind Sebastian Hargarten (seit dem Geschäftsjahr 2017) und Sven Eifert (seit dem Geschäftsjahr 2019) die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer.

(41) Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a HGB wird auf den zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

(42) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Ein Geschäftsführer unserer tschechischen Tochtergesellschaft, Leifheit CZ a.s., ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtsjahr wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 459 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge von 26 Prozent getätigt (2020: 637 T € Umsatz zu 26 Prozent Marge). Des Weiteren erbrachte der Kunde Shared-Service-Dienstleistungen für unsere Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 565 T € (2020: 596 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 8 T € (2020: 6 T €).

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine hier angabepflichtigen Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

(43) Bestehen einer Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldung	Meldepflichtiger	Sitz	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung	Stimmrechte[1]
November 2021	The Capital Group Companies, Inc./Smallcap World Fund, Inc	Los Angeles (US)	§ 34	4,96 %	496.381
November 2021	The Capital Group Companies, Inc./Smallcap World Fund, Inc	Los Angeles (US)	§ 38 (1) Nr. 2	0,01 %	500
Juni 2021	Alantra EQMC Asset Management, SGIIC, S.A.	Madrid (ES)	§ 34	15,42 %	1.541.640
August 2020	MainFirst SICAV	Senningerberg (LU)	§ 33	5,02 %	502.320
März 2020	Joachim Loh	Haiger (DE)	§ 33	10,31 %	1.031.240
Februar 2019	Douglas Smith, Blackmoor Investment Partners LLC	(KY)	§ 34	3,52 %	352.061
September 2017	Teslin Capital Management BV/Gerlin NV	Maarsbergen (NL)	§ 22	5,05 %	504.534
Juli 2014	Leifheit Aktiengesellschaft	Nassau (DE)		4,97 %	497.344
Februar 2009	Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH	Grünwald (DE)	§ 22 (1) Satz 1 Nr. 1	10,03 %	1.002.864

[1] Werte von Meldungen vor Umsetzung der Kapitalerhöhung vom Juni 2017 wurden zu Vergleichszwecken verdoppelt.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Leifheit AG nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt wurden. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen wurden von Leifheit gemäß § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind auf der Homepage unter **leifheit-group.com** abrufbar. Die Tabelle zeigt die mitgeteilten Beteiligungen mit mindestens 3 Prozent, wobei die Angaben der jeweils zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen entsprechen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Angaben zwischenzeitlich überholt sein können.

(44) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2021 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist dauerhaft unter **corporate-governance.leifheit-group.com** auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich.

(45) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Wir sind tief betroffen über den Russland-Ukraine-Krieg. Unsere Sorge gilt allen vom Krieg betroffenen Menschen und unseren Geschäftspartnern.

Aufgrund der dramatischen Entwicklungen sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts ein nur schwer abschätzbarer Faktor für die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns selbst sowie für die Weltwirtschaft insgesamt. Die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges dürften für erneute Belastungen der Lieferketten, der Rohstoff- und Energiepreise und der Frachtraten sowie für wachsende Inflation und Auswirkungen auf die Verbrauchernachfrage sorgen, deren Schwere derzeit kaum einschätzbar ist.

Zum Zeitpunkt des Beginns der Kämpfe haben wir alle Lieferungen nach Russland gestoppt. Der Anteil der Umsätze in Russland und der Ukraine am Gesamtumsatz des Leifheit-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei etwa 1 Prozent. Es liegen Forderung in Höhe von 0,6 Mio. € vor, bei denen bei politischen Risiken und kriegerischen Ereignissen die Kreditversicherung nicht greift. Der Leifheit-Konzern hat keine direkten Lieferanten oder eigene Standorte in Russland und in der Ukraine.

Die im Chancen- und Risikobericht dargestellte Bewertung der Risiken erfolgt zum Stand der Berichtsveröffentlichung. Die weiteren Entwicklungen verfolgen wir genau und wir werden unsere Risikoeinschätzung kontinuierlich an die aktuelle Lage anpassen.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Lebensläufe der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter **organe.leifheit-group.com** auf der Homepage öffentlich zugänglich.

Vorstandsmitglieder

Person	Vorstandsmitgliedschaft/-funktion	Bestellt bis	Verantwortlich für	Konzernfremde Mandate/ Mitgliedschaften [1, 2]
Marco Keul * 1982 Nationalität: deutsch Wohnort: Holler	Mitglied (CFO) seit 1. Mai 2021	30. Apr. 2024	Finanzen, Controlling, Geschäftsprozesse/IT, Vertriebsinnendienst	Keine
Igor Iraeta Munduate * 1974 Nationalität: spanisch Wohnort: Waiblingen	Mitglied (COO) seit 1. Nov. 2018	31. Okt. 2025	Produktion, Logistik, Beschaffung, Entwicklung, Qualitätsmanagement	Keine
Henner Rinsche * 1970 Nationalität: deutsch Wohnort: Mörfelden-Walldorf	Mitglied und Vorsitzender (CEO) seit 1. Juni 2019, CFO vom 1. Apr. 2020 bis 30. Apr. 2021	31. Mai 2025	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP, Revision, Investor Relations, ESG-Themen	Keine

[1] Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.
[2] Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Aufsichtsratsmitglieder

Person	Aufsichtsratsmitgliedschaft/-funktion	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften
Joachim Barnert [1] * 1968 Nationalität: deutsch Leiter Betriebsinstandhaltung der Leifheit AG, Nassau/Lahn, Standort Zuzenhausen	Mitglied seit 29. Mai 2019	Keine
Dr. Günter Blaschke * 1949 Nationalität: deutsch Pensionär	Mitglied seit 1. Apr. 2019, Vorsitzender seit 2. Apr. 2019	WashTec AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats [2]
Georg Hesse * 1972 Nationalität: deutsch Vice President Großbritannien und Deutschland der Thrasio LLC, Walpole (US)	Mitglied seit 30. Mai 2018	Keine
Karsten Schmidt * 1956 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Penzberg	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 29. Mai 2019	Keine
Thomas Standke [1] * 1968 Nationalität: deutsch Werkzeugmacher der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 27. Mai 2004	Keine
Dr. Claus-O. Zacharias * 1954 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Düsseldorf	Mitglied seit 29. Mai 2019	Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern, Mitglied des Beirats bis 30. März 2021 [3]

[1] Arbeitnehmervertreter
[2] Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.
[3] Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sind bestellt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder	
Prüfungsausschuss (AC) Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, des internen Revisionssystems, der Compliance und der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung.	**Dr. Günter Blaschke** **Dr. Claus-O. Zacharias** **Thomas Standke**	Mitglied seit 2. Apr. 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 7. März 2022
Nominierungsausschuss (NA) Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Aktionärsvertretern) vor.	**Dr. Günter Blaschke** **Karsten Schmidt** **Dr. Claus-O. Zacharias**	Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019
Personalausschuss (PA) Der Personalausschuss behandelt die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem.	**Dr. Günter Blaschke** **Georg Hesse** **Karsten Schmidt**	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 30. Mai 2018, Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019
Vertriebs-/Marketingausschuss (VMA) Der Vertriebs-/Marketingausschuss befasst sich mit der Vertriebs- und Marketingstrategie.	**Joachim Barnert** **Dr. Günter Blaschke** **Georg Hesse** **Karsten Schmidt**	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019
Sortiments-/Innovationsausschuss (SIA) Der Sortiments-/Innovationsausschuss befasst sich mit der Sortiments- und Innovationsstrategie und der Produktpipeline.	**Dr. Günter Blaschke** **Karsten Schmidt** **Thomas Standke**	Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019

Nassau/Lahn, 25. März 2022

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche Igor Iraeta Munduate Marco Keul

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nassau/Lahn, 25. März 2022

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche Igor Iraeta Munduate Marco Keul

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht") der Leifheit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weiter gehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

– Die periodengerechte Umsatzrealisierung

Die Angaben des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen sind in dem Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" mit dem Unterabschnitt „Ertrags- und Aufwandserfassung" des Anhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss
Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten generiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 288,3 Mio (i. Vj. EUR 271,6 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Die Leifheit Aktiengesellschaft hat auf Basis des Vorliegens von Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung verschiedener Transportbedingungen in den Kundenvereinbarungen bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hoch und somit nicht periodengerecht erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung
Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt.

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt.

Wir haben ausgehend von den Umsatzerlösen für einen festgelegten Zeitraum im Monat Dezember auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Gefahrenübergang und von Auslieferungnachweisen geprüft, ob die Umsatzerlösrealisierung periodengerecht erfolgt ist.

Unsere Schlussfolgerungen
Die Vorgehensweise des Leifheit AG Konzerns im Rahmen der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

- **Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Herby und Birambeau**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit den Unterabschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Anhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sowie Angaben zum Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Herby und der ZGE Birambeau finden sich in Abschnitt 20 des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss
Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von EUR 11,7 Mio (i. Vj. EUR 11,7 Mio) Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen mit EUR 6,4 Mio auf die ZGE Herby und mit EUR 3,3 Mio auf die ZGE Birambeau.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der ZGEs Leifheit, Herby und Birambeau überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Dazu ermittelt Leifheit den Nutzungswert auf Basis eines Discounted Cashflow-Modells je ZGE. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Abwertungsbedarf, soweit der Buchwert nicht durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gedeckt ist.

Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember des Geschäftsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer komplexen Berechnungsmethode und beinhaltet eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die vom Vorstand der Leifheit AG erstellte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Mehrjahresplanung zur erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen ZGE, die in der ewigen Rente unterstellten Wachstumsraten und die verwendeten Diskontierungszinssätze.

Aufgrund der im aktuellen Geschäftsjahr rückläufigen Ergebnisentwicklung bei den ZGEs Herby und Birambeau sowie der Unsicherheiten zur zukünftigen Entwicklung von Material- und Frachtkosten besteht das Risiko, dass die vom Vorstand erwarteten Geschäfts- und Ergebnisziele für die ZGEs Herby und Birambeau nachhaltig verfehlt werden. Darüber hinaus besteht ein Risiko eines Anstiegs des Diskontierungszinssatzes. Dies könnte bei voraussichtlich nachhaltig geringeren Ergebnissen bzw. nachhaltig höherem Diskontierungszinssatz zu einem Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau führen. Als Ergebnis der zum 31. Dezember 2021 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat der Konzern keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen des Konzerns ergaben jedoch, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Abzinsungssatzes oder eine Umsatzverfehlung eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass ein bestehender Wertminderungsbedarf bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen der ZGEs Herby und Birambeau nicht erkannt wird. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode des Konzerns beurteilt. Da sich Änderungen der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung bei den ZGEs Herby und Birambeau in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung auswirken können, haben wir insbesondere deren erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung einschließlich der unterstellten Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegende Planung mit der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Mehrjahresplanung in Einklang steht und die Planung vertretbar ist.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte des Konzerns überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Hierbei haben wir aufgrund von Prognoseabweichungen in der Vergangenheit untersucht, wie die Planungsverantwortlichen auf die Prognoseabweichungen bei Erstellung der Prognose reagiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz der ZGEs Herby und Birambeau zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungszinssatzes und der erwarteten Zahlungsströme auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen des Konzerns verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von dem Konzern vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Ebenso haben wir die Richtigkeit der vom Konzern erstellten Sensitivitätsanalysen anhand des Abgleichs mit unseren eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau sachgerecht sind. Dies umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher, der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten des Leifheit AG Konzerns sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

- **Die Vollständigkeit und Genauigkeit der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Werbekostenzuschüssen**

Die Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni finden sich im Abschnitt 23 des Anhangs. Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen im Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 werden sonstige Verbindlichkeiten aus Kundenboni in Höhe von EUR 8,2 Mio (i. Vj. EUR 9,5 Mio) sowie aus Werbekostenzuschüssen in Höhe von EUR 4,2 Mio (i. Vj. EUR 3,9 Mio) ausgewiesen. Diese werden „als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ eingestuft.

Mit den Kunden des Konzerns besteht eine Vielzahl von individuellen Konditionsvereinbarungen, die in der Regel jährlich im Rahmen von Verhandlungen aktualisiert werden. Die vollständige und genaue Bilanzierung der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Werbekostenzuschüssen ist daher komplex und erfordert die Sicherstellung einer vollständigen Erfassung bestehender Kundenvereinbarungen und eine rechnerisch richtige Ermittlung der daraus bestehenden Verpflichtungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Werbekostenzuschüssen unvollständig bzw. in unzutreffender Höhe bilanziert werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit dem Vorstand des Konzerns haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Erfassung von Verpflichtungen aus Kundenboni und Werbekostenzuschüssen verschafft. Wir haben die im Rahmen der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Werbekostenzuschüssen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsstandards gewürdigt. Im Rahmen der Risikobeurteilung haben wir untersucht, für welche Kunden sich wesentliche Abweichungen der Aufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr ergeben haben sowie für welche Kunden mit hohen Umsatzerlösen geringere Aufwendungen gebucht wurden als im Vorjahr. Für diese haben wir anhand einer Vertragseinsicht die zutreffende Ermittlung des Aufwands durch Abstimmung mit den individuellen Vereinbarungen überprüft. Ausgehend von der Verbindlichkeitsquote des Vorjahres (Verbindlichkeiten im Verhältnis zu den Aufwendungen) wurde ein Erwartungswert der kundenbezogenen Verbindlichkeiten durch Anwendung des ermittelten Prozentsatzes auf den Aufwand im Geschäftsjahr 2021 berechnet und Abweichungen zur Höhe der bilanzierten Verbindlichkeit analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen des Leifheit AG Konzerns zur Ermittlung der Verpflichtungen für Kundenboni und Werbekostenzuschüsse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

- Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF- Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

- Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns der Vorstand bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks noch keine ESEF- Unterlagen zur Prüfung vorgelegt hat, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

- Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF- Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

- Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchzuführen. Des Weiteren liegt es in unserer Verantwortung, in den Bestätigungsvermerk einen gesonderten Vermerk über die Prüfung der ESEF-Unterlagen aufzunehmen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Leifheit Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sebastian Hargarten.

Frankfurt/Main, 25. März 2022

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hargarten	gez. Eifert
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick

		2017	2018	2019	2020	2021
Umsatz						
Konzern[1]	Mio. €	236,8	234,2	234,0	271,6	288,3
Household	Mio. €	182,9	180,4	182,0	213,1	230,8
Wellbeing	Mio. €	19,6	19,9	19,8	26,5	25,5
Private Label	Mio. €	34,3	33,9	32,2	32,0	32,0
Auslandsanteil	%	59,1	58,3	60,0	58,7	56,1
Rentabilität						
Bruttomarge	%	46,4	43,6	43,1	45,0	42,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	7,2	10,2	15,9	4,0	16,4
Free Cashflow	Mio. €	1,5	3,7	10,1	–5,5	9,6
EBIT	Mio. €	18,8	13,1	9,9	18,8	20,1
EBIT-Marge	%	8,0	5,6	4,2	6,9	7,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	17,7	11,9	8,5	17,7	19,3
Periodenergebnis	Mio. €	12,9	8,4	5,8	12,5	14,2
Umsatzrentabilität	%	5,4	3,6	2,5	4,6	4,9
Eigenkapitalrentabilität	%	13,0	8,3	6,1	12,5	12,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,7	3,8	2,7	5,4	5,9
ROCE	%	–	10,5	8,2	14,1	13,8
Aktie						
Periodenergebnis je Aktie[2]	€	1,35	0,88	0,61	1,32	1,49
Free Cashflow je Aktie[2]	€	0,16	0,39	1,06	–0,57	1,00
Dividende je Aktie	€	1,05	1,05	0,55	1,05	1,05[3]
Mitarbeiter am Jahresende						
Konzern[1]	Personen	1.137	1.119	1.106	1.098	1.080
Household	Personen	930	905	906	914	907
Wellbeing	Personen	48	56	52	47	39
Private Label	Personen	159	158	148	137	134
Investitionen	Mio. €	7,8	6,6	6,0	9,6	7,3
Investitionsquote	%	4,5	3,7	2,0	5,2	3,9
Abschreibungen	Mio. €	6,4	6,9	8,2	8,5	7,8
Bilanzsumme	Mio. €	224,9	221,8	214,6	230,0	238,8
Eigenkapital	Mio. €	98,5	101,8	96,2	100,4	111,3
Eigenkapitalquote	%	43,8	45,9	44,8	43,7	46,6

[1] Segmente geändert ab 2018.
[2] Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.
[3] Dividendenvorschlag.

Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Einzelabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Leifheit Aktiengesellschaft wurde nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

Im Internet unter **www.leifheit-group.com** stehen neben dem Konzernabschluss auch der Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Nachhaltigkeitsbericht (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht), der Vergütungsbericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung zur Verfügung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte als die verbindliche Fassung.

Der Bericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch das Management beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Leifheit weder beabsichtigt noch übernimmt Leifheit eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Finanzkalender

11. Mai 2022	**Quartalsmitteilung zum 31. März 2022**
25. Mai 2022	**Hauptversammlung**
9. Aug. 2022	**Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022**
8. Nov. 2022	**Quartalsmitteilung zum 30. Sept. 2022**

Impressum

Herausgeber
Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations
Telefon: +49 2604 977-218
Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet
www.leifheit-group.com
E-Mail: ir@leifheit.com

Konzept, Gestaltung, Umsetzung
MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Fotografie, Text
Leifheit AG, Nassau/Lahn

LEIFHEIT
Aktiengesellschaft

Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-0
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com